



Unser Schulprogramm



Übersicht zur Strukturierung des Schulprogramms

1. Präambel

2. Bestandsaufnahme

2.1 Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.2 Unterrichtsspezifische Rahmenbedingungen

2.3 Organisationsentwicklung und Kommunikationsstrukturen

2.3.1 Strukturierung des Schuljahres

2.3.2 Kommunikationsstrukturen, Kommunikationskultur und Partizipation

2.3.3 Öffentlichkeitsarbeit

2.3.3.1 Webseite

2.3.3.2 Öffnung der Schule zu Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen

2.3.3.3 Käthe im Gespräch

2.3.3.4 Käthe im Dialog

2.3.3.5 Flyer, Lesezeichen etc.

2.3.3.6 MINT-Botschafter*innen

2.3.3.7 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit

2.3.3.8 Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern

2.4 Personalentwicklung

2.4.1 Entwicklung der letzten Jahre

2.4.2 Angepasstes Funktionsstellenkonzept

2.4.3 Fortbildung des Kollegiums

2.4.3.1 Schulentwicklungsbezogene Fortbildungen der letzten Jahre

2.4.3.2 Didaktischer Salon

2.4.3.3 Team-Teaching

2.4.3.4 Fortbildungskonzept

2.5 Gesunde Schule

2.6 Unterrichtsentwicklung

2.6.1 Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Profilbildung

2.6.2 Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Medienbildung

2.6.2.1 Baustein 1 - digitale Infrastruktur

2.6.2.2 Baustein 2 - Plattformen und Tools

2.6.2.3 Baustein 3 - geschultes Kollegium

2.6.3 Unterrichtsentwicklung im Rahmen des problemorientierten Lernens

2.6.3.1 Problemorientiertes Arbeiten im Fachunterricht

2.6.3.2 Problemorientierte Aufgaben in der LernZeit/ StudienZeit

2.7 Individualisiertes und inklusives Lernen im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebes

2.7.1 Heterogenes und inklusives Lernen

2.7.1.1 Sonderpädagogische Förderung

2.7.1.2 Psychologische und soziale Beratung

- 2.7.1.3 Prävention
- 2.7.1.4 Individuelle Förderung
- 2.7.1.5 Lerncoaching
- 2.7.2 Offener Ganztag
 - 2.7.2.1 Ganztägiges, ganzheitliches und selbstreguliertes Lernen, Partizipation und Kooperation
 - 2.7.2.2 Schulsozialarbeit im offenen Ganztagsbetrieb
 - 2.7.2.3 Zeit- und Raumkonzept
- 2.7.3 Begabten- und Begabungsförderung
 - 2.7.3.1. Allgemeine Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung am KKG
 - 2.7.3.2 Spezifische Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung am KKG
 - 2.7.3.3 Begleitende Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung
 - 2.7.3.4 Netzwerkarbeit im Zuge der Begabungs- und Begabtenförderung
 - 2.7.3.5 Wettbewerbe am KKG
 - 2.7.3.6 Förderung von Mädchen
 - 2.7.3.6.1 Säule 1 - Mädchen finden
 - 2.7.3.6.2 Säule 2 - Mädchen fördern

2.8 Unterrichts- und Schulentwicklung im Rahmen des schulinternen Curriculums

- 2.8.1 Berufs- und Studienorientierung
- 2.8.2 Kooperationspartner
- 2.8.3 Verschränkung mit dem Teil A des Rahmenlehrplans
- 2.8.4 Verschränkung mit dem Teil B des Rahmenlehrplans
- 2.8.5 Verschränkung mit dem Teil C des Rahmenlehrplans

2.9 Partizipation und Gremienarbeit

- 2.9.1 Schulleben und Würdigungskultur
- 2.9.2 Wirken der Gesamtelternvertretung
- 2.9.3 Wirken der Gesamtschüler*innenvertretung
 - 2.9.3.1 Kommunikationsstrukturen in der GSV
 - 2.9.3.2 Arbeitsschwerpunkte der GSV - Gestaltung des Schuljahres
 - 2.9.3.3 Arbeitsschwerpunkte der GSV - Entwicklungsfelder der Schule

3. Ergebnisse der Schulinspektion im Oktober 2015

4. Entwicklungsschwerpunkte bis 2030

4.1 Unterrichtsentwicklung (und Personal-, Organisations-, Technologieentwicklung)

- 4.1.1 Weitere Ausgestaltung der Begabten- und Begabungsförderung in Verknüpfung mit der Konsolidierung des MINT-Profiles
- 4.1.2 Weitere Ausgestaltung der Lern- und Studienzeit des digitalen und des fachlichen Lernens
- 4.1.3 Sprach- und Medienbildung
 - 4.1.3.1 Sprachbildung
 - 4.1.3.2 Digitale Infrastruktur - Medienbildung

4.1.4 Optimierung der Fachkonferenzarbeit

4.2 Gesunde Schule

4.3 Erneuerung der Leitsätze und Entwicklung eines Leitbilds

4.4 Weiterentwicklung der Raum- und Gebäudeausstattung unter dem Aspekt des digitalen und des fachlichen Lernens

5. Weiterführende Ergänzungen zum Schulprogramm

5.1 Leitsätze im Erarbeitungsprozess

5.2 Konzepte, Handreichungen etc.

5.3 Kooperationsverträge

1. Präambel

Das hier formulierte Schulprogramm stellt die Entwicklung der Schule zu einem Gymnasium mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil seit Beginn des 2. Jahrzehnts dieses Jahrhunderts dar und weist die sich daraus folgerichtig ergebenden und in der Schulgemeinschaft diskutierten und beschlossenen Entwicklungsschwerpunkte bis 2030 aus. Dieses Dokument dient insbesondere der Festlegung, welche Schwerpunkte im 3. Jahrzehnt Priorität bei der Schulentwicklung haben und möchte daraus abgeleitet eine Orientierung zur sinnvollen Ressourcenplanung geben. Der Schulgemeinschaft ist klar, dass ein Jahrzehnt ein langer Zeitraum ist und dass sich Schwerpunkte durch bildungspolitische Vorgaben oder durch schulinterne Innovationswünsche verschieben können. Deshalb sei an dieser Stelle vermerkt, dass das Schulprogramm auch vor dem Ablauf von 2030 modifiziert oder weitergeschrieben werden kann.

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium (KKG) ist eines der vier im Stadtteil Prenzlauer Berg beheimateten Gymnasien. Schon seit seiner Neugründung 1991 hat diese Schule eine naturwissenschaftliche Orientierung. Damit hebt es sich von den anderen drei Gymnasien, dem Heinrich-Schliemann-Gymnasium mit seinem sprachlichen, dem Felix-Mendelsohn-Bartholdy-Gymnasium mit seinem künstlerisch-musischen und dem Gymnasium am Europasportpark mit seinem sportlichen Profil ab.

Seit Mitte der 90er Jahre wurde zwischen den am Schulleben Beteiligten – Schüler*innen, Lehrkräften, sonstiges pädagogisches Personal und Eltern – eine breite Diskussion um Grundphilosophie und Leitsätze für ein fruchtbares Schulklima geführt. Im Ergebnis dieser Diskussion sind folgende Leitsätze für Unterricht, Erziehung und Ausgestaltung des Schullebens entstanden:

1. Am KKG legen wir Wert auf einen modernen, kreativen und praxisnahen Unterricht.
2. Am KKG legen wir Wert auf eine respekt- und vertrauensvolle Atmosphäre zwischen allen an der Schule Beteiligten. Diskriminierung, Mobbing, Gewalt und Drogen haben keine Chance.
3. Am KKG legen wir Wert auf Mitbestimmung und Zusammenarbeit zwischen allen an der Schule Beteiligten.
4. Am KKG legen wir Wert auf die Verbindung von fachlicher, methodischer, personaler und sozialer Kompetenz in Vorbereitung auf ein Studium und das Berufsleben.
5. Am KKG legen wir Wert auf vielfältige außerunterrichtliche Aktivitäten.
6. Am KKG legen wir Wert auf einen kontinuierlichen und intensiven Austausch mit dem Ausland.

Diese Leitsätze sind Bestand des Schulprogramms des KKG vom April 2004 und der Fortschreibung im Jahr 2009. Sie waren und sind Grundlage der Arbeit an der Schule, werden aber bis 2030 vor dem Hintergrund erweiterter Anforderungen an Schule im Zuge einer neuen Leitbilddiskussion angepasst.

2. Bestandsaufnahme

2.1 Schulspezifische Rahmenbedingungen

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium befindet sich in der Dunckerstr. 65/66, 10437 Berlin. Die Schule besteht aus dem Hauptgebäude, dem Vorderhaus, einer kleinen Turnhalle und nutzt die obere Etage der Turnhalle in der Wichertstraße. Nach Umbaumaßnahmen besitzt die kleine Turnhalle keine Duschköglichkeit mehr und kann aufgrund der Hallengröße nur eingeschränkt für den Sportunterricht genutzt werden. Es liegt im Bezirk ein in den letzten zehn Jahren bereits mehrfach, aber bisher erfolglos gestellter Antrag auf Umwidmung der Turnhalle zu einer Mensa vor. Ein großes Gymnasium im Ganztagsbetrieb benötigt einen adäquaten Mensa- und Cafeteria-Bereich. Seit 2013 ist der hintere Hof als Sporthof umgestaltet und wird für Pausen und den Sportunterricht genutzt. Viele Räume sind mit elektronischen Tafeln ausgestattet oder haben fest installierte Deckenbeamer. Mit der Umsetzung des Digitalpaktes des Bundes ist eine deutliche Modernisierung der digitalen Ausstattung geplant. In den letzten Jahren sind Klassenräume mit Unterstützung der Elterninitiative „Verlässliche Schule“ und mit Mitteln aus dem Verfügungsfond renoviert worden. In einigen Räumen fehlen noch ein effektiver Schallschutz und Verdunklungsmöglichkeiten, diese Defizite werden aber weiter schrittweise über die Mittel aus dem Verfügungsfond beseitigt, ebenso wie die immer wiederkehrende Notwendigkeit der Renovierung von Unterrichts- und Vorbereitungsräumen. Die Ausstattung mit Lehrmitteln, Unterrichtsmaterialien und zeitgemäßen Mobiliar ist in den letzten Jahren aktualisiert worden, trotzdem besteht besonders wegen des Profils der Schule ein Mangel an zeitgemäßen und dem Profil entsprechend ausgestatteten MINT-Räumen. In den letzten beiden Jahrzehnten ist die Sanierung von gerade mal zwei naturwissenschaftlichen Räumen aus den Mitteln des Bezirkes umgesetzt worden. Bedingt durch die Profilierung aller Klassen ist der Bedarf an diesen Fachräumen nicht nur im Fachunterricht der Sek I, sondern auch im Kurssystem aber enorm gestiegen.

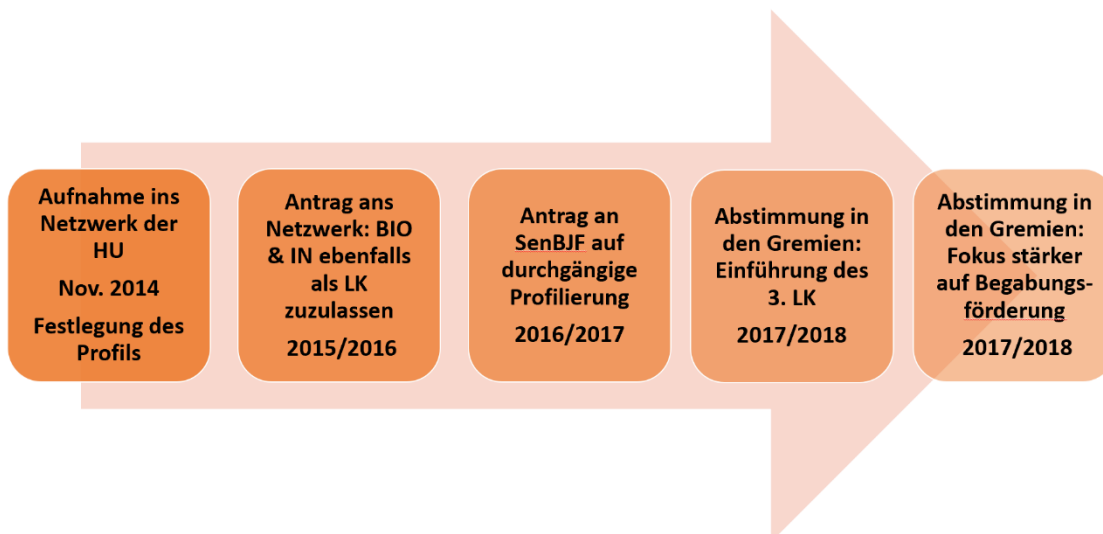
Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist mit je zwei Profilklassen ab Klasse 5 und 7 insgesamt vierzünftig eingerichtet. Wegen der zwei 5. und 6. Klassen hat das KKG 4,5 Züge, gemessen an dieser Schülerzahl bietet das Gebäude zu wenige Unterrichtsräume. Im Schuljahr 2020/2021 mussten darüber hinaus einmalig eine dritte 7. Klassen aufgenommen, so dass die Schule in einem Jahrgang fünfzünftig ist.

Es hat sich aber gezeigt, dass die Anzahl der Fach- und Besprechungsräume im Rahmen des Ganztages und für moderne, individualisierte Formen des Arbeitens bei weitem nicht ausreichen. Sowohl die Umsetzung der Vorgaben des HU-Netzwerkes als auch die geplante Weiterentwicklung der Lern- und Studienzeit als auch die Betreuung der Schüler*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erzeugen einen erhöhten und speziellen Raumbedarf. Hier wären der Ausbau der beiden Dachgeschosse und eine Erweiterung des Schulgebäudes durch einen Umbau und eine Aufstockung der kleinen Turnhalle eine praktikable und notwendige Lösung.

2.2 Unterrichtsspezifische Rahmenbedingungen

Seit 1999 nimmt das Käthe-Kollwitz-Gymnasium neben zwei 7. Klassen auch zwei 5. Klassen im Rahmen des Schulversuches „Individualisierung des gymnasialen Bildungsgangs“ auf und im Rahmen der Entwicklung zur HU-Netzwerkschule sind diese Schnellläuferzüge in

mathematisch-naturwissenschaftliche Profilzüge ab Klasse 5 umgewandelt worden, seit 2017/2018 gehören auch die zwei siebten Klassen zum Profil.



Seit November 2014 ist das KKG nach einer mehrjährigen Anwartschaft als 5. Schule in das mathematisch-naturwissenschaftliche Netzwerk der HU aufgenommen worden. Seitdem sind die Aufnahmebedingungen gemäß der AV Schulen besonderer pädagogischer Prägung für den Übergang an das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5 und 7 verbindlich. Der erste Jahrgang mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil legte im Schuljahr 2017/18 mit einem verbindlichen Leistungsfach aus den MINT-Fächern das Abitur ab. Ab dem Schuljahr 2017/2018 können nun auch die Fächer Biologie und Informatik, gemäß der (auf Antrag des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums) geänderten Vorgaben des HU-Netzwerks als MINT-Leistungsfächer gewählt werden.

Die Profilierung führt zu einer geänderten Stundentafel, die in der Primar- und Sekundarstufe eine Verstärkung des Mathematikunterrichts und eine Reduktion des Sportunterrichts um jeweils eine Unterrichtsstunde pro Woche vorsieht.

Um unsere leistungsstarken Schüler*innen in der Oberstufe zusätzlich zu fördern, gibt es seit 2018 das Angebot, ein drittes Leistungskursfaches. Darüber hinaus wird die Vielfalt der Fächerkombinationen deutlich erhöht und die Möglichkeit geschaffen, dass trotz des klaren Profils der Schule auch in Fächern anderer Aufgabenfelder Leistungskurse zustande kommen können.

In der gymnasialen Oberstufe werden die MINT-Fächer als Grund- und Leistungskurse verlässlich angeboten. Nach den Vorgaben des Netzwerks der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schulen der HU muss im Fach Mathematik der Leistungskurs "Mathematik plus" in Kombination mit einem Ergänzungskurs verbindlich angeboten werden. Damit wird dieser Leistungskurs achtstündig unterrichtet und kann mit Leistungsnachweisen in "Analysis I" und "Algebra I", die an deutschen Hochschulen und Universitäten anerkannt werden, abgeschlossen werden. Der Zusatzkurs "Mathematik und Schach" ermöglicht unseren Schüler*innen eine Fortführung des Schachunterrichtes (Unterricht im Fach Schach in der Primarstufe, Schach-Werkstätten in der Sekundarstufe I) bis in die Qualifikationsphase.

Am Käthe-Kollwitz-Gymnasium wird Englisch als erste Fremdsprache, Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache unterrichtet. Latein kann ab der 9. Jahrgangsstufe belegt werden.

Wir bieten im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 verlässlich Mathematik, alle naturwissenschaftlichen Fächer und Informatik an. Das Angebot im Wahlpflichtunterricht wird durch weitere Fächer wie Theater, Politikwissenschaft, Geographie, „English for science“ und die 3. Fremdsprache Latein ergänzt. Momentan wir an einem neuen Ansatz zur Ausgestaltung der WPU-Kurse gearbeitet. Da die 10. Jahrgangsstufe an den Gymnasien eine Doppelfunktion bekommen hat, soll mit Profilkursen in der 10. Jahrgangsstufe eine gezielte Vorbereitung auf die Qualifikationsphase erfolgen, die Wahlpflichtkurse in der 9. Jahrgangsstufe sollen der Orientierung dienen (orientieren - profilieren - qualifizieren).

2012 führte die intensive Arbeit an der Ausprägung des mathematisch-naturwissenschaftlichen und informationstechnischen Profils zur Erstzertifizierung als MINTec-Schule, und seitdem zur erfolgreichen mehrfachen Wiederzertifizierung. Das KKG ist mit dieser Zertifizierung eines von 220 Gymnasien bundesweit.

Die Implementierung des Unterrichtsfaches Schach in den Jahrgängen 5 und 6 und in der Oberstufe sowie das Schachangebot im Werkstatt-Bereich wurde im Schuljahr 2014/2015 mit der Auszeichnung als „Deutsche Schachschule“ honoriert, 2020 erfolgte eine Wiederzertifizierung.

Als besondere Formen des Unterrichts haben sich in den letzten Jahren bewährt und wurden kontinuierlich weitergeführt:

- Erlernen eines Blasinstrumentes für die 5. und 6. Klassen in Kooperation mit der Musikschule Béla Bartók
- Kunstprojektwoche „Die Künstlerin Käthe Kollwitz“ für die Klassen 5.1, 5.2, 7.3 und 7.4 in Kooperation mit der Jugendkunstschule Pankow und dem Käthe-Kollwitz-Museum
- LernRaum mit dem Klassenrat, dem LernLift, den LernModulen und der Selbstlernzeit
- LernZeit mit den LernJobs und der LernAkademie
- SelbstlernZeiten in der Qualifikationsphase
- Schachunterricht in den Jahrgängen 5 und 6
- Teilungsunterricht in Klasse 7 (Mathematik/Englisch)
- Teilungsunterricht in Klasse 8 (2. Fremdsprache/Chemie)
- Projekt „Soziale Verantwortung“ im Rahmen des Ethikunterrichts und der LernZeit im Jahrgang 8
- SNAKE - dreitägiges Präventionsangebot zur Stressprävention
- Betriebspraktikum im Jahrgang 9
- Workshop zur Berufs- und Studienvorbereitung in Sek I und Sek II
- Kompaktwoche der Leistungskurse in Q 1 bis Q 3 im Wechsel mit einer Nachhaltigkeitswoche
- Mathe-Camp für den Leistungskurs „Mathematik plus“ in Blossin
- MINTec-Camps an Hochschulen und Wirtschaftsstandorten im Bundesgebiet (Teilnahme ab 16 Jahren möglich)
- Chor-, Big Band- und Orchesterfahrt nach Rheinsberg
- Skifahrt in Q2
- Sprachenreisen (SPA, FRZ, EN, LAT) in der Sek I und II

- Exkursionen in die Labore wissenschaftlicher Einrichtungen (DLR-Adlershof, Gläserne Labore etc.)
- Teilnahme an wissenschaftlichen Vortragsreihen (berlin-brandenburgische Akademie der Wissenschaften etc.)
- schülerorganisierte Projektwoche
- Bundesjugendspiele
- Lesenacht

Für diese Formen des Unterrichts am anderen Lernort arbeitet das KKG mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen (s. 2.8.2).

2.3 Organisationsentwicklung und Kommunikationsstrukturen

2.3.1 Strukturierung des Schuljahres

Strukturierung	Vorhaben
1. Halbjahr	Q1/Q3 : Kompaktwoche oder Nachhaltigkeitswoche für die LK (Studienfahrten möglich) Jahrgänge 6, 8, 10: Klassenfahrten parallel zur Kompaktwoche möglich (statt in der vorletzten Schulwoche, z.B. bei Überschneidung von Klassenleitung und Leistungskurs) Dreitägige Kennenlernfahrt der neu aufgenommenen Klassen parallel zur Kompaktwoche möglich Jahrgänge 9 und 10: Austausch mit Oklahoma, parallel zur Kompaktwoche und den Herbstferien Projektwoche (letzte Unterrichtswoche des 1. Halbjahres)
2. Halbjahr	alle Jahrgänge: Chor-, Big Band- und Orchester-Intensivwoche => parallel mit Jahrgang 11: Sport-Kurs Ski Jahrgang 8: Projekt „Soziale Verantwortung“ Jahrgang 9: Spanischklassen: Studienfahrt Spanien Französischklasse: Studienfahrt Frankreich
drittletzte Schulwoche im SJ	Betriebspraktikum der 9. Klassen Mathe-Camp für den LK Ma ⁺ im Netzwerk der HU
vorletzte Schulwoche im SJ	Betriebspraktikum der 9. Klassen Jahrgänge 6, 8, 10: Klassenfahrten möglich Q2: Kompaktwoche oder Nachhaltigkeitswoche für die LK (Studienfahrten möglich) Projektwoche „Die Künstlerin Käthe Kollwitz“
letzte Schulwoche im SJ	Schulfest

Durch die Einführung der Lern- und Studienzeiten im Rahmen des offenen Ganztages und die damit seit 2016 einhergehende Rhythmisierung¹⁾ (Kürzung des durch den

unterrichtenden Fachlehrer betreuten Unterrichts von 90 auf 80 Minuten pro Block) hat sich der Schultag der Schüler*innen nach der Schulzeitverkürzung am Gymnasium (G8) nochmals verdichtet. Fachunterrichtszeit wird noch kostbarer und muss effizient genutzt werden, um die anspruchsvollen Ziele der neuen Rahmenlehrpläne zu erreichen. Vor diesem Hintergrund gilt es, Ausfallzeiten, die durch schulorganisatorische oder unterrichtliche Notwendigkeiten zustande kommen, durch noch effizientere Planung weiter zu minimieren. Insbesondere die durch das Profil und die durch die Vorgaben im RLP vorgesehenen Exkursionen müssen effizienter geplant werden. Dazu wurde 2020 ein Exkursionskonzept verabschiedet.

¹⁾ Rhythmisierung: Durch die Kürzung der Unterrichtsblöcke um zehn Minuten entstehen zwei neue Unterrichtsblöcke pro Woche, die Lernzeit und der LernRaum bzw. die StudienZeit und der StudienRaum. In diesen Zeiten werden insbesondere die sozialen und personalen Kompetenzen der Schüler*innen durch selbstbestimmtes Lernen gefördert. Außerdem ermöglichen diese Unterrichtszeiten eine problemlose Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung im Schulalltag durch das Drehtürmodell, sowie die Umsetzung der Anschlussförderung (LRS, DaF, Förderunterricht in den Kernfächern).

2.3.2 Kommunikationsstrukturen, Kommunikationskultur und Partizipation

Partizipation und Austausch sind essentielle Organisations- und Entwicklungsprinzipien und am KKG kontinuierlicher Bestandteil der Schulentwicklung. Auf einem Studientag zur Lehrgesundheit im März 2018 wurden im Kollegium Vorschläge zu Leitlinien für eine gewaltfreie, konstruktive und transparente Kommunikationskultur erarbeitet. In den letzten Jahren sind die durch das Schulgesetz festgeschriebenen Kommunikations- und Partizipationsformen in den Gremien weiter fruchtbar ausgestaltet und ergänzt worden. Insbesondere wurde es im März 2020 aufgrund des pandemiebedingten Distanzlernens im Rahmen des schulisch angeleiteten Lernens zu Hause (SaLzH) notwendig, unser bereits etabliertes Lernmanagementsystem flächendeckend zu nutzen (Das KKG nimmt als MINTec-Schule an der Entwicklung HPI Schul-Cloud bereits seit 2018 teil.). Die Schulgemeinschaft nutzt dieses Lernmanagementsystem seitdem erfolgreich. Ein Wechsel des Lernmanagementsystems wird trotzdem aktuell in der Schulgemeinschaft diskutiert, da sich das Land Berlin für eine vertragliche Bindung an einen anderen Anbieter entschieden hat, erste Grenzen des aktuell genutzten LMS sichtbar werden und die HPI Schul-Cloud ab Sommer 2021 kostenpflichtig wird.

Folgende Partizipations- und Kommunikationsformen sind neben den regelmäßig stattfindenden Gremiensitzungen fest an der Schule etabliert:

- wöchentliche Sitzungen des Schulleitungsteams (SL, stellv. SL, Päko, FL Sek I, FL Ganztags, FL Medienbildung, FL Bega, UFO, Sopäd) zu organisatorischen Fragen (kurzfristig)
- vierzehntägliche Sitzungen der erweiterten Schulleitung zu Schulentwicklungsthemen (langfristig)
- regelmäßige Treffen der Schulleitung mit unterschiedlichen Teams: z.B. dem UFO-Team, dem Webseite-Team und der mittleren Führungsebene (FBL, FL, FV)
- regelmäßige Sitzungen der Schulleiterin mit dem Vorstand der GSV und der GEV

-
- regelmäßige Arbeitsgruppen (Eltern, Schüler*innen, Lehrer*innen, pädagogisches Personal, Schulleitung) zu Schulentwicklungsthemen, z.B. zum digital gestützten Lernen und Lehren, zur Kommunikation und zur Raumsituation
 - Gesprächsrunden bei Diskussionsbedarf für interessierte Kolleg*innen zu Schulentwicklungsthemen
 - eigenverantwortliche Planung und Ausgestaltung der regelmäßigen Sitzungen der mittleren Führungsebene und der Schulleitung zu wichtigen Themen der Schulentwicklung durch die FBL, FL und FV
 - Etablierung einer Kollegiumsvertretung, die bei Bedarf Lösungsansätze und Mediationen zwischen Lehrerinnen und Lehrern selbst oder mit verschiedenen Führungsebenen und Gremien anbietet
 - Arbeitsgruppen zur Implementierung von Entwicklungsvorhaben (Schulprogramm, Teamzeiten, Digitale Bildung, Ganzttag, Arbeitsgruppe 3. LK, Lehrergesundheit, LemaS, Bega, Umgestaltung WPU)
 - im Stundenplan fest etablierte Teamzeiten
 - Sprechstunden der Schulsozialpädagoginnen und Schulpsychologinnen für Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern
 - Sprechstunden der Sonderpädagoginnen und der Lehrkräfte im Unterstützungssystem (UFO) für Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern
 - Informationsreihe „Käthe intern“ für die Eltern der Schule (Elternakademie)
 - Elternbriefe bei aktuellen Anlässen und Elternnewsletter zur Schulentwicklung (zweimal im Jahr)
 - regelmäßige Treffen der Referendar*innen mit der Schulleiterin
 - Supervision/kollegiale Fallberatung für die Referendar*innen unter Anleitung der Schulpsychologin
 - „Käthe News“ und Freitagsmail: regelmäßige Informationen der Schulleitung an das Kollegium und vorentlastendes Dokument (Konferenzbeschleuniger) für effiziente Vorbereitung aller Teilnehmer auf die Gesamtkonferenz; diese verschiedenen Formate wurden im Schuljahr 20/21 in die wöchentlich erscheinenden Käthe-Freitags-News zusammengefügt mit dem Ziel alle Führungskräfte der Schule in die regelmäßige Kommunikation einzubinden
 - Newsletter des Fördervereins
 - Schulhandbuch und KätheCloud: schulinterne Plattform, auf der alle schulrelevanten Informationen durch Stichworte verzahnt sind
 - Lernmanagementsystem (HPI Schul-Cloud)
 - Jährlich aktualisierte Willkommenshefte (2) für neue Schüler*innen bzw. neue Kolleg*innen mit vielfältigen Informationen zum Schulleben und zur Schulgemeinschaft
 - Webuntis: Zugriff für Lehrer*innen und Schüler*innen auf aktualisierten Unterricht und Vertretungen
 - Digitales schwarzes Brett: Information über die Vertretungsplanung
 - ständig aktualisierte Webseite
 - „Kolle“: schuleigener Schulplaner mit Elementen zur Planung selbständigen Arbeitens
 - Klassenrat: wöchentlich in den Jahrgangsstufen 5 - 8, vierzehntäglich in den Jahrgangsstufen 9-10 (jeweils 40 Minuten)
 - monatliche Sitzungen der GSV

Regelmäßige Sitzungen, die über die Schulgemeinschaft hinaus stattfinden bzw. stattgefunden haben und an denen vereinzelt Lehrkräfte und die Schulleiterin teilnehmen bzw. teilgenommen haben:

- halbjährliche Sitzung der Netzwerkschulen der HU mit Vertreter*innen der HU und der Senatsverwaltung
- MINT-EC-Netzwerksitzungen
- Netzwerksitzungen LiGa (Lernen im Ganztage - Programm ist ausgelaufen)
- Netzwerksitzungen Lerncoaching
- Netzwerksitzungen LemaS
- Netzwerksitzungen Bega

Trotz dieser vielfältigen Kommunikationsstrukturen ist es noch nicht gänzlich gelungen, eine flächendeckende und tief verankerte Akzeptanz der Entwicklungsschwerpunkte und ihre ergänzenden Maßnahmen herzustellen. Die gemeinsame Verständigung auf realisierbare und akzeptierte Schwerpunkte der weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung hat 2021 oberste Priorität und soll in diesem mit allen Gremien abgestimmten Schulprogramm ihren Niederschlag finden.

2.3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die eigene systematische Öffentlichkeitsarbeit hat für Schulen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen - sowohl nach innen (s. 2.3.2) als auch nach außen. Schulen werden zunehmend als Dienstleistungsunternehmen gesehen, und ihre Leistungsfähigkeit wird von der Öffentlichkeit auf Qualität und Effektivität überprüft und bewertet. Im Rahmen der Schulentwicklung zur Selbstverantworteten Schule wird ein guter Ruf und das Image von Schulen immer wichtiger, denn sie entscheiden über Schülerzahlen und damit auch über den Fortbestand des einzelnen Schulstandorts.

2.3.3.1 Webseite

Die Webseite wird intensiv gepflegt und gewartet. Hauptaugenmerk liegt dabei auf einer logischen und intuitiven Strukturierung der Themen, dem Entfernen von veralteten und doppelten Inhalten. Desweiteren werden Inhalte auch optisch ansprechend gestaltet, indem Fotos, Grafiken und eigenes Bildmaterial eingefügt werden. Alleinstellungsmerkmale des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums sind unter der Rubrik „Unsere Schule“ schnell und übersichtlich zu finden. Unter der Rubrik „Aktuelles“ wird regelmäßig über Schulereignisse berichtet, beispielsweise über wichtige Termine und Neuerungen, Wettbewerbsteilnahmen von Schüler*innen, Unterrichtsergebnisse in Form von Plakaten, Musikstücken, Video, Berichte aus den Werkstätten und vieles mehr. Eine Trennung der Information nach Adressatengruppen ist größtenteils erfolgt. Aktuelles Ziel ist es, Informationen für die Gruppe eigene Schüler*innen- und Elternschaft zu bündeln und schnell auffindbar zu platzieren.

Langfristiges Ziel wäre es, der Webseite ein neues Design zu geben, welches auch das Einbinden multimedialer Inhalte (etwa Videos und Musik) erlaubt. Dies erfordert jedoch einen sehr hohen zeitlichen Einsatz der schulischen IT-Kräfte, die Beauftragung eines externen Dienstleisters oder das Engagement von fachlich versierten Personen aus der Elternschaft.

2.3.3.2 Öffnung der Schule zu Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen

- **Girls' Day-Mini:** Schüler*innen des Käthe-Kollwitz-Gymnasium experimentieren einmal jährlich im Frühjahr mit Mädchen aus den umliegenden Kitas.
- **Spezielle wöchentliche MINT-Angebote für Grundschülerinnen:** Mädchen experimentieren, Mädchen programmieren, Mädchen spielen Schach.
- **MINT-Schülerschule:** Schüler*innen des Käthe-Kollwitz-Gymnasium experimentieren einmal im Monat mit Grundschüler*innen oder erarbeiten mit ihnen z.B. erste Schritte des Programmierens.
- **Schnupperunterricht:** Von Oktober bis Ende Januar haben Schüler*innen der vierten und sechsten Klassen die Möglichkeit, an einem Tag im Unterricht zu hospitieren. Dieses Angebot gilt auch für alle Schüler*innen, die einen Wechsel in eine der anderen Jahrgangsstufe anstreben.
- **MSG:** In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin findet am Käthe-Kollwitz-Gymnasium jeweils Zirkel der Mathematischen Schülersgesellschaft Leonard Euler (MSG) für die fünften, sechsten, siebten und achten Klassen statt. Die Zirkel wären jährlich ausgeweitet, sodass im Schuljahr 21/22 der Zirkel in der 9. Jahrgangsstufe folgt. Ab der Jahrgangsstufe 7 müssen die Schüler*innen für die Teilnahme einen erfolgreichen Aufnahmetest absolvieren.
- **BegaKurse:** Als BegaSchule öffnet das Käthe-Kollwitz-Gymnasium einige seiner MINKT-Werkstätten (MINT und kreative Angebote = MINKT) auch für externe Schüler*innen, die ihren Begabungen nachgehen möchten.

2.3.3.3 Käthe im Gespräch

Informationsangebote (Informationsreihe) für Eltern zum Übergang von Grundschüler*innen in den Jahrgangsstufen 5 und 7 mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlichen Gesprächspartner*innen.

2.3.3.4 Käthe im Dialog

Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zu Schulentwicklungsthemen für Interessierte anderer Berliner Schulen, aber auch über die Landesgrenze hinaus.

2.3.3.5 Flyer, Lesezeichen, etc.

In den letzten Jahren sind vielfältige Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit entstanden:

- Eine Flyer-Reihe (8) mit wiedererkennbarem Layout, die die verschiedenen Entwicklungsschwerpunkte der Schule darstellen
- Lesezeichen-Reihe (6) mit Fragen und Antworten zu naturwissenschaftlichen Phänomenen
- Bleistifte mit Logo und wissenschaftlichen Facts
- Plakate, Roll up zum offenen Ganztage, zum Profil, zur Namensgeberin
- schuleigener Honig
- T-Shirts, Hoodies

2.3.3.6 MINT-Botschafter*innen

2014 wurden die MINT-Botschafter*innen gegründet, eine Gruppe von Schüler*innen, welche die Schule gemeinsam mit der Schulleiterin und mit Lehrkräften bei vielfältigen Gelegenheiten in der Öffentlichkeit vertreten.

2.3.3.7 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit

Die Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit erfolgt durch:

- Konzerte und Aufführungen von Chor und Orchester
- Theateraufführungen
- Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften
- Würdigungsveranstaltung „Wir sind MINT“
- Tag der offenen Tür
- Schulfest
- Weihnachtsmarkt
- Teilnahme am Duckerstraßenfest (u.a. mit Schach- und Robotik-Angeboten)

2.3.3.8 Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern

Die Schule hat in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartnern entsprechend der Profilierung und den Entwicklungsschwerpunkte (Auflistung s. 2.8.2) ausgebaut. Somit konnte das Förderungs- und Unterstützungsangebot für unsere Schüler*innen zielgerichtet weiterentwickelt werden.

Die Kooperationspartner unterstützen dabei unsere bzw. wir ihre Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßig gestalten unsere Schüler*innen Events wie z.B. die Lange Nacht der Wissenschaften mit.

2.4 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung einer Schule muss an die Schul- und Unterrichtsentwicklung angepasst sein, daher setzt sich das vielfältige Kollegium des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums aus Lehrkräften, Referendar*innen, Sonderpädagoginnen, Schulsozialpädagoginnen und Schulpsychologinnen zusammen, welches ergänzt wird durch eine Medienpädagogin, einen Betreuer, FSJler sowie je nach Bedarf PKB-Lehrkräften. Bedingt durch den offenen Ganztagsbetrieb und die vielfältige Begabungsförderung ergänzen zudem viele Honorarkräfte das Personal am Käthe-Kollwitz-Gymnasium.

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Ausfallstunden auf ca. 2,0 % eingeepegelt. Kurzeiterkrankte Lehrkräfte konnten mithilfe der PKB-Mittel vertreten werden.

2.4.1 Entwicklung der letzten Jahre

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wurden gezielt engagierte Kolleg*innen eingestellt, die besondere Qualifikationen oder Erfahrungen bezüglich der Entwicklungsschwerpunkte mitbringen, z. B. für die Bereicherung des Werkstätten-Angebotes im Rahmen des offenen Ganztages oder mit Erfahrungen in Aufgabenfeldern des Unterstützungssystems (z.B. als

Gesprächstherapeut, als Lerncoach oder als Physiotherapeutin) für erfolgreiches und individualisiertes Lernen.

Als Ergänzung der Lehrerschaft hat sich die Schulkonferenz 2015 nach einem schulinternen Casting mit einer breiteren Beteiligung von Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern für eine Kooperation mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungs-gesellschaft (tjfbg) gGmbH entschieden. Über den freien Träger ergänzen aktuell eine Schulsozialpädagogin, eine pädagogische Psychologin, eine Medienpädagogin und eine FSJler das Team. Über das Stellenkontingent der Senatsverwaltung wurden seit 2019 zusätzlich eine Schulsozialpädagogin, eine Schulpsychologin und ein Betreuer im sonderpädagogischen Bereich eingestellt. Daneben begleiten mehrere Schulhelfer*innen im sonderpädagogischen Bereich unsere Schüler*innen.

2.4.2 Angepasstes Funktionsstellenkonzept

Neu zu besetzende Funktionsstellen wurden und werden ebenfalls entsprechend des Profils und der Entwicklungsschwerpunkte der Schule beantragt und sollen die gezielte schulische Weiterentwicklung in diesen Aufgabenfeldern ermöglichen.

Neu ausgeschrieben wurden bisher die Fachleitungsstellen für die

- Koordination des Ganztages
- Koordination der Begabungs- und Begabtenförderung (Schwerpunkt: MINT)
- Koordination der Sekundarstufe I
- Koordination der Medienbildung (Schwerpunkt: digital gestütztes Lernen und Lehren)
- Koordination des Faches Musik (mit der Ausrichtung auf die Koordination der Kooperation mit der Musikschule und der Förderung der Schüler*innen im kreativen Bereich)

Weitere zum Januar 2022 angedachte Ausschreibungen, die sich durch den Anstieg der Schüler*innenzahlen ergeben und der damit verbundenen Umstrukturierung in eine große Schule, sind die Neubesetzung der Fachbereichsleitung „Naturwissenschaften“, (Schwerpunkt: Chemie) der Fachbereichsleitung „Mathematik/Informatik“ und der Fachbereichsleitung „Moderne Fremdsprachen“.

2.4.3 Fortbildung des Kollegiums

Es ist uns sehr wichtig voneinander und miteinander zu lernen, daher begreifen wir uns als lernende Schulgemeinschaft. Da sich das Umfeld von Schule im 21. Jahrhundert mit enormen Schritten weiterentwickelt, muss sich auch Schule weiterentwickeln und damit auch wir.

2.4.3.1 Schulentwicklungsbezogene Fortbildungen der letzten Jahre

In den letzten Jahren haben vielfältige gemeinsame Fortbildungen durch externe und interne Referenten für das gesamte Kollegium oder zumindest für einen Teil des Kollegiums am KKG stattgefunden, so z.B.

- Selbstlernzeiten im offenen Ganzttag
- Selbstlern- und Studienzeiten - erarbeitete Materialien auf dem Prüfstand
- Erstellung von Lernaufgaben

-
- Individualisierung im Ganztagsbetrieb
 - Innovative Lern- und Schulkultur
 - Aufgabenkultur im Zeichen inklusiver Schule
 - Implementierung des neuen RLP
 - Pädagogisches Medienkonzept
 - Autismus - Spektrum und Schulalltag
 - Lerncoaching in der Schule
 - Teammanagement zur Unterstützung der inklusiven Schule

Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen des UFO-Teams nehmen regelmäßig zusätzlich an für die Schulgemeinschaft relevanten Fortbildungen teil, um ihr Wissen zu erweitern und sich stetig weiterentwickeln zu können. Folgende schulisch finanzierten Fortbildungen wurden vom UFO-Team seit dem Schuljahr 2019/20 wahrgenommen:

- Supervision (Zeitraum zwei Jahre) unter dem Thema „Teammanagement zur Unterstützung der Inklusiven Schule“ (Leitung Martin Titzck)
- Fortbildung zu MindMatters (=Präventionsprogramm zur Förderung der Resilienz von Schüler*innen)
- Lerncoaching Grundkurs & Aufbaukurs (Hanna Hardeland)
- Fortbildung zum Thema Suizidalität (neuhland)
- LemaS-Jahrestagung - 2020
- LemaS-Fortbildung zum Forscherprojekt (LernZeit Klasse 7)
- regelmäßige Supervision in beiden Teams durch das SIBUZ – ab 21/22

Ferner bilden sich die Mitarbeiter*innen des UFO-Teams Beratung & Prävention durch eigens finanzierte Ausbildungen weiter, u.a.:

- Ausbildung zur systemischen Beraterin
- Ausbildung zur Trainerin der Positiven Psychologie
- Ausbildung zum Lerncoach
- Ausbildung im Bereich Traumapädagogik

2.4.3.2 Didaktischer Salon (SchilF)

Es ist wichtig, die eigenen Potentiale zu nutzen. Neben externen Fortbildungen im Bereich der Fachwissenschaft, Didaktik, Methodik und Pädagogik nutzen wir deswegen die Expertise unserer Lehrer*innen und des weiteren pädagogischen Personals und veranstalten regelmäßig einen Didaktischen Salon als eine Art Austausch von Kompetenz, Erfahrungen, aber auch von Materialien und konkreten Tipps untereinander.

An der Schule gibt es vielfältige Expertisen durch die Erarbeitung schulspezifischer Themen unserer Referendar*innen für ihre Modulprüfungen und durch abgeordnete Lehrer*innen (regionale Fortbildung, Fachseminarleitung, LISUM etc.)

Seit dem Frühjahr 2020 steht das digital gestützte Lernen und Lehren im Mittelpunkt dieser schulinternen Fortbildungen (Mikrofortbildungen).

Schuljahr 2019/2020:

- Einführung in die HPI Schul Cloud
- Umgang mit der Videokonferenzsoftware „BigBlueButton“

- Blended Learning
- Umgang mit ausgewählten digitalen Tools
- Erstellung von Unterrichtsvideos

Schuljahr 2020/2021

- Mit PDFescape ein interaktives - direkt digital nutzbares/befüllbares - Arbeitsblatt erstellen
- Arbeiten mit dem Etherpad - Was ist ein Etherpad und wie lässt es sich im synchronen und asynchronen Unterricht einsetzen
- Digitaler Gallery Walk - Arbeitsteiliges Arbeiten mit Schüler*innenprodukten in Breakout-Räumen
- Mündliche Leistung im Fernunterricht über Audiobeiträge - Wie erstellen Schüler*innen oder ich als Lehrkraft eine Audiodatei und teile(n) diese? Wie lässt sich Unterricht unter Einbindung selbst erstellter Audios durch Schüler*innen oder Lehrkräfte gestalten? Input und Austausch.

2.4.3.3 Team-Teaching

Unter Team Teaching wird ein gemeinsames Arbeiten im Unterricht zwischen Lehrkräften sowie zwischen Lehrkräften und anderem pädagogischen Personal verstanden. Durch die gemeinsame Vorbereitung und Gestaltung von Unterricht und durch die gemeinsame Kommunikation über Unterricht ist ein Lernen voneinander möglich.

Arten des Team-Teachings können z. B. sein: 1.) das pädagogische Personal unterrichtet gemeinsam im Team (Unterrichtsinhalte werden gemeinsam geplant, aufbereitet und durchgeführt), 2.) eine Person unterrichtet und eine Person unterstützt (Lehrperson plant, bereitet vor, führt den Unterricht durch) und 3.) eine Lehrperson unterrichtet und gleichzeitig unterstützt/fördert die zweite pädagogische Kraft eine Kleingruppe innerhalb bzw. außerhalb des Unterrichts.

Die Unterrichtsformen können dafür eingesetzt werden, um den Schüler*innen eine individuellere Begleitung und Beratung im Lernprozess zu ermöglichen und flexibler auf situative Voraussetzungen zu reagieren, um das gemeinsame Lernen im inklusiven Setting heterogener zu gestalten.

Aktuell wird ein gemeinsames Arbeiten in Form von zwei Lehrkräften (fachgleich oder fachfremd) sowie Lehrkräften und sozialpädagogisches Personal/Betreuer*in durchgeführt, die in Klassen mit Schüler*innen mit einem Förderstatus eingesetzt sind. Die unterstützenden Kräfte im Unterricht sind Teil des UFO-Teams der Schule.

Für Schüler*innen mit einem Förderstatus werden nach individuellem Bedarf die Unterstützungsform im Unterrichtsalltag eingeplant. Die Schüler*innen haben aufgrund ihrer Besonderheiten Schwierigkeiten im schulischen Alltag und müssen individuell nach ihren Bedürfnissen unterstützt werden. Die Unterstützungen können im Bereich Struktur und Organisation sein, aber auch im Bereich des sozialen Zusammenseins. Im Bereich Struktur und Organisation können bspw. Schüler*innen in der Bearbeitung von Aufgaben unterstützt werden, indem komplexe Aufgaben schrittweise besprochen und dann gemeinsam aufbereitet werden. Im Bereich Soziales kann hier in den Methoden der Gruppen- und Partnerarbeit unterstützt werden, indem die Schüler*innen motiviert werden, mit ihren Mitschüler*innen zu kommunizieren.

Das Unterstützungsangebot an der Schule ist kindbezogen wird aber in der Ausführung ganzheitlich betrachtet. Das bedeutet, dass sich die Schüler*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf frei entfalten können und keine stetige 1:1 Betreuung im Unterricht erfahren, wenn es nicht notwendig ist. Die helfende Kraft kann und ist somit auch gewinnbringend für die ganze Klasse.

2.4.3.4 Fortbildungskonzept

Ein (Teil-) Fortbildungskonzept als Ergänzung zum Medienkonzept befindet sich aktuell in der Erarbeitung. In diesem Kontext wird sich die mittlere Führungsebene mit einer Neufassung des Gesamtfortbildungskonzeptes der Schule befassen. Wichtige Aspekte sind die Sicherstellung des Transfers von Fortbildungsinhalten ins Kollegium (Didaktischer Salon) und zielgerichtete Fortbildungsangebote zu den gemeinsam festgelegten Entwicklungsschwerpunkten der Schule für die obere und mittlere Führungsebene bzw. für das gesamte Kollegium.

2.5 Gesunde Schule

Für Schüler*innen wurde ein umfangreiches Unterstützungssystem für erfolgreiches Lernen etabliert und mit professionalisierten personalen Ressourcen ausgestattet, auch für Lehrkräfte steht dieses Team mit Beratungsangeboten (s. 2.7) bereit. Zwischen 2017 und 2020 hat darüber hinaus eine Steuergruppe Lehrer*innen in Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Kollegiumsvertretung und der Schulleitung folgende Ergebnisse erzielt:

- Schaffung einer Ruhezone für Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen (die Insel)
- Etablierung des Stressbewältigungsprogramms SNAKE in der 8. Jahrgangsstufe (dreitägig)
- Etablierung von Mind Matters (Präventionsprogramm) im LernRaum/ in der LernZeit
- Etablierung des Präventionsradars (jährliche Erhebung der Gesundheitssituation in den Jahrgängen 5 – 10)
- Erweiterung von Arbeitsplätzen im Lehrerzimmer, in den Vorbereitungsräumen und im UFO-Bereich
- Neugestaltung des Lehrerzimmers mit einer Ruhezone, Auslagerung der Kopierer in einen separaten Raum zur Reduzierung der Lärm- und Feinstaubbelastung
- Organisation der Schulbuchausgabe über ein digitales zentrales Ausgabesystem, koordiniert durch die Medienpädagogin
- Festlegungen zu Grundsätzen der Kommunikation (s. a. 2.3.2) und zu Einsatz- und Vertretungsplanung (Erarbeitung und Verabschiedung eines neuen Vertretungskonzeptes und eines Exkursionskonzeptes im Schuljahr 2020/2021)

Die Arbeitsplatzsituation befriedigt aber noch nicht, insbesondere weil der Ganztagsbetrieb und der Abstimmungsbedarf durch Sitzungen und Besprechungen eine längere Verweildauer im Schulgebäude mit sich gebracht hat. Allerdings sind alle räumlichen Reserven im Schulgebäude ausgeschöpft (s. a. 2.1).

In der Entwicklung befindet sich ein rechtskonformes, auf die spezifischen schulischen Gegebenheiten zugeschnittenes Konzept für den Einsatz von Teilzeitkräften, im dem insbesondere die außerschulischen Dienstverpflichtungen thematisiert werden.

Folgende Entwicklungsschwerpunkte sind seit 2015 aus unterschiedlichen Gründen und zum Teil überraschend in den Fokus genommen worden:

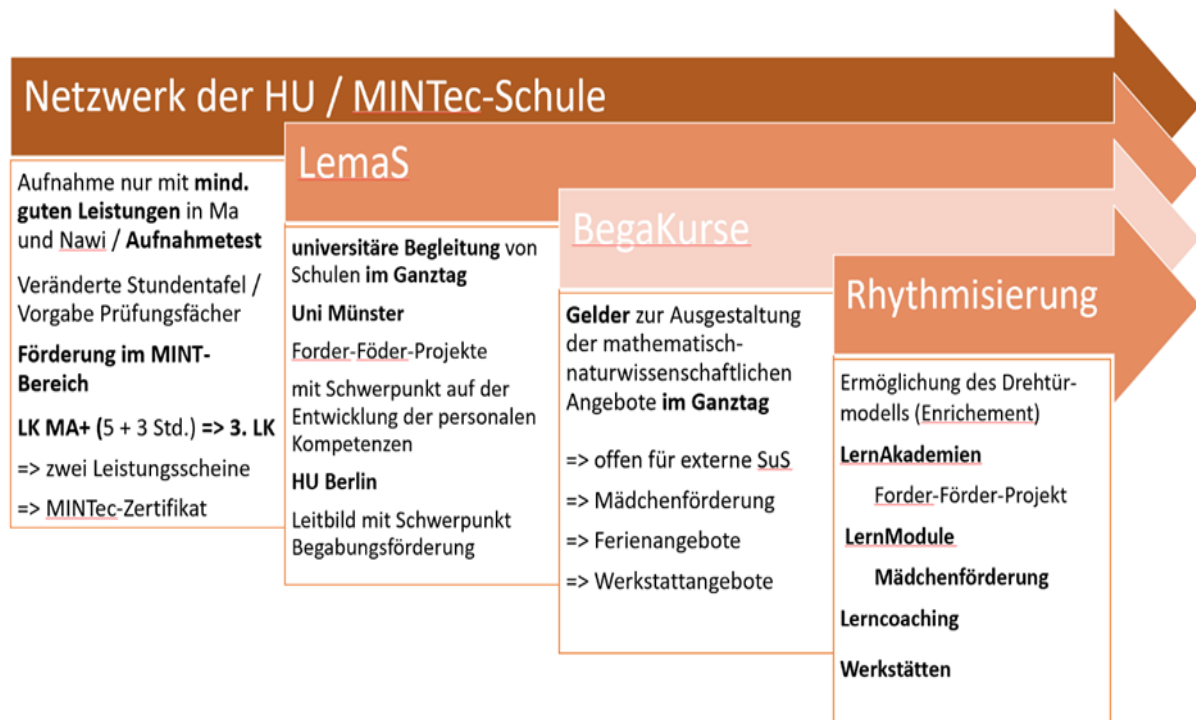
- der Überarbeitung der schulinternen Curricula vor dem Hintergrund der neuen Berliner Rahmenlehrpläne
- der Ausgestaltung des 80/10-Modells vor dem Hintergrund der Einführung des offenen Ganztages
- der Ausgestaltung der Begabungs- und Begabtenförderung vor dem Hintergrund der Bund-Länder-Initiative „Lernen macht Schule“
- die Etablierung und der Ausbau eines professionellen sonderpädagogischen und sozialpädagogischen Unterstützungssystems des erfolgreichen Lernens
- die umfangreiche Überarbeitung der präventiven Maßnahmen nach den Ereignissen im Frühjahr 2019
- die Umsetzung des Digitalpaktes des Bundes
- die durch das Pandemiegeschehen 20/21 hervorgerufene außerordentliche Anforderungen an das digital gestützte Lernen und Lehren

Dieses Schulprogramm soll der Unübersichtlichkeit der Entwicklungsvorhaben entgegenwirken, einen Überblick über das Erreichte vermitteln und einen Beitrag zur Verdeutlichung von folgerichtigen Entwicklungen und Prioritäten leisten. Das Dokument möchte um Verständnis werben für schwierige, manchmal auch disruptive Entwicklungsprozesse, die, weil sie die vielgestaltigen Abläufe auf verschiedenen Ebenen verknüpfen müssen (s. a. 2.5. und 2.6), die Abstimmung und die Arbeit vieler Kolleg*innen erfordern und ein einheitliches Leitungshandeln in der mittleren Führungsebene zwingend notwendig machen.

2.6 Unterrichtsentwicklung

Die Schwerpunkte unserer Unterrichtsentwicklung sind vielfältig ineinander verschränkt, dienen der umfänglichen Kompetenzentwicklung unserer Schüler*innen und stellen den Schwerpunkt unserer Schulentwicklung dar.

Die Vernetzung vom Lernen und Fördern im offenen Ganztage mit dem digital gestützten Lernen, dem MINT-Profil und der Begabungsförderung finden sich u.a. im Forscherprojekt der 7. Jahrgangsstufe oder in Angeboten der digitalen Drehtür wieder.



2.6.1 Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Profilbildung

Vor dem Hintergrund der Profilbildung wurden in den MINT-Fächern spezielle Fachcurricula entwickelt, die die Fächer Chemie, Physik und Biologie bis zum Jahrgang 7 im Kernfach Naturwissenschaften fachlich vertiefen und interdisziplinär verbinden. Ab der Jahrgangsstufe 8 erfolgt der Fachunterricht in den Fächern Biologie und Physik durchgängig bis zum Ende der Sekundarstufe I zweistündig, im Fach Chemie in der Jahrgangsstufe 8 dreistündig mit einem Teilungsblock für die experimentelle Ausrichtung, in den nachfolgenden Jahrgangsstufen dann ebenfalls zweistündig. Das Fach Mathematik wird fachverstärkend mit einer erhöhten Wochenstundenzahl unterrichtet, das Fachcurriculum Mathematik wurde den Bedingungen des Berliner Netzwerks mathematisch-naturwissenschaftlich profilierter Schulen angepasst. Wie alle anderen Fächer sind auch in die Fachcurricula der MINT-Fächer die schulinternen Festlegungen zum Teil A und Teil B eingeflossen. Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 ist das KKG als Mitglied des Vereins MINT-EC berechtigt, den Schüler*innen mit dem Abitur bei erfolgreich erbrachten Leistungen das MINTec-Zertifikat auszuhändigen. Dieser zusätzliche Leistungsnachweis im MINT-Bereich bestätigt den Absolventen im Bewerbungsverfahren für das Studium und die Ausbildung umfassendere Kompetenzen im MINT-Bereich.

Der Unterricht in den MINT-Fächern wird durch folgende obligatorische und fakultative Angebote ergänzt:

- eine Profilschiene im Wahlpflichtunterricht, die die MINT-Fächer verpflichtend anbietet
- Kernfach Naturwissenschaften Klasse 5 - 7
- Schachunterricht in den Jahrgängen 5 und 6 zur Förderung des logischen Denkens und der Konzentrationsfähigkeit
- Fachunterricht in Biologie, Chemie (Fachverstärkung) und Physik ab Klasse 8
- ein zusätzlicher Leistungskurs „Mathematik plus“

- Seminar- und Zusatzkurse, die den regulären Kursunterricht der MINT-Fächer ergänzen
- Vorträge der berlin-brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Exkursionen
- MINT-Werkstätten im fakultativen Bereich des offenen Ganztages
- LernAkademien im MINT-Bereich während der LernZeit
- LernModule im MINT-Bereich während des LernRaumes
- Junior-Science-Café, Projekt von Wissenschaft im Dialog, gefördert durch die Telekom-Stiftung: Schüler organisieren und moderieren eine Veranstaltung mit Fachleuten aus dem MINT-Bereich

Teilnahme an Wettbewerben im MINT-Bereich:

- Jugend präsentiert
- Jugend forscht
- Schachwettbewerbe auf verschiedenen Ebenen
- Wettbewerbe der Mathematik:
 1. Mathematik-Olympiade in den Stufen 1 - 4
 2. Känguru-Wettbewerb
 3. Mathematik im Advent
 4. Wettbewerb zum Tag der Mathematik
 5. Bundeswettbewerb Mathematik
- Wettbewerbe der Informatik/Robotik:
 1. Informatik-Biber (alle Klassen von 5 bis 8 und alle Informatik-Kurse der Schule im WPU und in der Oberstufe)
 2. First Lego League (ein Team)
 3. Robocup Junior (ca. 6 bis 8 Teams mit regelmäßiger Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft)
 4. Zero Robotics (ein Team mit regelmäßiger Qualifikation zum Finale der Weltmeisterschaft)
 5. Bundeswettbewerb Informatik
- Wettbewerbe den Naturwissenschaften
 1. „Chemkids“ (Unterrichtsfach Naturwissenschaften (5 - 7) und Chemie (8))
 2. „Chemie, die stimmt“ (WPU Ch 9 und 10) (Die Koordinatorin der Olympiade im Land Berlin ist am KKG tätig. Die Durchführung ab Stufe 2 erfolgt gemeinsam mit dem Kooperationspartner Gläsernes Labor)
 3. International Junior Science Olympiade (WPU Bi, WPU Ph, 9) (bundesweite Olympiade, organisiert durch IPN Kiel)
 4. Internationale Olympiaden in Biologie, Chemie und Physik (ab Klasse 10)

Folgende Kooperationspartner unterstützen und ermöglichen die breit aufgestellten Angebote im MINT-Bereich:

Kooperationspartner	Unterstützung in	Unterstützungsangebote
Siemens-AG	Seminar Kurs BSO	Kooperationsvertrag Schwerpunkt: Aufgabenbereiche in Industrie und Forschung

		(Girls‘Day, Boys‘Day, MINT-Day (Klasse 8, WPU P 9 und 10: Produktionseinsichten, Absolventen, duales Studium) Oberstufe (Schnuppertage)
Zeiss-Großplanetarium	Klasse 5 - 12	Kooperationsvertrag Unterrichtsexkursionen, Würdigungsveranstaltung besonderer Leistungen, Unterstützung in der Astronomie-Werkstatt Mitarbeit der MINT-Kollegen bei naturwissenschaftlicher Dokumentationen
DLR School_Lab	Jahrgänge 6 - 9	Kooperationsvertrag Unterrichtsexkursion ins DLR SchoolLab Adlershof, Betriebspraktikumsplätze; Lehrerabordnung
DLR	MINT-LK	Verschiedene Angebote aus dem Portal „Speedminting“ im Raum Berlin
Desy Zeuthen/HU Berlin/Cern	Jahrgang 11	Masterclass- Workshop: Einführung in die Teilchenphysik
HU Berlin	alle Jahrgänge	Kooperationsvertrag Zusammenarbeit mit Lehramtsstudenten: Durchführung von Arbeitsgemeinschaften in den MINT-Fächern, mathematische und seit 2015/2016 informationstechnische Schülergesellschaft, Durchführung von MSG- Zirkels für Jahrgänge 5, 6, 7, 8 (aufbauend: 9 und 10) Lehrerabordnung
Vivantes-Klinikum Berlin-Friedrichshain	Jahrgänge 11/12	Tag der seltenen Krankheiten: Gestaltung von Präsentationen und Diskussionen in Zusammenarbeit mit Klinikpersonal, Patienten und Schülerinnen und Schülern des KKG; Kinderklinik: Unterstützung des Tages der offenen Tür; "Teddy-Klinik“: Betreuung von Kindergarten- und Grundschulkindern durch Schülerinnen und Schüler des KKG; Bereitstellung von Praktikumsplätzen
Gläsernes Labor	Jahrgänge 5-12	Kooperationsvertrag Unterrichtsexkursionen der Schüler und darüber hinaus Lehrerabordnungen für eine halbe Stelle zur Erweiterung der Kompetenzen im MINT-Bereich 2. Stufe der Chemie-Olympiade „Chemie, die stimmt“
und weitere ...		

Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern DLR-School_Lab, Gläsernes Labor, Siemens AG, Zeiss-Großplanetarium entspricht den Kooperationspartnern des MINT-EC-Vereins.

Seit 2010 wird in den 5. und 6. Klassen verbindlich und mit großem Erfolg Schach- und Instrumentalunterricht angeboten. Beide Unterrichtsfächer unterstützen die Ausbildung des logischen und kombinatorischen Denkens und erweitern gleichzeitig Kompetenzen auf musikischem Gebiet. Das Schulorchester und die Big Band erhielten dadurch eine deutliche Verstärkung und erreichen seitdem ein hohes musikalisches Niveau. Das Angebot des Instrumentalunterrichtes ist durch den Status der offenen Ganztagschule finanziell abgesichert.

2.6.2 Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Medienbildung

Im Sinne des Lernens mit und über Medien zielen wir auf eine Hinführung der Schüler*innen zu einer informierten, kritisch - reflektierten und selbstbestimmten Mediennutzung. Grundlage für eine Förderung der dafür notwendigen Kompetenzen ist eine funktionale digitale Infrastruktur - bestehend aus Hardware und Software-Ausstattung, die Verwendung geeigneter Plattformen und Tools sowie ein entsprechend geschultes Kollegium. So kann vorhandene Technik effektiv genutzt und können entsprechende Kompetenzen der Schüler*innen entwickelt werden. Die digitale Schulinfrastruktur wird während des Unterrichts wie auch während der Selbstlernzeiten intensiv von den Schüler*innen genutzt. Die Ansprüche und technischen Möglichkeiten im Sinne einer verstärkten Medienbildung mit digitalem Schwerpunkt sind in den vergangenen Jahren im Kollegium wie in der Schüler*innenschaft gewachsen. Insgesamt wurden in den letzten Jahren einige Schritte hin zu einer offenen und räumlich ebenso wie zeitlich beliebig nutzbaren IT-Infrastruktur unternommen, die die Weiterentwicklung des digital gestützten Lehrens und Lernens stützen. Die Nutzung dieser Strukturen hat sich insbesondere im Zuge der Pandemie intensiviert. Mit der HPI Schul-Cloud und der über den Verfügungsfond finanzierten WLAN-Ausstattung, kombiniert mit kollegiums-internen Schulungen, waren gute Voraussetzungen gegeben, dem Wandel der Unterrichtsbedingungen im Frühjahr 2020 schnell gerecht zu werden. Mit der zweiten Welle der Pandemie lag dann ein umfassendes, im Kollegium abgestimmtes Konzept für die verschiedenen Szenarien des schulisch angeleiteten Lernens zuhause vor, das sich sowohl im Fern- als auch im Wechselunterricht als tragend erwiesen hat.

2.6.2.1 Baustein 1 - digitale Infrastruktur

Zwar ergeben sich im Unterricht noch Hindernisse durch Ausstattung, Verfügbarkeit von Geräten und Infrastruktur, jedoch findet hier u.a. mithilfe des „DigitalPakt Schule“ eine stetige Verbesserung statt und insgesamt bauen wir auf eine gute bis sehr gute digitale Infrastruktur auf. Diese umfasst

- serverseitige Internetanbindung über T@school mit 250MBit/s (in Kürze Glasfaseranbindung)
- flächendeckendes WLAN auf dem gesamten Schulgelände
- Lehrkräftecomputer, Whiteboards und Beamer in fast allen Räumen (Bestellungen im Rahmen des DigitalPakts zur weiteren Verbesserung der Raumausstattung laufen)

- 4 Computerräume mit insgesamt 77 Computerarbeitsplätzen für Schüler*innen
- Tablet-Koffer mit einem Klassensatz iPads für den flexiblen Einsatz im Unterricht oder in Lerngruppen
- 10 Notebooks zu Recherche-, Arbeits- und Freizeit Zwecken in der Schulbibliothek
- 1 Telepräsenzroboter (Leihgabe der TU Berlin, Bestellung eigener Geräte läuft)
- zwei Tablet-Klassen, eine mit von der Schule zur Verfügung gestellten iPads - inkl. wissenschaftlicher Begleitung durch das Weizenbaum-Institut - und eine nach BYOD-Prinzip (Bring Your Own Device-Prinzip: Schüler*innen nutzen eigene, private Geräte)
- Schüler*innen ab Klasse 7 erhalten Zugang zum Schul-WLAN für eigenen Laptop oder Tablet
- Schüler*innen der Oberstufe erhalten Zugang zum Schul-WLAN für eigenes Smartphone

2.6.2.2 Baustein 2 - Plattformen und Tools

Lernmanagementsystem

Als Teil des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC nutzt das Käthe-Kollwitz-Gymnasium die HPI Schul-Cloud zur raum- und zeitunabhängigen Bereitstellung von Unterrichtsmaterial für die Schüler*innen und zur Durchführung synchronen Online-Unterrichts. Feedback zum Lernfortschritt sowie Evaluationen unterstützen individualisierte Lernprozesse. Synchron und asynchron kollaborative Arbeitsformen, auch in Hybrid-Variante, werden mithilfe der Cloud umgesetzt. Beispielsweise werden Texteditoren für die gemeinsame Arbeit an Dokumenten genutzt. Auch für die Unterrichtsentwicklung im Rahmen kollegialer Kooperation und Kollaboration – innerhalb der Fachbereiche und fachbereichsübergreifend - ist das Lernmanagementsystem zu einem zentralen Unterstützungspfeiler geworden.

Im Unterricht verwendete Tools

Um zeitgemäßes und digital gestütztes Lehren und Lernen zu ermöglichen, verwenden wir eine Bandbreite von digitalen Tools, Programmen und Apps. Eine kleine Auswahl:

- BigBlueButton - Videokonferenzen
- Etherpad - kollaboratives Arbeiten
- LibreOffice - Textverarbeitung, Kalkulationen, Präsentationen
- Scratch - Programmieren
- StopMotion und iMovie - Videos erstellen
- Kahoot - Quiz
- Plickers - Feedback
- XMind - Mind Mapping
- GeoGebra - Geometrie Tool
- bettermarks - adaptives Lernsystem für Mathematik

2.6.2.3 Baustein 3 - geschultes Kollegium

Das Angebot des didaktischen Salons wurde im Frühjahr 2020 ergänzt durch Mikrofortbildung innerhalb des Kollegiums. In den aktuell online stattfindenden schulinternen Fortbildungen informieren sich Lehrkräfte praxisnah über verschiedene Anwendungen des digital gestützten Lehrens und Lernens.

2.6.3 Unterrichtsentwicklung im Rahmen des problemorientierten Lernens

Problemorientiertes Lernen ist fester Bestandteil unseres Schulalltags, nicht nur in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.

2.6.3.1 Problemorientiertes Arbeiten im Fachunterricht

Fächer/ Fach	Problemorientierter Ansatz
Naturwissen-schaften	<p>Wie im Rahmenlehrplan für alle Naturwissenschaften formuliert, gilt es Phänomene der Natur und des Alltags aus naturwissenschaftlicher Perspektive zu beobachten und mithilfe zunehmend abstrakter und komplexer Modelle zu beschreiben.</p> <p>Auf diesen Grundlagen aufbauend werden einleitend in Unterrichtseinheiten oder Einzelstunden exemplarisch naturwissenschaftliche Phänomene präsentiert, die geeignet sind, Problemfragen zu provozieren und zu formulieren. Somit können auf Basis von vorab erreichter Kenntnisse Hypothesen zu Methoden oder Erkenntnis formuliert werden. Diese werden nach systematischen Beobachtungen von Experimenten, Modellen, Simulationen bzw. theoretische Überlegungen und Diskussionen überprüft und bewertet.</p> <p>Diese Grundlage naturwissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisgewinnungen sind nahezu allen Unterrichtsstunden der naturwissenschaftlichen Fächer immanent.</p>
Mathematik	<p>Das problemorientierte Lernen ist eine Kernkompetenz im Fach Mathematik. Indem die Schüler*innen alltagsbezogene Sachverhalte bzw. Realsituationen im Unterricht modellieren, mathematisieren, interpretieren und validieren, lernen sie strategisch problemorientiert zu arbeiten.</p> <p>Mit dem Berliner Netzwerkplan für mathematisch-naturwissenschaftlich profilierte Schulen wird u. a. Raum für abstraktes, innermathematisch relevantes Vorgehen im Unterricht geschaffen. Dieser ermöglicht eine vielfältige und intensivere Förderung des problemorientierten Lernens am Käthe-Kollwitz-Gymnasium.</p>
Informatik	<p>Das Fach Informatik ist in vielen Themenbereichen inhärent stark mit dem problemorientierten Lernen verbunden. So orientieren sich die häufig genutzten Methoden der informatischen Modellbildung und des Programmierens meist an realen oder realitätsnahen Fragestellungen, an denen die Schülerinnen und Schüler Lösungen oftmals selbstständig entdecken und erfahren können.</p>

	<p>In der Oberstufe findet dies insbesondere Ausdruck in einem Softwareprojekt, welches ein ganzes Halbjahr überspannt. Dort wird selbstbestimmt eine oft auch fächerübergreifende Problemstellung ausgewählt, die es dann unter Verwendung der erworbenen Kompetenzen selbstständig zu lösen gilt.</p> <p>Durch schulspezifische Werkstätten und Seminarkurse, unter denen besonders die Robotik hervorsteicht, wird die Problemorientierung auch ganz bewusst und konkret in den physischen Raum hinein getragen.</p>
Schach	<p>Beim Schach spielt die POL Methode eine wesentliche Rolle. Es gibt viele Beispiele, insbesondere die Analyse einer Partie ist von entscheidender Bedeutung. Da unsere Schüler*innen mittlerweile alle auf der Schachplattform Lichess angemeldet sind, ist jede gespielte Partie dort abgespeichert. Es können so Fehler in der Spielführung erkannt und die nötigen Schlüsse gezogen werden. Diese Analyse führt zu Verbesserungen in nachfolgenden Partien.</p>
Gesellschaftswissenschaften	<p>Die Urteilskompetenz steht in allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern im Mittelpunkt. Durch Fragestellungen, die in einzelnen Stunden aber auch in ganzen Sequenzen bearbeitet werden, rücken gesellschaftliche, historische, politische und moral-ethische Probleme in den Mittelpunkt des Unterrichts.</p> <p>Durch einen multiperspektivischen Ansatz und eine Perspektivübernahme wird die Sichtweise auf diese Probleme weiter ausdifferenziert.</p>
Deutsch	<p>Folgende Kompetenzen werden im Unterricht kontinuierlich zur Bearbeitung problemorientierter Fragestellungen vermittelt und verwendet:</p> <p>a) Umgang mit literarischen Texten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Figurenhandeln, sprachliche Handlungen und Gestaltungsmittel reflektieren und bewerten ▪ Bedeutsamkeit des Themas und der Konflikte ermitteln und reflektieren ▪ eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln <p>b) Umgang mit Sprachvarietäten und Sprachbewusstsein entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Erscheinungsformen des Sprachwandels (z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse) reflektieren und diskutieren <p>c) Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsstörungen und Verstehensbarrieren identifizieren ▪ Hypothesen formulieren und begründen ▪ rhetorische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und den Einsatz reflektieren ▪ Gespräche und Debatten vorbereiten, leiten, reflektieren und bewerten <p>d) Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse planen und reflektieren ▪ unterschiedliche Methoden und Materialien der Informationsbeschaffung und -darstellung nutzen ▪ Argumente adressatengerecht und zweckgerichtet verwenden, abwägen und Urteile ableiten <p>e) Umgang mit Medien unterschiedlicher Darstellungsformen (analoge und digitale Texte):</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualität (z. B. Aktualität, Seriosität, Ausgewogenheit) von Informationen aus unterschiedlichen Quellen kriteriengeleitet untersuchen und reflektieren ▪ grundlegende ethische Fragestellungen und rechtliche Regelungen in Bezug auf unterschiedliche Medien und den Umgang damit reflektieren <p>Verbindung von problemorientiertem mit kreativem, selbstständigem und projektorientiertem Arbeiten bei der Vorbereitung und Erstellung von 1 Klassenarbeitsersatzleistung pro Jahrgang, wie z. B. von szenischen Interpretationen, Lesemappen, von politischen und literarischen Debatten oder digitalen Formaten</p>
<p>moderne Fremdsprachen</p>	<p>Problemorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ induktive Herangehensweise an grammatikalische Phänomene in der Zielsprache, die ein entdeckendes Lernen ermöglicht ▪ individuelle Bewältigung/ Gestaltung von authentischen Sprechansätzen und Alltagssituationen in der Zielsprache -> selbstwirksames Verwenden von Wortschatz und Redewendungen in der Zielsprache ▪ Förderung der Sprachmittlung zum Erleben der eigenen Sprachkompetenz/ Anwendung erworbener Fähigkeiten und situativer Problemlösefähigkeit in Situation der Mediation zwischen Zielsprache und deutscher Sprache ▪ selbstständige und individuelle Auseinandersetzung mit/ Reflexion von aktuellen Themen von politischer und kultureller Relevanz
<p>Kunst</p>	<p>„Bilder machen“ und „Bilder imaginieren“ stehen als wichtige Aspekte der praktischen Bildkompetenz im Fokus des problemorientierten Lernens im Fach Kunst. Unmittelbare Erfahrungsbereiche der Schüler*innen und Ergebnisse der Bildrezeption helfen den Lernenden, bildnerische Probleme zu lösen und neue Möglichkeiten der Bildgestaltung anzuwenden. Dabei erweitern die Schüler*innen ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln und Möglichkeiten, die sie zuvor in problemorientierten Aufgabenstellungen individuell erarbeiten (z.B. die malerischen Gestaltungsmittel und Ausdrucksmöglichkeiten von Duktus und Farbkontrasten, die durch die problemorientierte Rezeption von Werken und darauf aufbauenden Übungsaufgaben geschult und erweitert werden).</p>
<p>Musik</p>	<p>Im Musikunterricht wird das problemorientierte Lernen in vielen verschiedenen Momenten und Phasen deutlich. Vor allem durch Fragestellungen wie "Warum klingt/wirkt dieses Hörbeispiel so oder so?", "Wie erreiche ich selbst, dass etwas so klingt?", "Wie kann ich typische Kompositionstechniken der verschiedenen Epochen erkennen und reproduzieren?", "Inwiefern finden sich musikalische Merkmale auch in anderen Künsten wieder/spiegeln die historischen Hintergründe/sind gesellschaftlich eingebunden?", ... Um diese Fragestellungen explorativ bearbeiten zu können, werden den Schüler*innen entsprechendes Material/Tools/Bausteine zur Verfügung gestellt. Das ins SchiC fest integrierte praktische Arbeiten in Unterricht und Lernzeiten ermöglicht eine individuelle, teilweise freie oder aspektgeleitete Auseinandersetzung mit den verschiedenen musikalischen Teilgebieten Musiktheorie, Musikgeschichte,</p>

	Gehörbildung, Musik gestalten, ästhetische Praxis aber auch den übergeordneten Feldern wie Medienkompetenz und Sprachbildung.
Darstellendes Spiel	Das problemorientierte Lernen ist im Fach Theater / Darstellendes Spiel immanent. Durch den spielerischen, forschenden und gestaltenden Ansatz werden die Schüler*innen auf vielen verschiedenen Ebenen gefordert und gefördert. Ziel des Theaterunterrichts ist es, gemeinsam ein Stück auf die Bühne zu bringen und daran sind die Schüler*innen von Beginn an umfassend beteiligt.
Sport	Problemorientiertes Lernen findet im Sporttheorie-Unterricht der Oberstufe statt. Im Mittelpunkt steht die Urteilskompetenz in Bezug auf Fragen der Sportpolitik, Sportethik sowie aktuelle Sichtweisen auf die Bedeutung des Sports in und für die Gesellschaft. Dabei wird durch einen multiperspektivischen Ansatz die differenzierte Problemlösung in den Vordergrund gestellt.

2.6.3.2 Problemorientierte Aufgaben in der LernZeit/ StudienZeit

In den zwei Blöcken, die für das selbständige Arbeiten zur Verfügung stehen, soll u. A. das problemorientierte Arbeiten in den Mittelpunkt gestellt werden. Besonders erfolgreich kann dies in Projektarbeiten gelingen, in denen sich die Schüler*innen mit für sie relevanten Fragestellungen auseinandersetzen und daran ihre sozialen und personalen Fähigkeiten ausbauen können. In dieser Form des Lernens sind die Schüler*innen aktiv-reflektierend, sie konstruieren sich ihr eigenes Wissen und werden zur Selbstkontrolle und Selbststeuerung befähigt.

Eine solch veränderte Lernkultur fordert somit auch veränderte Aufgabenstellungen. Diese Chance soll durch produktorientierte und projektorientierte LernZeiten und StudienZeiten gegeben sein. Bei der Erstellung der Aufgaben wurde dies bereits als Maßstab festgelegt.

Einige Aufgabenstellungen müssen aber weiterhin überarbeitet werden (s.a. Kapitel Entwicklungsschwerpunkte Lern- und StudienZeiten). Notwendig ist dafür, dass die Aufgaben an bereits vorhandenes Wissen anknüpfen und selbstgesteuert verlaufen. Zukünftig sollen auch die emotionalen und motivationalen sowie sozialen Komponenten beim Lernen noch mehr in den Blick genommen werden, dafür dient auch das Curriculum „Lernen lernen“ (ist noch ein Arbeitstitel).

Die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen stehen dabei als Grundlage im Mittelpunkt der LernZeit- und StudienZeit-Aufgaben. Da sich Kompetenzen vor allem aber aus einer Selbständigkeit entwickeln, sollte dieser Aspekt im Vordergrund stehen. Die Lernenden konstruieren aktiv ihr Wissen, die Lehrenden geben ihnen Werkzeuge zur Problembearbeitung an die Hand.

Als Gestaltungsprinzipien für die Lern- und StudienZeiten ergibt sich daher eine Lernumgebung, die die genannten Aspekte erfüllt. Die Leitideen sind dabei je nach Jahrgang und Fächerverbund flexibel anpassbar. So sind zum Beispiel bereits in den LernZeiten der 5. Klassen authentische Lernsituationen als Voraussetzung für problemorientiertes Lernen gegeben. Die Schüler*innen beschäftigen sich z.B. in Kleingruppen der Musik-LernZeit intensiv mit ihrem Instrument, das sie neu lernen. Die

eigene oder gruppenspezifische Auseinandersetzung mit einem Problem wird auch in anderen Lernzeiten (z.B. Gewi Klasse 6, Mathematik Klasse 7, Sport Klasse 8, Biologie Klasse 9) gefördert. Des Weiteren haben Pilot-Modelle stattgefunden, die neben problemorientierten Aufgaben auch das Projektmanagement für Schüler*innen (Methode: EduScrum) thematisiert haben.

Als besonderes Projekt, das sich bereits am KKG etabliert hat, ist das „Forscherprojekt“ zu nennen (s. a. 2.7.2), das sich an den Begabungen und Interessen der Schüler*innen orientiert. Strategien der Informationsverarbeitung, der Selbststeuerung und der Leistungsmotivierung werden hier gefördert, indem sich die Schüler*innen ein Thema nach eigenem Interesse suchen, eine diskursive Frage formulieren und sich der Problemstellung und der Lösung der Frage selbständig annähern. Unterstützt und angeleitet werden die Siebtklässler*innen durch Lehrkräfte. Am Ende des forschenden Lernens steht die Fertigstellung einer Expertenarbeit und eine entsprechende Präsentation.

Das „Forscherprojekt“ basiert auf dem „Förder-Förder-Projekt“ des Internationalen Centrums für Begabungsförderung der Universität Münster. Im Rahmen der LemaS-Initiative wurde das Projekt vor vier Jahren als Drehtürmodell für eine kleine Lerngruppe in der Lernzeit implementiert. Um das Ziel, alle Schüler*innen in ihren Selbstregulationsprozessen sowie Begabungen zu fördern, wurde das FFP ausgeweitet und auf Klassenstärke vergrößert. Zudem wurden Komponenten des ITG-Unterrichts implementiert, sodass das neue „Forscherprojekt“ fächerübergreifend konzipiert ist, die Medienbildung stärker in den Fokus nimmt und dennoch die Grundidee der „Förder-Förder-Projekts“ bewahrt.

2.7 Individualisiertes und inklusives Lernen im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebes

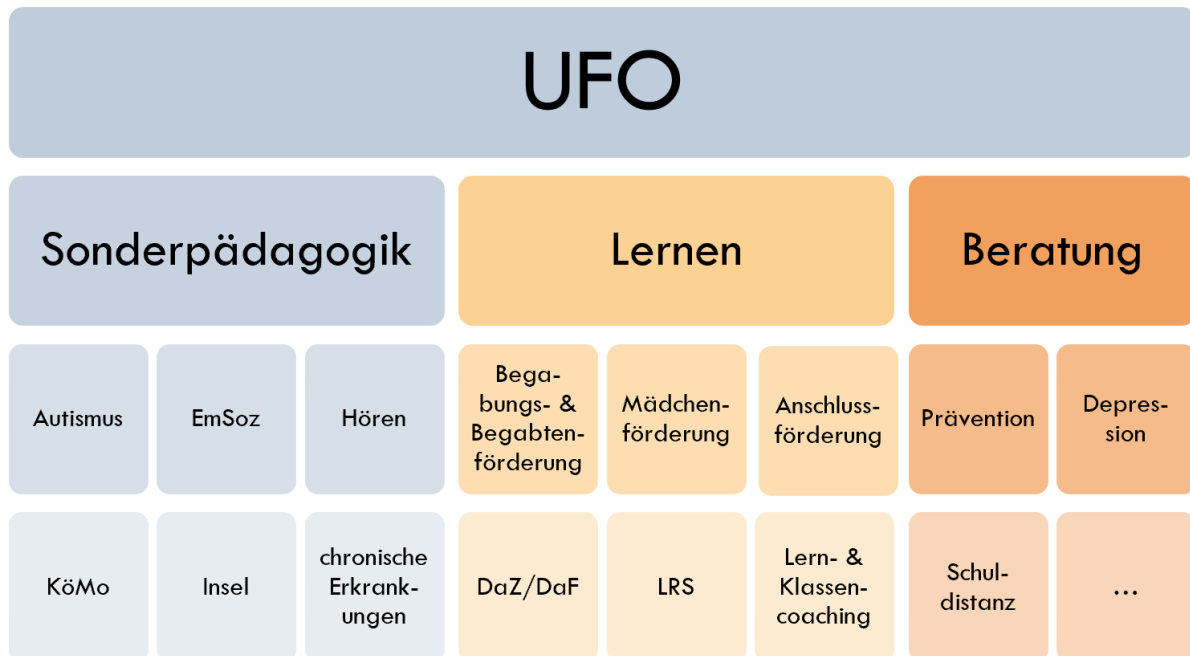
Ausgehend vom Evaluationsbericht der Schulinspektion von 2010 hatten mehrere Studientage den Zugang der Kolleginnen und Kollegen zu Formen des individualisierten und damit selbstregulierten Lernens und inklusiven Unterrichts zum Thema. Es entwickelte sich ein Bewusstsein für ein neues Bildungsverständnis. Nach Diskussion in allen Gremien ist auf Beschluss der Schulkonferenz der Antrag an die Senatsschulverwaltung gestellt worden, das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in ein offenes Ganztagsgymnasium umzuwandeln. Diesem Antrag wurde im Juli 2015 stattgegeben, der Ganztagsbetrieb ist mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 gestartet.

Unter dem Motto „Lernen neu denken“ ist seit dem Schuljahr 2015/2016 an wesentlichen Eckpunkten der Organisation und Gestaltung des Unterrichts angesetzt worden, um das Lernen und individuelle Fördern organisch und facettenreich zu verbinden.

2.7.1 Heterogenes und inklusives Lernen

Um unsere Schüler*innen bestmöglich unterstützen zu können, bieten die zwei UFO-Teams „Sonderpädagogik“ und „Beratung/Prävention“ individuelle, bedarfsgerechte Förderung und Unterstützung an. Die Angebote sind sehr vielfältig, um die große Bandbreite der Bedarfe unserer Schüler*innen gut abdecken zu können. Neben sonderpädagogischer Förderung werden u.a. sozialpädagogische/ psychologische Beratung, Lerncoachings und Präventionsprogramme angeboten. Zusätzlich haben die Schüler*innen die Möglichkeit während des LernRaums und der LernZeit an Ihren

individuellen Baustellen zu arbeiten, indem sie einen fächerbezogenen LernLift (Anschlussförderung, LRS, DaZ/DaF), LernModule (Begabungsförderung) oder die LernAkademie (Begabtenförderung) besuchen können.



2.7.1.1 Sonderpädagogische Förderung

An unserer Schule werden momentan Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Autismusspektrum, Hören, körperlich und motorische sowie emotional und soziale Entwicklung durch unser UFO Team unterstützt. Das Team besteht aus unterschiedlichen Professionen - Lehrkräfte, Sonderpädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Schulpsycholog*innen und Betreuer*innen arbeiten mit Hilfe eines kindbezogenen Förderplans Hand in Hand zusammen.

Angebote für interessierte Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf

Vor einer Aufnahme an unserer Schule: Interessierte Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf sowie deren Eltern können vorab die Möglichkeit wahrnehmen, ein Vorgespräch mit den Sonderpädagog*innen zu führen sowie den Schulalltag in Form eines Schnuppertages kennenzulernen, um einen besseren Einblick in unser Arbeiten zu bekommen.

Nach einer Aufnahme an unserer Schule: Unsere Sonderpädagog*innen nehmen mit der jeweiligen Grundschule, die die aufgenommenen Schüler*innen zum Zeitpunkt besuchen, Kontakt auf, um sich ein Bild über die schon gewährte Förderung sowie die kindbezogenen Bedürfnisse zu machen. Hierfür hospitieren unsere Sonderpädagog*innen und führen Gespräche mit den jeweiligen Bezugslehrkräften. Ein Gespräch mit den Eltern gibt es ebenfalls. Die gesammelten Informationen werden den zukünftigen Lehrkräften zugesandt sowie ggf. schon ein NTA festgelegt, wenn dieser von Nöten ist.

Angebote/Unterstützungsmaßnahmen für Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf an unserer Schule

Im Schulalltag des KKGs erhalten unsere Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen eine individuelle bedarfsgerechte Förderung im Klassenverband, teils durch Doppelsteckungen in ausgewählten Unterrichtsfächern, die durch Lehrkräfte sowie andere Mitglieder des UFO Teams mit dem Blick auf die personalen Kompetenzen durchgeführt werden und durch individuelle Gespräche mit einem/einer für sie festgelegten Ansprechpartner*in. Unser Ziel ist es, die Arbeit in der Klasse mit der individuellen Arbeit zu verbinden und den Schüler*innen sowie Eltern und Fachlehrkräften eine unterstützende Person zur Seite zu stellen.

Ebenso unterstützen wir die Schüler*innen in der Berufsberatung und im Übergang zwischen Schule und Beruf/Studium z.B. durch individuelle Beratung zu Nachteilsausgleichen während des Studiums.

Räumliche Ressourcen werden zur Kleingruppenarbeit und als Rückzugsort in Stresssituationen während des Schulalltags bereitgestellt, die ganz individuell und situationsbedingt von den Schüler*innen und den betreuenden Personen genutzt werden.

Auf unserer jährlichen Förderkonferenz wird gemeinsam mit den Lehrkräften der jeweiligen Schüler*innen über Nachteilsausgleiche beraten und beschlossen, um individuelle Förderpläne erstellen zu können. Grundlage für die Förderkonferenzen sind kriteriengeleitete Evaluationsbögen aus der 2. Hälfte des vorangegangenen Schuljahres sowie aus den ersten Wochen des aktuellen Schuljahres.

Verdacht auf besondere Bedürfnisse bei Schüler*innen ohne Förderbedarf

Bei Auffälligkeiten von (neuen) Schüler*innen gehen die Sonderpädagog*innen in die Klassen zum Hospitieren und nehmen bei Bedarf Kontakt zu den Eltern auf, um ggf. eine sonderpädagogische Überprüfung in einem bestimmten Förderschwerpunkt einzuleiten. Hier werden die Eltern und Fachlehrkräfte durch die Sonderpädagog*innen unterstützt sowie durch den Prozess geleitet.

Angebote für unsere Eltern

Neben der Beratung unserer Eltern bieten wir außerdem einen Elternstammtisch an, auf dem sich die Eltern von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch treffen können. In regelmäßigen Abständen sind auch Vertreter*innen des UFO Teams und der Schulleitung eingeladen, um Anregungen der Eltern aufzunehmen.

Angebote für unsere Lehrkräfte

In regelmäßigen Abständen werden Schulungen für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich Förderplanung und ggf. zu spezifischen sonderpädagogischen Bereichen, z.B. Autismus, angeboten. Je nach Bedarf und Interesse werden die Angebote ausgewählt und angeboten.

Einen gesamtheitlichen Überblick im Bereich Sonderpädagogik (Schwerpunkte, Maßnahmen, etc.) können (neue) Lehrkräfte zu Beginn jedes Halbjahres erhalten. Hier werden Informationsveranstaltungen angeboten, die den Lehrkräften die

unterschiedlichen Besonderheiten der einzelnen Förderschwerpunkte näherbringen sollen und aus der sie für ihren Unterricht unterstützende Maßnahmen mitnehmen können.

2.7.1.2 Psychologische und soziale Beratung

Ein Schwerpunkt unserer Unterstützungsarbeit liegt in der psychologischen und sozialen Beratung unserer Schüler*innen. Das UFO-Beratungs- und Prävention-Team umfasst aktuell acht multiprofessionelle Mitarbeiter*innen aus den Bereichen: Psychologie, Sozialpädagogik, Gesprächstherapie und Seelsorge. Uns ist es wichtig, dass sich unsere Schüler*innen, deren Eltern und die Kolleg*innen am KKG wohlfühlen und alle wertschätzend miteinander umgehen. Wir bieten für alle Eltern, Lehrkräfte und Schüler*innen vertrauliche Beratungsgespräche bei Sorgen und Ängsten, sowie Problemen mit unseren Schüler*innen an. Wir unterliegen dabei der gesetzlichen Schweigepflicht.

Zum Beispiel können regelmäßige Beratungsgespräche bei der Schulpsychologin oder einer der entsprechenden Klasse begleitenden sozialpädagogischen Fachkraft in Anspruch genommen werden. Die Beratungsgespräche finden vorwiegend in den Pausen, sowie im 4. und 5. Block statt. Bei großer psychischer Belastung der Schüler*innen während des Unterrichts haben sie die Möglichkeit, sich auch während der Unterrichtszeit im Insel-Raum von Mitarbeiter*innen des UFO-Teams unterstützen zu lassen.

Typische Beratungsthemen

- innerpsychische Probleme (Ängste, Sorgen, Zweifel)
- geringer Selbstwert, Selbstzweifel
- depressive Verstimmungen, negative Gedanken
- Suizidgedanken, selbstverletzendes Verhalten
- Lebenskrisen (z.B. Scheidung der Eltern, Liebeskummer)
- Probleme mit Familie, Schule, Mitschüler*innen und Lehrkräften
- Konflikt- und Krisensituationen
- Mobbing/Cybermobbing
- Gewalt in der Familie (Kindeswohlgefährdung)
- Schuldistanz
- Umgang mit Trauer und Verlust

Des Weiteren bieten wir Unterstützung bei Konfliktmoderation und sozialpädagogische Gruppenangebote an, z.B. um Schüler*innen für die besonderen Bedürfnisse der Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf oder psychischen Belastungen zu sensibilisieren.

Weitere Angebote für unsere Lehrkräfte

Um die Zusammenarbeit zwischen dem UFO-Team und den Lehrkräften zu stärken, wurde für jede Klasse der Sek I eine Begleitperson aus dem UFO-Team festgelegt. Die Begleitpersonen sind die direkten Ansprechpartner*innen für die Klassenleiterteams sowie für die Schüler*innen ihrer Klassen. Sie unterstützen bei aufkommenden Sorgen und Problemen. Ferner begleiten Sie die Klassen zu Beginn und während des Klassenrats,

bieten Präventionsangebote und Klassencoachings im LernRaum an und unterstützen bei der Elternarbeit.

Die Schulpsychologin bietet rund drei- bis viermal im Schuljahr eine Supervision/kollegiale Fallberatung für die Referendar*innen an. Ferner werden kurze Workshops und Inputs zu Themen der Lehrkräfte- und Schüler*innengesundheit angeboten (z.B. Resilienzförderung).

2.7.1.3 Prävention

Die Präventionsangebote am Käthe-Kollwitz-Gymnasium werden gemeinsam von der mit Prävention beauftragten Lehrkraft sowie dem Team aus förderpädagogischen, sozialpädagogischen, schulpsychologischen und medienpädagogischen Fachkräften geplant und umgesetzt. Sie gestalten sich entweder als Projektstage oder sind eingebettet in die Selbstlernzeiten (LernRaum und LernZeit). Das Angebot umfasst dabei Inhalte zu den Themen Gesundheitsprävention (MindMatters - mit den Schwerpunkten Klassen-klima, Anti-Mobbing, Psychische Gesundheit und Suizidprävention), Medienprävention, Gewaltprävention sowie Drogen- und Suchtprävention. Bei der Umsetzung unterstützen zudem externe Kooperationspartner wie die IFT Nord, die die jährliche Befragung unserer Schüler*innen zu Ihrem Gesundheitsverhalten (den Präventionsradar) durchführt, das bundesweite Programm MindMatters und die Trainer*innen von SNAKE (Stress nicht als Katastrophe erleben), einem Gesundheits-Präventionsprogramm der TK. Ebenso mitwirkend sind Neuhland e.V., U25 der Caritas, die Berliner Polizei sowie der Verein Make a reset e.V.

2.7.1.4 Individuelle Förderung

Um unsere Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, bieten wir im Rahmen des LernRaumes eine Anschlussförderung (Lernlift) u.a. LRS, DAZ und fachliche Unterstützungsangebote in den Kernfächern an.

Im Bereich LRS werden schuleigene Testungen durchgeführt, um die Schüler*innen in ihren individuellen Schwerpunkten fördern zu können.

In der Begabungsförderungen können unsere Schüler*innen an unterschiedlichen LernModulen, z.B. Politik in der 5. und 6. Jahrgangsstufe oder Schach in der 7. Jahrgangsstufe oder an den Kollwitz-Werkstätten am Nachmittag teilnehmen.

In den letzten Jahren ist der Anteil an chronisch erkrankten Schülerinnen und Schülern gestiegen. Diesen werden wir durch die Gewährung eines auf die Erkrankung abgestimmten Nachteilsausgleichs gerecht.

2.7.1.5 Lerncoaching

Darüber hinaus besteht für die Schüler*innen das Angebot eines individuellen Lerncoachings. Lerncoaching stellt eine spezielle Form der pädagogisch-psychologischen Beratung dar. Es finden individuelle Gespräche statt, durch welche die Lernenden herausfinden, wie sie besser lernen können. Das Lerncoaching bezieht sich grundsätzlich auf das Lernen und lernbeeinflussende Faktoren wie Motivation, Lernumgebung,

Konzentration, Lernstrategien, Zeitmanagement, Prüfungsangst, Leistungsdruck, Perfektionismus u.v.m.. Die Bedürfnisse, Ziele, Erwartungen und Wünsche des Lernenden stehen dabei im Mittelpunkt. Mittels ziel-, lösungs- und ressourcenorientierter Methoden und Fragen werden gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt, um die Lernschwierigkeiten zu überwinden. Das Lerncoaching richtet sich dabei an alle Schüler*innen in allen Leistungsbereichen, die intrinsisch motiviert sind, ihr Lernen verändern zu wollen! Aktuell bieten fünf Lehrer*innen Lerncoaching an. Meist finden zwei bis sechs Termine statt, die zwischen 20 und 60 Minuten dauern - das hängt von dem Thema ab. Die SuS sollen durch das Lerncoaching dazu befähigt werden, ihren Lernprozess selbstregulierend zu steuern, um effektiver und zufriedener zu lernen, indem sie Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen, diesen reflektieren und bewusst steuern.

Ferner werden im Klassenverband Klassencoachings angeboten. Diese finden in den neuen 7. Klassen viermal verpflichtend in dem LernRaum statt. Darüber hinaus können auf Anfrage weitere Klassencoachings in allen Klassenstufen angeboten werden.

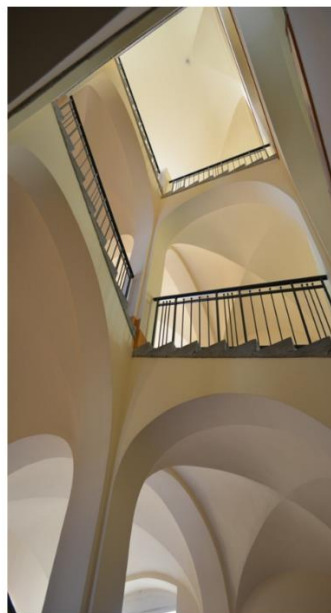
2.7.2 Der offene Ganztag

**Lernen neu
denken**

**Lernen
und Fördern**



**„Eine Gabe ist
eine Aufgabe.“**



**Schule
gestalten**

**Partizipation
und
Kooperation**



**„Ich will wirken in
dieser Zeit.“**

2.7.2.1 Ganztägiges, ganzheitliches und selbstreguliertes Lernen, Partizipation und Kooperation

Die Organisation des offenen Ganztages bietet weitere vielfältige Möglichkeiten der Lernberatung und Leistungsförderung. Dabei sind Kooperationen mit außerschulischen Partnern, Kooperationen innerhalb der Schulgemeinschaft, Partizipation der Schüler*innen, des Kollegiums und der Elternschaft am Schulleben und an der Schulgestaltung und das individuelle Lernen und Fördern wesentliche Prinzipien.

Neben den fachlichen Kompetenzen sollen methodische, soziale und personale Kompetenzen der Schüler*innen entwickelt werden, daher geben wir unseren Schüler*innen Zeit und Raum für das selbstbestimmte²⁾, das kollaborative und das soziale Lernen. Somit werden sie umfassend auf ihre Zukunft vorbereitet.

²⁾Lernende, die ihr eigenes Lernen regulieren, sind in der Lage, sich selbstständig Lernziele zu setzen, dem Inhalt und Ziel angemessene Strategien auszuwählen und sie auch einzusetzen. Ferner halten sie ihre Motivation aufrecht, bewerten die Zielerreichung während und nach Abschluss des Lernprozesses und korrigieren - wenn notwendig - die Lernstrategie. (Artelt u.a. 2001)



³⁾ 4K-Modell - zentrale Kompetenzen für Lernende des 21. Jahrhunderts: Kollaboration, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken

Organisationsformen und Angebote, die sich etabliert haben

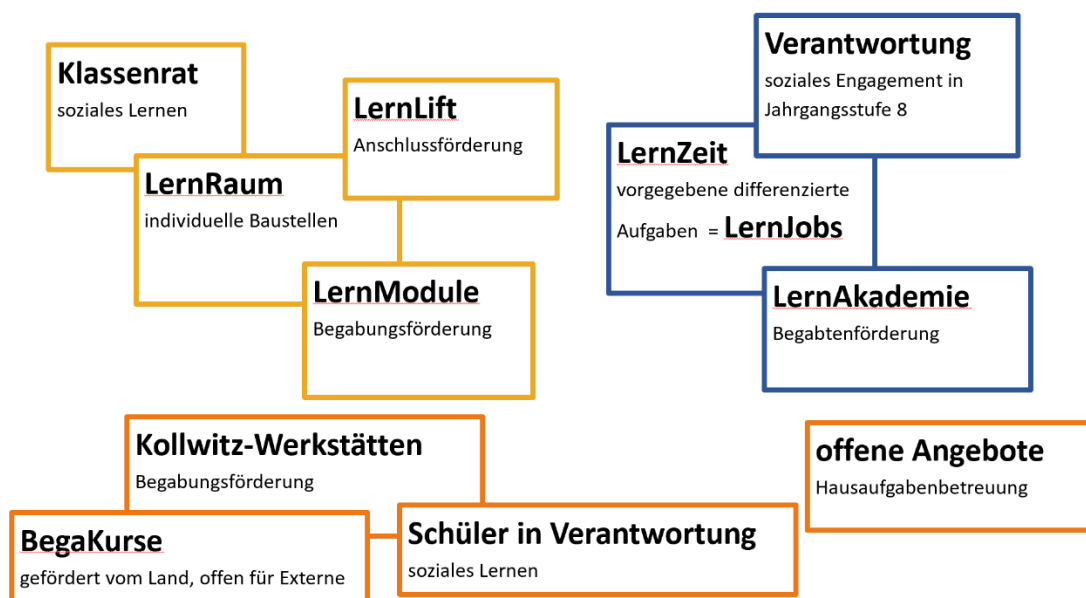
- **Lern- und Studienzeit (wöchentlich 80 Minuten):** selbständiges, differenziertes, individualisiertes oder kooperatives Lernen an Inhalten und Kompetenzen, die mit dem Fachunterricht verschränkt sind. Zudem finden hier zusätzliche Angebote wie die Lern- und StudienAkademien, Präventionsprogramme und das Forscherprojekt statt.
- **festgelegte und veröffentlichte Aufgaben** der Fachlehrer*innen, der Lernbegleiter*innen und der Schüler*innen während der Selbstlernzeiten (für neue Kolleg*innen und Schüler*innen im jeweiligen Willkommensheft), **festgelegte und veröffentlichte Regeln** für die Selbstlernzeiten (auf Plakaten im Schulhaus und im Kollo)
- **Lern- und StudienAkademie** im MINT-Bereich: Die Kurse finden während der Lernzeit und Studienzeit statt. Besonders begabte Schüler*innen können sich für die Teilnahme an einer der Akademien bewerben und werden im positiven Fall von den Lern- bzw. Studienzeitaufgaben befreit. Zu den Angeboten gehören z.B. die Vorbereitung auf den Wettbewerb *Jugend forscht* und *Lab2Venture goes Berlin*, ein Landesprojekt, das seit

dem Schuljahr 2015/16 Schule, Schülerlabore und Unternehmen zusammenbringt. Dabei geht es vordergründig um die Schulung und Vermittlung unternehmerischen Denkens und Handelns.

- Im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Lemas (Leistung macht Schule) findet seit dem Jahr 2017 das diagnosebasierte **Forder-Förder-Projekt** in Kooperation mit der Universität Münster statt. Schüler*innen des 6. und 7. Jahrgangs lernen an freiwählbaren Themen (interessengesteuert) überfachliche Methoden kennen und erwerben Kompetenzen zum selbstorganisierten Arbeiten.
- Seit dem Schuljahr 2020/2021 ist das Forder-Förder-Projekt eine eigenständige LernZeit und heißt nun „**Forscherprojekt**“. Dieses findet für alle Schüler*innen des 7. Jahrgangs während der LernZeit für mindestens ein Schulhalbjahr statt. Hier werden auch Inhalte und Kompetenzen des ITG-Unterrichts vermittelt. Die Schüler*innen sollen ihre Potentiale entfalten lernen, indem sie selbstreguliertes und forschendes Arbeiten lernen, sie wenden dafür Lern- und Organisationsstrategien an. Am Ende dieser LernZeit entstehen eine Expertenarbeit und eine Präsentation zu dem selbstgewählten Thema.
- Als Teil der LernZeiten finden seit dem Schuljahr 2020/2021 Präventionsangebote statt - hierbei wird das Programm **MindMatters** in den Jahrgängen 5, 6 und 9 umgesetzt und in festgelegten Zeitabschnitten an verschiedenen Themen wie z.B. „Freunde finden“ und „psychische Gesundheit“ gearbeitet.
- Seit 2017 wird des Weiteren das **Projekt „Soziales Engagement“** im 2. Halbjahr der 8. Jahrgangsstufe in Zusammenarbeit mit dem Fach Ethik und der Schulsozialarbeit während der LernZeit angeboten. Die Schüler*innen suchen sich selbständig einen Projektplatz und gehen einmal wöchentlich am Nachmittag in eine soziale Einrichtung.
- Das **Klassencoaching** ist seit 2019 ein Angebot für die Jahrgangsstufe 7. Zu Beginn des Schuljahres gehen unsere Lerncoaches für vier Unterrichtsblöcke in die Klassen und leiten die Schüler*innen an, sich mit ihrem eigenen Lernprozess auseinander zu setzen und ihr Lernen zu reflektieren.
- **Lern- und StudienRaum (wöchentlich 80 Minuten):** individuelles oder kooperatives Lernen an selbstgewählten individuellen Schwerpunkten zur optimalen Unterrichtsvor- und -nachbereitung. Des Weiteren finden in dem Block der Klassenrat und Angebote der Begabungs- und Anschlussförderung statt.
- Der **Klassenrat** findet innerhalb des LernRaumes (für Schüler*innen der Sekundarstufe I, wöchentlich 40 Minuten) statt. Demokratiebildung und Partizipation am Schulleben und der Schulgestaltung stehen dabei im Vordergrund. Die neuen 5. und 7. Klassen werden dabei von den Schulsozialarbeiter*innen eng begleitet.
- **School4Life** ist eine Vortrags- und Gesprächsreihe für Schüler*innen ab der 9. Klasse zu Themen des Alltags und des Lebens nach der Schule, die keinem Unterrichtsfach zugeordnet werden können. Die Referenten sind vorwiegend Eltern unserer Schüler*innen, ebenso Kolleg*innen.
- Der **LernLift** ist Bestandteil des LernRaumes, er dient der Anschlussförderung unserer Schüler*innen. Die Teilnahme am LernLift ist für die ausgewählten Schüler*innen verpflichtend. In Kleingruppen findet der LernLift für 40 Minuten bei Fachlehrkräften

der Schule statt. Unterstützung erhalten die Schüler*innen z.B. in den Kernfächern, zudem gibt es DaZ- und LRS-LernLifte.

- Im Rahmen der Begabungsförderung gibt es ca. 6-wöchige Angebote von Lehrer*innen während des LernRaums, die **LernModule**. Schüler*innen verschiedener Jahrgangsstufen können hier ihren Interessen nachgehen und Einblicke in spannende Themen gewinnen, die sie dann im Nachmittagsbereich vertiefen können. Das LernModul „Grundkenntnisse des Schachspiels“ ist für die Schüler*innen, die zur 7. Klasse auf das KKG kommen und nicht das Fach Schach vorher belegen konnten. Weitere Angebote gibt aus dem Bereich der Mädchenförderung, der Informatik und der Wettbewerbsvorbereitung in den MINT-Fächern. Für die 10. Klassen gibt es ein LernModul zur Vorbereitung auf die Prüfung in besonderer Form.



Im fakultativen Bereich des offenen Ganztages werden folgende Angebote gemacht:

- **Kollwitz-Werkstätten:** Begabungsförderung, die fachübergreifend und praxisnah wissenschaftliches, künstlerisches Arbeiten sowie unternehmerisches Handeln und sportliche Herausforderungen im Nachmittagsbereich vermitteln
- **Hausaufgabenbetreuung** durch den Kooperationspartner „Schlaufuchs Berlin“
- **offene Angebote:** Bibliothek (großes Angebot zahlreicher Fachbücher sowie Kinder- und Jugendliteratur und akustische Medien, Sitzecke zum Lesen sowie Computerarbeitsplätze), Schulclub mit Schulcafé (Aufenthaltsraum für die Schüler*innen am Nachmittag, Billardtisch, Tischkicker, viele Spiele und bequeme Sitzmöglichkeiten), Fahrradwerkstatt (in den Hofpausen und am Nachmittag für die Reparatur von Fahrrädern der Schüler*innen und Lehrer*innen) und bewegte Pause

- **Feriencamps:** Ferienangebote für Schüler*innen der Sekundarstufe I (z.B. Astro-Camp, Schach-Camp, Nachhaltigkeits-Camp, Digi-Camp oder Kunst-Camp).

2.7.2.2 Schulsozialarbeit im offenen Ganztagsbetrieb

Aktuell gehören am KKG drei Schulsozialpädagoginnen, eine Medienpädagogin und ein FSJler zum Team, das verschiedene Aktivitäten im offenen Ganztags ermöglicht.

Der Schulclub ist montags bis donnerstags in der Zeit von 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Hier finden spannende Partien im Billard, Tischtennis als auch beim Tischkicker statt. Zusätzlich gibt es eine Auswahl an Gesellschaftsspielen, eine große Musikanlage, eine Möglichkeit der Filmvorführung und viele bequeme Sitzmöglichkeiten, welche von unseren Schülerinnen und Schülern ausgiebig genutzt werden.

Im Schulclub findet am Montagnachmittag ebenfalls das Angebot zur Hausaufgabenbetreuung durch unserer Kooperationspartner „Schlaufuchs Berlin“ statt. Der Schulclub kann für Klassenveranstaltungen gebucht werden. In der Weihnachtszeit wird der er festlich geschmückt und steht für Weihnachtsfeiern zur Verfügung.

Unser von Schülerinnen und Schülern betriebenes Schulcafé „Gänsewein“ (Werkstatt) versorgt die Schülerschaft in mehreren Pausen der Woche mit Snacks und Getränken. Im Schuljahr 2020/21 war das Café aufgrund der Pandemie jedoch leider geschlossen. In Anlehnung an das „Gänsewein“ wurde ein digitales Schulcafé etabliert, welches digital monatlich für die ganze Schulgemeinschaft themenspezifisch angeboten wird. Schwerpunkte sind hierbei die Stärkung der Schulgemeinschaft sowie gesundheitspräventive Themen.

Die Schulsozialpädagog*innen bieten für die Schüler*innen eine bewegte Pause an. In der Frühstückspause können Sport- und Spielmaterialien (z.B. Sprungseile, Jonglage, Diabolo, Frisbees, Indica, Badminton, Wikinger Schach, Fuß- und Basketball) aus der Sportkiste gegen einen Schülerschein als Pfand ausgeliehen werden. Dies fördert nicht nur die Bewegung, sondern oft auch das Zusammenspiel in der Gruppe. Die Ausbildung unserer Schüler*innen zu Sporthelfer*innen war ein Projekt der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Sportjugend Berlin, der Unfallkasse Berlin und der Freiwilligen-Initiative Charlottenburg-Wilmersdorf „Schüler lernen durch Engagement“ durchgeführt. Unterstützung erfolgte durch die Unfallkasse Berlin und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Als einen weiteren Ort des Ganztagsbereichs verfügt das Käthe-Kollwitz-Gymnasium über eine Schulbibliothek. Die Bibliothek befindet sich im Erdgeschoss des Vorderhauses (V1.1). Sie ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:30 - 16:00 Uhr geöffnet und bietet einen wachsenden Bestand an Kinder- und Jugendliteratur sowie an Fachbüchern und Hörspielen. Die Bücher können in der Öffnungszeit ausgeliehen oder vor Ort gelesen werden. Eine gemütliche Ecke mit Sitzsäcken und einem Sofa lädt zum Lesen und Entspannen ein und Schachbretter fordern zum gemeinsamen Spiel heraus. Außerdem können Schüler*innen hier Hausaufgaben erledigen, Referate vorbereiten und die vorhandenen Computer und Tablets zum Recherchieren nutzen. In der Bibliothek findet ebenfalls die Lernunterstützung von und für Schüler*innen statt.

Die Bibliothek ist aber nicht nur ein Ort des Lernens und der Entspannung. Von Zeit zu Zeit ist sie auch ein Ort der Kultur und des Zusammenkommens. Hier wurden schon szenische

Lesungen und Spielenachmittage veranstaltet, eine Buchbindeworkshop durchgeführt und eine Logowettbewerb ausgerufen. Die Mitglieder der bis zum Sommer 2020 durchgeführten Schulbibliotheks-Werkstatt kümmerten sich zudem um die weitere Gestaltung der Bibliothek und organisierten verschiedene Aktionen wie z.B. das Adventsquiz. Unter der neuen Leitung der Medienpädagogin sind für die Bibliothek weitere Aktionen rund ums Buch in Planung, eine digitale Lesung einer Autorin für Jugendbücher wurde im Winter 2020 umgesetzt.

Im Rahmen der Schulsozialarbeit finden gelegentlich Angebote in den Schulferien oder an Studientagen statt. Über Art, Umfang und das Anmeldeverfahren wird jeweils rechtzeitig über Aushänge bzw. aktuelle Artikel informiert.

Auch begleitet die Schulsozialpädagog*innen wichtige Tage des Schuljahres mit unterstützenden Angeboten. So fand im Schuljahr 2020/21 ein Verpflegungsstand seinen Platz im Vorbereitungsraum der Abiturient*innen und hat mit Snacks und motivierender Ansprache die Prüfungssituation begleitet.

2.7.2.3 Zeit- und Raumkonzept

Auf der Grundlage einer Rhythmisierung durch das 80-Minuten-Blockmodell wurden durchschnittlich wöchentlich 160 Minuten, also 2 Blöcke Unterrichtszeit gewonnen, um kooperatives und selbständiges Lernen, Leistungsförderung und individuelle Lernberatung zeitlich zu verankern. Diese Lernformen erfordern eine Raumgestaltung, die Recherchemöglichkeiten, Arbeit in Kleingruppen und Konsultationen bei Fachlehrkräften möglich macht. Es war notwendig, alle räumlichen Reserven, die das eigentlich für 4,5 Züge zu knapp bemessenem Schulhaus bietet, zu erschließen. So wurden kleinere Räume zu Gruppenarbeitsräumen und die Bibliothek in einen multifunktionalen Raum für Recherche, Lernen, Pausengestaltung und Werkstattangebote umgestaltet. Die Flure in der 1. und 2. Etage wurden mit Gruppenarbeits-tischen ausgestattet. Die Computerräume werden zur Recherche während der Lern- und Studienzeiten bzw. der Lern- und Studienräume genutzt. Durch die Anschaffung von Tablets ergeben sich für die Schüler*innen während dieser Zeiten weitere Möglichkeiten ihr Wissen mittels Online-Angeboten auszubauen bzw. das digitale Drehtürmodell zu nutzen.

Für die Pausengestaltung stehen neben den Schulhöfen und der Bibliothek auch der Schulclub und die Insel zur Verfügung.

2.7.3 Begabten- und Begabungsförderung

Unsere Schülerschaft ist vielfältig motiviert und interessiert und zeichnet sich durch ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft aus. Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit möchten wir daher unsere leistungsstarken und potentiell leistungsfähigen Schüler*innen im Unterricht und im Rahmen des offenen Ganztags besonders fördern. Ziel soll es sein, ein umfassendes und ganzheitliches Konzept zur Begabungs- und Begabtenförderung zu etablieren, das nicht nur auf die intellektuelle Förderung abzielt, sondern auch Lernmanagement sowie Beratung und Begleitung besonders begabter Schüler*innen unterstützt. Dabei sollen unsere Schüler*innen durch spezielle Angebote der **Begabungsförderung** die Möglichkeit erhalten, ihre Interessen und Begabungen zu entdecken und zu entfalten. Weiterhin sollen besonders begabte und leistungsstarke Schüler*innen zu-

sätzlich im Rahmen der **(Hoch-) Begabtenförderung** über den Regelunterricht hinaus gefördert und dabei unterstützt werden, ihre Potentiale voll auszuschöpfen.

Die Begabungs- und Begabtenförderung ist am KKG bereits auf verschiedenen Ebenen im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich verankert und wird sowohl mit schulischem Personal als auch mit außerschulischen Partnern umgesetzt.

- Leistungsförderliche Schulkultur -			
<p style="text-align: center;">Fachunterricht</p> <p>integrierte Förderung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • qualifiziertes Lehrpersonal • Differenzierung und Individualisierung • Aufgabenformate/ Projekte (auch in Lern-/Studienzeiten) • Wettbewerbsteilnahmen <p>Akzeleration: Mathe LK+ / Zusatzkurse / Klasse überspringen</p> <p>Drehtürmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern-/StudienAkademie • Arbeiten in der „Insel“ • Wettbewerbsvorbereitung • Grouping: Lernen in Kleingruppen 	<p style="text-align: center;">Offener Ganzttag</p> <p>Enrichementangebote</p> <p>Begabungsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LernModule • Kollwitz-Werkstätten <p>Begabtenförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern-/StudienAkademie • BegaKurse • BegaCamps <p style="text-align: center;">Netzwerke</p> <p>BegaSchule LemaS-Schule MINT-EC-Schule ...</p>	<p style="text-align: center;">Andere Lernorte</p> <p>Bega-Angebote von außerschulischen Kooperationspartnern und Bildungsträgern kommunizieren und ermöglichen</p> <p>Projektwochen / Fahrten</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Würdigung</p> <p>Würdigungsveranstaltung</p> <p>Veröffentlichungen auf Website/ Aushänge</p> <p>Auszeichnungen (z.B. MINT-EC-Zertifikat)</p> <p>...</p>	<p style="text-align: center;">Beratung / Begleitung</p> <p>Beratung zu Bega-Angeboten</p> <p>Psychologisches Mentoring</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel- und Motivationsgespräche • Stärkung der Selbstwirksamkeit und der Selbstkompetenz <p>Lerncoaching:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der eigenen Potentialentfaltung <p>Begleitung von hochbegabten Autist*innen</p> <p>SiBUZ</p>
<p>Evaluation und Qualitätssicherung</p>		<p>Vernetzung und Zusammenarbeit</p>	
<p>zentrale Koordinierung der Begabungs- und Begabtenförderung</p>			

2.7.3.1 Allgemeine Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung am KKG

- **Spezielles Schulprofil:** Durch verstärkten und fachlich vertieften Unterricht können Schüler*innen, die im Bereich der MINT-Fächer besonders begabt sind, besser gefördert werden.
- **Akzeleration:** Unseren Schüler*innen wird es ermöglicht, den Unterrichtsstoff, oder Teile davon, in kürzerer Zeit bzw. frühzeitig zu erlernen. So können sie beispielsweise eine Klasse überspringen oder in der Oberstufe den Leistungskurs Mathematik Plus und den Ergänzungskurs Mathematik wählen, in dem bereits Inhalte aus der Universität behandelt werden.
- **Enrichment:** Zahlreiche zusätzliche Angebote im Fachunterricht und im offenen Ganzttag ermöglichen es den Schüler*innen, ihre Interessen und ihr Fachwissen zu vertiefen. So können sie ihre Begabungen z.B. im Rahmen der zahlreichen Kollwitz-Lernwerkstätten und spezieller Begabtenförderungskurse (BegaKurse) am Nachmittag ausleben oder während der Ferienzeit an Workshops und Lern-camps teilnehmen.

Zudem wird unseren besonders begabten Schüler*innen durch das **Drehtürmodell** die Möglichkeit geboten, den Regelunterricht zeitweise zu verlassen, um an vertiefenden Lernangeboten teilzunehmen. So können sie z.B. im Rahmen der Selbstlernzeiten an einer Lern- bzw. StudienAkademie teilnehmen oder Universitätsveranstaltungen im Rahmen eines Frühstudiums besuchen.

- **Grouping:** Schüler*innen mit ähnlichen Begabungen und Interessen können bei uns jahrgangs- und klassenübergreifend gemeinsam an speziellen Themen arbeiten. Hier haben sie, z.B. im Rahmen der MINT-Mädchenförderungsangebote die Möglichkeit, von- und miteinander zu lernen und so ihr Potential optimal zu entfalten.
- **Compacting:** Im Zuge der Begabtenförderung können in Absprache mit den Lehrkräften Fachinhalte des Regelunterrichts zugunsten vertiefter Lerninhalte, z.B. im Rahmen der Teilnahme am Drehtürmodell, ausgelassen werden.
- **Interne Koordination:** Seit Dezember 2020 wird der Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung durch eine eigens dafür geschaffene Funktionsstelle intern gesteuert und koordiniert.

2.7.3.2 Spezifische Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung am KKG

spezielle Schule	Akzeleration (beschleunigtes Lernen)	Enrichment (Zusatzangebote = vertieftes Lernen)			Grouping (Lernen in begabungs-ähnlichen Gruppen)
		Im Unterricht und offenen Ganztage	Drehtürmodell	andere Lernorte	
MINT-Profilierung	Überspringen einer Klasse	Kollwitz-Lernwerkstätten / BegaKurse	Lern-/Studien-Akademie	MINTec-Camps/ Kunst-Werkstatt	MINT-Mädchenförderung
1 Std./Woche mehr Mathematik in Jg. 5-10	Unterricht in höheren Klassen in einzelnen Fächern	Wahl eines 3. Leistungskurses/ Wahl von Seminar- und Zusatzkursen	Einzel- bzw. Kleingruppenunterricht	Fahrten nach Blossin/ Belgrad/ Rheinsberg	Projekt- und Arbeitsgruppen im offenen Ganztage
Schule zur Förderung von Hochbegabungen	Mathematik-Leistungskurs Plus/ Zusatzkurs Mathematik	Teilnahme an (MINT-) Wettbewerben	Frühstudium (Studieren ab 16)	Ferienworkshops/ BegaCamps	Arbeit in LernAkademien
Lerncoaching/ psychologisches Mentoring		LernModule (epochale Enrichmentkurse)	Digitale Drehtür	Angebote von Kooperationspartnern	
Netzwerke und Kooperationen		MSG (Mathematische Schülergesellschaft)			
Interne Koordination der Angebote zur Begabungs- und Begabtenförderung					

2.7.3.3 Begleitende Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung

- **Psychologisches Mentoring:** Sehr leistungsstarke Schüler*innen werden bei Bedarf langfristig durch Ziel- und Motivationsgespräche von unseren Schulpsycholog*innen

begleitet. Das Mentoring kann auch darauf abzielen, die Selbstwirksamkeit zu fördern und Prüfungsängste und Leistungsdruck abzubauen.

- **Angebote des Lerncoachings:** Im Rahmen des Lerncoachings werden die Schüler*innen dabei unterstützt, ihr Lernen in allen Leistungsbereichen zu optimieren.
- **Diagnostik:** Die Diagnostik von Hochbegabung erfolgt im SIBUZ.

2.7.3.4 Netzwerkarbeit im Zuge der Begabungs- und Begabtenförderung

- **Berliner Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftlich profilierter Schulen:** Als Netzwerkschule kooperiert das KKG mit dem Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin. Durch verstärkten und fachlich vertieften Unterricht erhalten unsere Schüler*innen eine besondere Förderung im Fach Mathematik, wozu der Unterricht nach modifizierten Rahmenlehrplänen ab Klasse 5 und in Spezialkursen in der Oberstufe (Mathematik Leistungskurs Plus und Zusatzkurs Mathematik), sowie die Sommerschule „Lust auf Mathematik“ gehören.
- **MINT-EC-Netzwerk:** Das KKG gehört zum Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen, dessen Ziel es ist, Schüler*innen im Bereich der MINT-Fächer besonders zu fördern. Im Zuge dieser Kooperation können die Schüler*innen von besonderen MINT-EC-Angeboten, wie den MINT-EC-Camps, profitieren und am Ende ihrer Schullaufbahn das MINT-EC-Zertifikat erhalten.
- **Begabtes Berlin:** Unsere Schule gehört seit 2019 zum Netzwerk der berlinweiten Initiative „Begabtes Berlin“. Als zertifizierte BegaSchule erhalten wir eine finanzielle Förderung, die uns die materielle und personelle Ausstattung unserer Begabungs- und Begabtenförderung ermöglicht. So können wir unseren Schüler*innen schulintern und in Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern zahlreiche Angebote machen, bei denen sie zu bestimmten Themengebieten forschen und lernen können. Zu diesen Angeboten gehören v.a. unsere BegaKurse am Nachmittag sowie die BegaCamps in den Schulferien.
- **Leistung macht Schule:** Seit 2018 ist das Käthe-Kollwitz-Gymnasium eine von 300 Pilotschulen im Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Begabungs- und Leistungsförderung der Bund-Länder-Initiative (Lemas - Leistung macht Schule). Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Optimierung der schulischen Entwicklungsmöglichkeiten leistungsstarker und potentiell besonders leistungsfähiger Schüler*innen. Hierfür begleiten und unterstützen die Wissenschaftler*innen des Internationalen Centrums für Begabungsförderung der Universität Münster unsere Schule bei der Umsetzung des „Forscherprojektes“ in den 7. Klassen (s. a. 2.7.2.1).

2.7.3.5 Wettbewerbe am KKG

Klassenstufe	Wettbewerb	Unterrichtsfach
5 - 7	Informatik-Biber	Informatik
5 - 8	Chemkids	Naturwissenschaften / Chemie
5 - 9	The Big Challenge	Englisch
5 - 9	Mathe im Advent	Mathematik
5 - 10	Geografie Wissen	Geografie
5 - 11	Mathematik-Olympiade	Mathematik
5 - 11	Känguru-Wettbewerb	Mathematik
5 - 12	Berliner Schnellschachmeisterschaften mit verkürzter Bedenkzeit (und Deutsche Meisterschaft bei Gewinn)	Schach
5 - 12	Berliner Schulmeisterschaft der Nichtvereinspieler (+ Deutsche Meisterschaft bei Gewinn)	Schach
5 - 12	diverse offene Schachturniere innerhalb Berlins	Schach
5 - 12	Berliner Mädchenschachturnier am KKG	Schach
5 - 12	Jugend forscht	Biologie / Chemie / Physik
5 - 12	Jugend präsentiert	Biologie / Chemie / Physik / Geografie Mathematik / Informatik
5 - 12	Jugend musiziert	Musik (Möglichkeit der BLL-Arbeit)
5 - 12	Jugend trainiert	Sport
5 - 12	mini-Marathon	Sport
5 - 12	Crosslauf der Berliner Schulen	Sport
5 - 12	Berliner Schulmeisterschaften in verschiedenen Sportarten	Sport
6	Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels	Deutsch
6 - 12	RoboCup	BegaKurs „RoboCup“, Informatik
6 - 9	First LegoLeague	BegaKurs „First lego League“, Informatik
9 - 10	Chemie, die stimmt	WPU Chemie / Chemie
9 - 10	Junior Science Olympiade	WPU Biologie / Biologie WPU Physik / Physik
9 - 12	Bundeswettbewerb Mathematik	Mathematik
9 - 12	Bundeswettbewerb Informatik	Informatik
10 - 11	Internationale Chemie-Olympiade	Chemie

10 - 11	<i>Internationale Biologie-Olympiade</i>	Biologie
10 - 12	<i>Internationale Physik-Olympiade</i>	Physik
10 - 12	<i>Internationale Wissenschafts-Olympiade</i>	Mathematik / Physik / Informatik
12	<i>Go4Goal! (TOEFL-Test)</i>	Englisch

2.7.3.6 Förderung von Mädchen

Mädchen finden und Mädchen fördern - Mädchenförderung am Käthe-Kollwitz-Gymnasium Berlin „Frauen können einfach kein MINT“ - ein weit verbreitetes Vorurteil, welches einige Frauen davon abhält, eine Karriere im MINT-Bereich einzuschlagen. Mit diesem Vorurteil werden Mädchen aber schon viel früher, nämlich im Kindergarten und in der Grundschule konfrontiert. Sowohl die OECD-Bildungsstudie als auch die PISA-Studie aus dem Jahr 2015 belegen, dass viele Mädchen sich im Bereich der MINT-Fächer weniger zutrauen als Jungen und sich auch seltener in einer späteren MINT-Karriere verorten. Dieser Trend zeigt sich auch bei der Berufswahl von Frauen: in Deutschland arbeiteten laut der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2018 nur 15,4 % Frauen in MINT-Berufen. Mit der oftmals geschlechtsstereotypen Berufswahl geht häufig auch eine wirtschaftliche Ungleichheit zwischen Männern und Frauen einher.

Auch am Käthe-Kollwitz-Gymnasium als mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium ist die Anzahl der Mädchen gering, sie liegt im Schuljahr 2020/21 bei 35 %.

Seit Beginn der Mädchenförderung 2014/2015 mit zahlreichen Projekten und vielfältigen Angeboten ist ein langsamer, aber stetiger Anstieg des Mädchenanteils an der Schule zu beobachten, d.h. im Schuljahr 2014/2015 war der Anteil deutlich geringer.

Im Rahmen der Begabtenförderung stellt die Förderung von Mädchen im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer an unserer Schule einen besonderen Schwerpunkt der Schulentwicklung dar.

Die Mädchenförderung wird von einer Mädchenbeauftragten (kleine Funktionsstelle) koordiniert und basiert auf zwei Säulen - Mädchen finden und Mädchen fördern.

2.7.3.6.1 Säule 1 - Mädchen finden

Um bereits Grundschülerinnen für unsere Schule und besonders unser Profil zu begeistern, gibt es für sie vielfältige Angebote am Käthe-Kollwitz-Gymnasium. Diese sollen den Mädchen ermöglichen, vorurteilsfrei und selbstbewusst auch eine mathematisch-naturwissenschaftlich profilierte weiterführende Schule zu wählen.

MINT-Botschafter*innen

Bereits 2014 wurden die MINT-Botschafter*innen gegründet, eine Gruppe von Schüler*innen, welche die Schule zusammen mit der Schulleiterin und Lehrkräften in der

Öffentlichkeit vertreten. Sie treten beispielsweise bei Informationsveranstaltungen für den Übergang auf eine weiterführende Schule auf, welche auch jedes Jahr speziell für Mädchen angeboten werden, und beantworten unter anderem die Fragen, die den Grundschüler*innen besonders auf dem Herzen liegen. Zusätzlich organisieren sie aber auch jährlich eine MINT-Schüler*innenschule und andere Events für Grundschüler*innen wie z.B. das Junior-Science-Café. Die MINT-Botschafter*innen leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für die Mädchenförderung am Käthe-Kollwitz-Gymnasium.

MINT-Schüler*innenschule

Die MINT-Schüler*innenschule ist ein Angebot für Grundschüler*innen, einmal im Monat zu einem bestimmten Thema an unserer Schule zu arbeiten. Diese Themen sind sehr vielfältig und reichen von selbst gemachter Kosmetik bis hin zu weihnachtlicher Mathematik. Das Besondere der Schüler*innenschule ist, dass dieser Unterricht nicht von Lehrkräften gestaltet wird, sondern von Schüler*innen unserer Schule. Dadurch erfahren die Grundschüler*innen einen besonderen Einblick in die Schule, unser Profil, besonders aber auch in unserer engagierten und motivierten Schülerschaft. Das Angebot ist für alle Geschlechter zugänglich, wurde aber ins Leben gerufen, um insbesondere Mädchen zu motivieren, sich für unsere Schule zu entscheiden und Ängste abzubauen.

Mädchen experimentieren

Der Kurs „Mädchen experimentieren“ findet nicht nur monatlich, sondern sogar wöchentlich statt und richtet sich speziell nur an Grundschülerinnen. Es handelt sich um einen Begabungsfrühförderkurs, durch welchen die Mädchen die Möglichkeit bekommen, am Nachmittag an die Schule zu kommen und mit vielen spannenden chemischen Experimenten den Geheimnissen des Alltags auf die Spur zu gehen.

Mädchen programmieren

Der Kurs „Mädchen programmieren“ wird von Schülerinnen der Klassenstufen 4 - 6 aus verschiedenen Pankower Grundschulen besucht und ist ebenfalls ein Begabungsfrühförderkurs. Das Programmieren wird in der heutigen Zeit als neue Kulturtechnik beschrieben. Das spielerische Erlernen der Struktur und der Befehle einer Programmiersprache stehen also im Zentrum der Werkstatt 'Mädchen programmieren'. Der Einplatinencomputer 'Calliope mini' mit seiner grafischen Programmiersprache NEPO wird dafür eingesetzt. Dank seiner Sensoren und der Interaktionsmöglichkeiten können unterschiedlichste Programme entstehen, z.B. eine Alarmanlage, ein Rechentrainer, ein Geschicklichkeitsspiel, ein Würfel.

Mädchen spielen Schach

In dem dritten für Grundschülerinnen eingerichteten Kurs „Mädchen spielen Schach“ haben Mädchen die Möglichkeit, Konzentrationsfähigkeit und problemorientiertes Denken zu lernen und nach ungewöhnlichen, kreativen Lösungen zu suchen. Dieses

Angebot kann Mädchen auch auf den verpflichtenden Schachunterricht vorbereiten, der in der 5. und 6. Klasse am Käthe-Kollwitz-Gymnasium stattfindet.

2.7.3.6.1 Säule 2 - Mädchen fördern

Wie bereits beschrieben zeigen Studien, dass sich Mädchen in den Naturwissenschaften weniger zutrauen als Jungen und später seltener Berufe im MINT-Bereich ausüben. Dabei sind MINT-Berufe besonders gefragt und zukunftsweisend. Deswegen bieten wir den Mädchen am Käthe-Kollwitz-Gymnasium verschiedene geschützte Räume und Möglichkeiten, um ihr Selbstbewusstsein in ihr mathematisch-naturwissenschaftliches Können weiter zu stärken und ihr Interesse aufrechtzuerhalten. Unser Anliegen ist es, den Schülerinnen ihre Stärken aufzuzeigen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Für ihren beruflichen Weg kann, muss es dann aber keine MINT-Karriere bedeuten. Wichtig ist nur, dass die Mädchen mutig und selbstbestimmt ihren Weg gehen.

Werkstätten

Im Rahmen des offenen Ganztages haben die Mädchen verschiedene Möglichkeiten, um sich mit naturwissenschaftlichen Themen zu beschäftigen. Beispielsweise gibt es speziell für unsere Mädchen die Werkstatt „Löten für Mädchen“, wo handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sowie Interesse an Elektronik gefragt ist. Auch in der Schachwerkstatt, die wöchentlich stattfindet, gibt es Mädchenmannschaften, die regelmäßig sehr erfolgreich an diversen Turnieren teilnehmen und Goldmedaillen (z.B. bei der Schulschachmeisterschaft 2020) gewinnen.

Im Unterricht

Auch im regulären Unterricht werden Mädchen an unserer Schule in den MINT-Fächern gefördert, indem dieser in der Sekundarstufe I zum Beispiel das Fach Mathematik eine Stunde mehr unterrichtet wird, was eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Stoff ermöglicht, aber auch Zeit für zusätzliche Inhalte bietet, die sich die Schüler*innen erarbeiten. Außerdem nehmen die Schüler*innen am Käthe-Kollwitz-Gymnasium an verschiedenen MINT-Wettbewerben statt. In der Oberstufe müssen die Schüler*innen des Weiteren mindestens einen Leistungskurs in den Naturwissenschaften wählen.

Realisierung spezieller Projekte zur Gendersensibilisierung

In den regelmäßig stattfindenden Projektwochen gibt es Angebote speziell für Mädchen, wie zum Beispiel das Projekt „A date with Kate“, bei welchem sich die teilnehmenden Schülerinnen unter anderem mit Gleichberechtigung und Chancengleichheit im Beruf und in der Gesellschaft auseinandergesetzt haben.

Girls'Day und Girls'Day Akademie

Im Rahmen des Girls'Day, an dem unsere Schülerinnen jedes Jahr teilnehmen können, lernen die Mädchen verschiedene mathematisch-naturwissenschaftliche Unternehmen

und Betriebe kennen. In der monatlich stattfindenden Girls'Day-Akademie arbeiten die Mädchen in den Werkstätten des LIFE e.V. und können hier ihre Lust auf Technik, Naturwissenschaften und Handwerk neu entdecken und vertiefen. Die Mädchen erweitern dadurch ihr mögliches Berufsspektrum.

Techno Club der TU - Experiment Studentin

Unsere Oberstufenschülerinnen können mit dem von Studentinnen betreuten Techno Club der TU Berlin das „Experiment Studentin“ starten. Im Techno Club experimentieren sie in Versuchshallen und Laboren, lernen kritisch wissenschaftlich zu denken und es wird ihnen ermöglicht, eine Vielfalt an Studien- und Berufsperspektiven auch im natur- und technikwissenschaftlichen Bereich kennen zu lernen. Sie werden zum kritischen Hinterfragen von Gegebenem und zu mehr Selbstständigkeit empowert, um zu einer bewussteren Studien- und Berufsperspektiven zu gelangen. Besuchen die Schülerinnen nach dem Einsteigerinnen-AG auch die Fortgeschrittenen-AG, können sie sich diese auch als Zusatzkurs anrechnen lassen.

Projekt „Wir stärken Mädchen“

Das Projekt „Wir stärken Mädchen“, welches von dem Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gefördert wird, startet im Schuljahr 2021/22 in Zusammenarbeit mit dem LIFE e.V. Im Rahmen des Projekts, deren genaue Inhalte mit den Schülerinnen zusammen bestimmt werden, können die Mädchen sich in mehreren Modulen mit Themen wie Nachhaltigkeit und Mobilität beschäftigen oder sich der Berufsorientierung widmen.

Weitere Angebote

Neben den festen Angeboten und Kooperationen werden die Schülerinnen des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums außerdem laufend über weitere Angebote wie Cybermentoring-Programme oder andere, unregelmäßig stattfindende Aktionen informiert.

2.8 Unterrichts- und Schulentwicklung im Rahmen des schulinternen Curriculums (SchIC)

2.8.1 Berufs- und Studienorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung ist Teil des Fachunterrichts, bietet aber auch über die Fächer hinausgehenden und über die Jahrgangsstufen hinweggehende Angebote.

- Deutschunterricht: Präsentationen zum Thema „Abenteuer Beruf“ in Klasse 8
- Deutschunterricht: „Bewerbungen schreiben“ in Klasse 9
- Englischunterricht: „Bewerbungen schreiben“ in Klasse 9
- wahlweise Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ in der Jahrgangsstufe 11
- „Stärken stärken“ in Klasse 8 zur Identifikation eigener Interessen und Stärken
- Zweiwöchiges Betriebspraktikum am Ende der Klasse 9: Bei der Vorbereitung zum zweiwöchigen Betriebspraktikum werden die Schüler*innen aktiv unterstützt. Dies leisten sowohl Workshops im Rahmen des Berliner Programms vertiefte

Berufsorientierung (BVBO) wie auch das von den Praktikumsabsolvent*innen seit dem Schuljahr 2017/2018 jährlich selbst erstellte, mit eigenen Erfahrungen sowie weiteren Informationen und Adressen/Kontakten gespickte, „Praktikumsjahrbuch“. Dieses steht den Folgejahrgängen in der Bibliothek zur Einsicht zur Verfügung. Praktikumsplätze werden auch über das schulische Netzwerk gefunden, insbesondere im mathematisch-naturwissenschaftlichen bzw. technischen Bereich, beispielsweise am DLR_School_Lab Berlin-Adlershof.

- Teilnahme am Bewerbungsverfahren für die Zertifizierung als Schule mit „exzellenter beruflicher Orientierung“ der psw mit positiver Rückmeldung
- dreitägiges Modul der BVBO „Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II“ für den 11. Jahrgang, organisiert durch Anbieter der zgs consult GmbH
- Schüler*innenfirma zur Verwaltung der Schließfächer
- Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur Berlin: Gruppenschulungen und individuelle Berufsberatung in verschiedenen Jahrgängen, insbesondere den Jahrgängen 10 - 12 („Perspektivgespräche“)
- Beratung durch das BSO-Team in verschiedenen Jahrgängen, insbesondere den Jahrgängen 10-12 („Perspektivgespräche“)
- Besondere Betreuung der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auch im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung durch eine Sozialpädagogin
- Informationsveranstaltungen für den Jahrgang 11 zum dualen Studium und zu Ausbildungswegen (zeitnah zu den entsprechenden Bewerbungsfristen)
- Im Rahmen der Mitgliedschaft des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums im Verein MINT-EC haben die Schülerinnen und Schüler der Sek. II die Möglichkeit, bei MINT-Camps an Hochschulen und Wirtschaftsstandorten im Bundesgebiet teilzunehmen.
- Besuch von Messen zur Berufs- und Studienorientierung
- Schüler*innen der 11. Jahrgangsstufe haben einmal im Jahr die Möglichkeit, eine Veranstaltung des Rotarier-Clubs Tiergarten zu besuchen, um sich mit berufserfahrenen Hochschulabsolvent*innen aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern auszutauschen.
- Schüler*innen verschiedener Jahrgangsstufen haben die Möglichkeit, sich am eigens durch die Schüler*innen der Ergänzungskurse organisierten Berufsorientierungsabend (BOA) mit Berufserfahrungen aus der Elternschaft und darüber hinaus vertraut zu machen.
- stetige Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung im Sinne des Berliner Landeskonzeppts Berufs- und Studienorientierung

2.8.2 Kooperationspartner

Die Schule hat in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartnern entsprechend der Profilierung und den Entwicklungsschwerpunkten ausgebaut. Somit konnte das Förderungs- und Unterstützungsangebot für unsere Schüler*innen zielgerichtet weiterentwickelt werden.

- **Kooperationspartner, die das Schulprofil direkt unterstützen (s. a. 2.6.1)**

Humboldt-Universität zu Berlin

Technische Universität zu Berlin

berlin-brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Mathematische Schülergesellschaft „Leonhard Euler“

DLR School Lab

Gläsernes Labor

Vivantes Klinikum

Jugend präsentiert

Siemens

Stiftung Planetarium Berlin

Weizenbaum-Institut

- **Kooperationspartner im kreativen Bereich**

Musikschule Béla Bartók

Jugendkunstschule Pankow

Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

Sophiensäle

- **Kooperationspartner im offenen Ganzttag**

tjfbg

Schlaufuchs

SportJugendZentrum Lychi (Klettern und Tischtennis)

SG Blau-Weiß-Team e.V. (Schwimmen)

- **Kooperationspartner der Berufs- und Studienorientierung**

ABB

Julia Mink Coaching

Rotary Club Berlin-Tiergarten

Siemens AG

zgs consult GmbH

- **Kooperationspartner der Nachhaltigkeitsbildung**

ABqueer e.V.

a tip: tap e.V.

BLUE 21 e.V.

BUNDjugend e.V.

Fairbindung e.V.

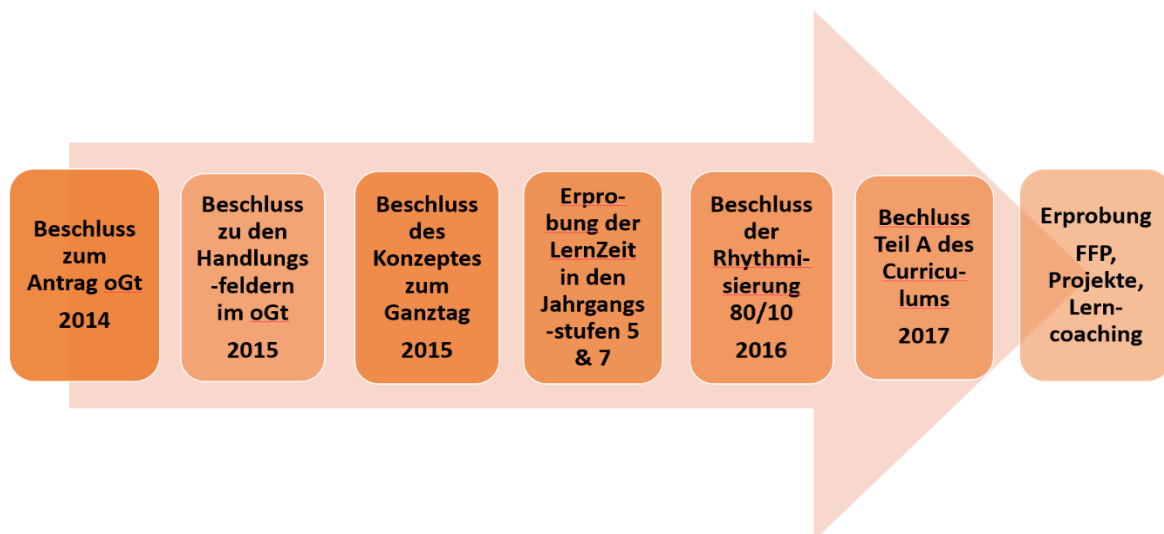
Future Fashion Forward e.V.

German Toilet Organization e.V.

Lab2Venture goes green / Schülerlabor-Netzwerk GenaU / Freie Universität Berlin

FuxLux (Design Thinking)

2.8.3 Verschränkung mit dem Teil A des Rahmenlehrplans



In den letzten Jahren sind neun Handlungsfelder, die im gültigen RLP ausgewiesen sind, schon konkretisiert worden:

Handlungsfeld I: Aufbau von Wissen, Vernetzung und Übertragung s. 2.6 und 2.7

Handlungsfeld II: Ganztägiges Lernen s. 2.7.2

Handlungsfeld III: Selbstreguliertes Lernen und Partizipation s. 2.7.2 und 2.9

Handlungsfeld IV: Unterrichtsangebot s. 2.6 und 2.7

Handlungsfeld V: Anknüpfung an die Lebenswelt

- Lebensnahe Unterrichtsinhalte verankert in den Fachcurricula aller Fächer, besonders durch die interdisziplinäre Aufbereitung der Fachinhalte im Fach Naturwissenschaften s. 2.6.1 und die Einbeziehung der überfachlichen Themen aus Teil B des RLP s. 2.8.4
- Werkstattangebote s. 2.7.2
- Schülerfahrten und Exkursionen s. 2.3.1

- Angebote der Kooperationspartner s. 2.6.1 und 2.8.2
- Angebote zur Berufsorientierung s. 2.8.1

Handlungsfeld VI: Einbindung von Kooperationsangeboten s. 2.6.1 und 2.8.2

Handlungsfeld VII: Lernberatung, Lern- und Leistungsförderung, Leistungsbewertung s. 2.7.1.5 und 4.1.3.1

Handlungsfeld VII: Schulprofil s. 2.6.1

Handlungsfeld IV: Heterogenität und inklusives Lernen s. 2.7

2.8.4 Verschränkung mit dem Teil B des Rahmenlehrplans

Kulturelle Bildung: Kooperation mit den Sophiensälen, der Musikschule, der Jugend-Kunstschule, Angebot von Kollwitz-Werkstätten

Berufsorientierung: s. 2.8.1

Verbraucherbildung: Schülerfirma, School4life

Interkulturelle Bildung: Schülerfahrten und -austausch mit den USA und der Schweiz

Nachhaltigkeitsbildung:

Nach dem Motto „Tomorrow - die Welt in deinen Händen“ unterstützen wir am KKG die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda und der Nachhaltigkeitsziele.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche informieren und engagieren sich seit dem Schuljahr 2017/2018 die Schüler*innen der Oberstufe in Workshops und Projekten so vielfältig wie die globalen Nachhaltigkeitsziele. Unterstützt werden sie dabei von externen Partner*innen und Lehrkräften.

Im Rahmen des vielfältigen Programms wurden bereits virtuelles Wasser, Trinkwasser und das Abwasser der Hauptstadt untersucht und in den Blick genommen, klima-freundlich gefrühstückt und Handys auf ihre Nachhaltigkeit getestet. Schüler*innen haben die Berliner Stadtentwicklung sowie das Stadtleben auf Nachhaltigkeit überprüft und philosophisch erkundet, was Mensch und Natur verbindet und wie wir verbunden bleiben können. Es wurden Kommunalpolitik gemacht und Klimaszenarios digital durchgespielt, nachhaltige Erinnerungskultur wurde reflektiert, die weltweite Hygiene- und Sanitärversorgung und Entwicklungshilfe in den Blick genommen, nachhaltige Mode diskutiert und selbst hergestellt. Die Perspektive auf Diskriminierung wurde um die Betrachtung von Themen geschlechtlicher Vielfalt und sexueller Orientierung erweitert. Ein Gemeinschaftsgartenprojekt wurde unterstützt. Ungerechtigkeiten der Tabakindustrie wurde auf den Grund gegangen, der weltweite Ernährungswandel und dessen Folgen für Umwelt und Nachhaltigkeit wurden untersucht sowie Fragen zur (In-)Kompatibilität von wirtschaftlichem Wachstum und Nachhaltigkeit diskutiert. Mit der Nachhaltigkeits-woche des Sommers 2021 wird die Projektmethode „Design Thinking“ eingeführt, als Startpunkt

für weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten der Schüler*innen im Schuljahr 2021/22 und darüber hinaus. Anlässlich des Welttags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2017 gaben Schüler*innen gemeinsam mit der German Toilet Organization (GTO) eine Pressekonferenz und veranstalteten einen Flashmob samt Rückwärtsdemo am Brandenburger Tor. Produkte und ein von Schüler*innen erstelltes Modell aus einem Projekt mit der Architektenkammer Berlin waren in der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ im stilwerk Berlin zu sehen. Die Nachhaltigkeitswoche wird seit dem Schuljahr 2017/2018 jährlich mindestens einmal durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist die Nachhaltigkeitswoche an die Kompaktwoche gekoppelt und findet zweimal jährlich jahrgangsübergreifend statt. Jede*r Schüler*in der Oberstufe mit zwei Leistungskursen durchläuft einmalig die Nachhaltigkeitswoche.

Die erste Nachhaltigkeitswoche im Schuljahr 2017/18 hat eine Nachhaltigkeitswerkstatt hervorgebracht, die sich seither etabliert hat. Gegründet wurde die Gruppe durch Schüler*innen des damaligen 11. Jahrgangs. Aktuell treffen sich Schüler*innen der Jahrgänge 7 und 8 wöchentlich, um nachhaltige Projekte in der Schule zu organisieren. Es wurden viele Ideen gesammelt und daraus eine Agenda erstellt, um unsere Schule im Sinne der Nachhaltigkeit zu fördern. Gemeinsam wird an der Umsetzung gearbeitet und werden neue Ideen entwickelt – es gibt viel zu tun und es macht Spaß, Veränderungen an der Schule anzustoßen. Der erste „Aufschlag“ war die Einführung der Suchmaschine „Ecosia“ als Standardsuchmaschine für alle neuen Schulrechner-Accounts ab dem Schuljahr 2018/19. „Ecosia“ ist eine nachhaltige Suchmaschine. Die Macher investieren den größten Teil ihres eingenommenen Geldes in das Pflanzen von Bäumen. Als nächstes hat die Gruppe dafür gesorgt, dass in der Schule Recyclingpapier zum Kopieren verwendet wird. Um auch einen nachhaltigeren Papierverbrauch und verstärktes Bewusstsein innerhalb der Schülerschaft zu erreichen, wurden Colledgeblöcke aus Recyclingpapier zu günstigen Preisen im Schulcafé verkauft. Der kleine Überschuss, der damit und mit Kuchenbasaren erwirtschaftet wird, wird von der Gruppe in weitere Projekte investiert. Seit dem Schuljahr 2019/20 arbeitet die Gruppe daran, einen Wasserspender mit schuleigenen Wasserflaschen bald Wirklichkeit werden zu lassen. Die Anschlüsse für die Wasserspender sind inzwischen gelegt. Das Projekt wird in Kürze vollständig realisiert sein. Im Rahmen von „Lab2Venture goes green“ kooperiert die Gruppe im Schuljahr 2020/21 eng mit der Freien Universität Berlin und erstellt interaktive Informationseinheiten zum Thema Nachhaltigkeit für das Mitmach- & Experimentier-zentrum NatLab der Freien Universität Berlin.

2.8.5 Verschränkung mit dem Teil C des Rahmenlehrplans

Auf der Grundlage der neuen Rahmenlehrpläne, die im August 2017 in Kraft gesetzt wurden, wurden von 2016 bis 2018 neue Fachcurricula erarbeitet, die alle unterrichtsspezifischen Aspekte der Profilbildung und die unter 2.7.2.1 und 2.7.3 aufgeführten Schwerpunkte integriert. Eine verbindliche Absprache über die Ausprägung von überfachlichen Kompetenzen der Sprach- und Medienbildung ist noch im Entstehungsprozess. Ein Sprach- und Medienbildungskonzept muss noch erarbeitet werden.

Im Schuljahr 2011/2012 ist es gelungen, fachübergreifende einheitliche Bewertungsgrundsätze zu formulieren und zu beschließen, die die gesetzlichen Vorgaben detaillierter ausgestalten und für alle an unserer Schule Beteiligten zugänglich sind. Jährlich evaluieren

die Fachkonferenzen ihre bisherige Bewertungspraxis und passen sie auf der Grundlage der beschlossenen einheitlichen Grundsätze an und legen sie der Gesamtkonferenz zum Beschluss vor. Ziel ist es, die Kolleg*innen für eine noch validere, den Schülern gerechter werdende und transparentere Bewertung zu sensibilisieren.

2.9 Partizipation und Gremienarbeit

2.9.1 Schulleben und Würdigungskultur

Traditionelle **Schulhöhepunkte** sind weiterentwickelt worden und fest in den Schuljahresablauf integriert. Sie tragen auch zur Öffnung der Schule in den Kiez bei:

- Schülerschule: Workshops für die Grundschüler
- Girls' Day Mini
- Vorlesungen zu mathematischen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Themen
- regelmäßiger Schüleraustausch mit Oklahoma in den USA und Studienfahrten nach Spanien und Frankreich
- Weihnachts-, Frühjahrs- und Sommerkonzert, Kammermusikabende
- Theaterinszenierungen des Faches Darstellendes Spiel
- Dunckerstraßenfest
- Lesungen und Lesenacht
- Bundesjugendspiele und Spielsportfest/Weihnachtsturniere
- Projektwoche und Schulfest
- Tag der offenen Tür
- Begrüßung neuer Schüler*innen und Lehrkräfte
- Würdigung von Wettbewerbserfolgen auf der Festveranstaltung „Wir sind MINT“ im Planetarium
- Möglichkeit des Erwerbs eines MINTec-Zertifikats mit Vorteilen für das künftige Studium im MINT-Spektrum
- Möglichkeit des Erwerbs eines sozialen Zertifikats⁴⁾

⁴⁾Besondere Anerkennung für soziales Engagements durch die Vergabe des Sozialen Zertifikats: Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten sich im Laufe ihrer Schullaufbahn aktiv, eigenverantwortlich und uneigennützig im Kontext des Schullebens sozial zu engagieren (z.B. Einsatz bei schulischen Höhepunkten, Außendarstellung der Schule, Organisation der Projektwoche u.v.m.), um damit ihre sozialen Kompetenzen auszubauen. Am Ende der Schulzeit können sie ein „Soziales Zertifikat“ beantragen und diese verdiente Auszeichnung auch für ihren weiteren beruflichen Werdegang nutzen.

2.9.2 Wirken der Gesamtelternvertretung

Die Gesamtelternvertretung (GEV) setzt sich aus allen Elternvertretern aller Klassen bzw. der Sekundarstufe II zusammen. Die GEV wird geleitet vom GEV-Vorstand, der aus einer/einem Vorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern besteht, die durch die Elternvertreter*innen am Anfang des Schuljahres gewählt werden.

Es sollen im Schuljahr mindestens vier GEV-Termine stattfinden, zusätzliche können nach Bedarf einberufen werden. Zur ersten GEV, die spätestens 6 Wochen nach Beginn des Schuljahres stattfinden soll, lädt die Schulleiterin ein. Zu den weiteren Sitzungen lädt dann der GEV-Vorstand ein.

Die GEV vertritt die schulischen Interessen aller Erziehungsberechtigten der Schule und informiert sich über wichtige schulische Angelegenheiten, tauscht sich darüber aus und unterstützt die Schulleitung bei der Weitergabe aller wichtigen Informationen an die Eltern. Es stehen also die Themen und Probleme im Vordergrund, die die ganze Schule betreffen. Dementsprechend ist die Schulleiterin die erste Ansprechpartnerin der GEV. Der Vorstand der GEV trifft sich regelmäßig mit der Schulleiterin, um aktuelle Themen zu besprechen.

Die GEV gründet und beteiligt sich an Arbeitsgruppen nach Bedarf, um die Weiterentwicklung der Schule zu unterstützen, zum Beispiel gibt es die AG Kommunikation, die AG Mensa, die AG Leitbild und die AG Digitalisierung. Alle Eltern können sich in diese AGs einbringen.

Aus der GEV heraus werden alle zwei Jahre vier Vertreter*innen für die Schulkonferenz und jährlich je zwei Vertreter*innen für die Gesamtkonferenz, die Gesamtschülerkonferenz, die Fachkonferenzen und den Bezirkselfternausschuss gewählt. In gleicher Zahl können Stellvertreter*innen gewählt werden. Die in diese weiterführenden Gremien gewählten Vertreter*innen berichten von den jeweiligen Sitzungen auf der GEV-Sitzung.

2.9.3 Wirken der Gesamtschüler*innenvertretung

Die Gesamtschüler*innenvertretung (GSV oder auch nur SV) wird geleitet vom GSV-Vorstand, der aus dem/der gewählten Schülersprecher*in und den drei ebenfalls durch alle Schüler*innen gewählten Stellvertreter*innen besteht. Der Vorstand ist jederzeit für alle Schüler*innen, Lehrkräfte und die Schulleitung unter der eigenen Mailadresse gsv@kkos.net zu erreichen.

2.9.3.1 Kommunikationsstrukturen in der GSV

Einmal im Monat findet eine GSV-Sitzung - möglichst in der Aula - statt, bei der die gewählten Klassen- und Jahrgangssprecher*innen, die aus der Gesamtkonferenz der Lehrer gewählten Lehrervertreter*innen, ein/e Schulsozialpädagog*in als SV-Begleiter*in und die aus der Gesamtelternvertretung gewählten Elternvertreter*innen eingeladen sind. Der GSV-Vorstand informiert vorab die Mitglieder der SV per Mail und Aushang im SV-Kasten über die Termine. Der GSV-Vorstand ist bezüglich der Sitzungen der Gesamtschüler*innenvertretung dafür verantwortlich, dass eine Anwesenheitsliste und ein Protokoll geführt und diese der Schulleitung und dem Lehrerkollegium zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Das jeweils aktuelle Protokoll muss auch für alle Schüler*innen

per Aushang einsehbar sein. In der GSV werden die Schülerschaft betreffende Themen/Probleme diskutiert und schülerrelevante Informationen ausgetauscht und weitergegeben. Dazu bespricht sich der GSV-Vorstand auch regelmäßig mit der Schulleiterin. Schon vor den coronabedingten Schulschließungen im Januar 2021 hielt die GSV ihre Sitzungen per Videokonferenz über BigBlueButton, statt als kohortenübergreifende Veranstaltung in der Aula, ab. Dieses Programm ist in die SchulCloud eingebettet, weshalb die Umstellung keine Probleme bereitete und Datenschutz sicher für alle Mitglieder der GSV zu erreichen war. Über die integrierten Tools ist eine PowerPoint-Präsentation ebenso möglich wie Abstimmungen für Stimmungsbilder sowie das Einrichten von Gruppenräumen für Komitees. Der Umstieg auf Videokonferenzen brachte daher methodisch einige Vorteile mit sich, hat zudem aber auch die Kommunikation der GSV verbessert. So gibt es über die HPI-Cloud eine Chatmöglichkeit, mit der sich Informationen oft viel schneller verbreiten lassen als per E-Mail. Als Äquivalent in Präsenz wird ab Mai 2021 geplant, eine wöchentliche GSV-Sprechstunde als Pilotprojekt an der Schule zu installieren, um einen niedrigschwelligen Zugang zur GSV zu ermöglichen.

2.9.3.2 Arbeitsschwerpunkte der GSV - Gestaltung des Schuljahres

Die GSV-Komitees stellen kleine Arbeitsgruppen dar, die grundsätzlich allen Schüler*innen zur Mitarbeit offen steht. Auch Lehrkräfte sind herzlich eingeladen, sich hier einzubringen. Die Komitees arbeiten jeweils an einem bestimmten Schwerpunkt. Als das Schuljahr gestaltende Arbeitsgruppen ist zunächst das Jahrbuch-Komitee zu nennen, das am Ende des Schuljahres ein Jahrbuch mit Fotos aller Schüler*innen der Schule sowie Highlights aus dem Schuljahr vorbereitet. Das Special-Komitee plant Spezial-Aktionen an der Schule wie z. B. am Valentins- oder am Nikolaustag. Ebenfalls von einem Komitee wird die Organisation der U18-Wahl im September 2021 übernommen, die zwei Wochen vor der Bundestagswahl durchgeführt wird. Begleitende politische Veranstaltungen wie bspw. Podiumsdiskussionen oder Aushänge zur Erklärung der Programme der verschiedenen Parteien im Vorfeld werden dazu in Kooperation mit dem Fachbereich Politikwissenschaften geplant, der diese Veranstaltung beim letzten Mal ohne die Beteiligung von Schüler*innen organisierte. Des Weiteren arbeitet ein Komitee an der Ausgestaltung einer schüler*innenorganisierten Projektwoche, die im Schuljahr 2019/20 zum ersten Mal stattfand. Ziel ist, dass es in den nächsten Schuljahren je eine Woche gibt, in denen Schüler*innen sich in verschiedenen Projekten zu einem Überthema engagieren und selbstbestimmt lernen können.

2.9.3.3 Arbeitsschwerpunkte der GSV - Entwicklungsfelder der Schule

Mitglieder der GSV arbeiten auch in verschiedenen Arbeitsgruppen gemeinsam mit Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal der Schule an wichtigen Entwicklungsprozessen mit. Die Arbeitsgruppe zu den Lern- und Studienzeiten, die von der Ganztagskoordinatorin Frau Brunzlow geleitet wird, zählt zu diesen relevanten Entwicklungsfeldern. Hier geben Mitglieder der SV wichtige Impulse und wirken an der Entstehung von Konzepten mit bzw. legen eigene Konzepte zur Diskussion vor. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der GSV ist die Verbesserung der digitalen Bildung, die aufgrund der Corona-Pandemie in den Fokus rückte. Hier unterstützen Schüler*innen durch Feedback zu den Methoden des digitalen Unterrichts. Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig Kommunikation in der Schule ist; neue Regeln müssen den Schüler*innen mitgeteilt werden, Arbeitsaufträge detailliert besprochen und zu nutzende Materialien

übersichtlich gestaltet und digital abgelegt werden. Auch wenn immer noch besser kommuniziert werden kann, sind doch Verbesserungen bemerkbar, insbesondere im Vergleich zur ersten Welle der Pandemie. Diese Themen wurden mit Frau Ley und Frau Schröder, der Leiterin der Arbeitsgruppe Digitale Bildung, in einer GSV-Sitzung zu Beginn des Februars 2021 eingehend diskutiert. Vorab wurden die Klassensprecher*innen vom GSV-Vorstand gebeten, die Schüler*innen ihrer Klasse über ihre Situation im salzH zu befragen. Das so in der Sitzung entstandene repräsentative Stimmungsbild sowie konkrete Verbesserungsvorschläge wurden anschließend von der Schulleiterin und Frau Schröder an die Lehrerschaft kommuniziert. Ein zentrales Anliegen der Schüler*innen, das hier auch eingebracht wurde, ist, dass sie die Vorteile der HPI-Cloud auch nach der Corona-Pandemie weiterhin nutzen möchten. So können hochgeladene Arbeitsblätter auch noch Wochen später in der Klassenarbeitsvorbereitung abgerufen werden und kranken Schüler*innen müssen sie erst gar nicht vorbeigebracht werden, ein Klick reicht zum Download zu Hause. Es besteht daher die Hoffnung, dass Konzepte zur Kombination der Vorteile von digitalem Lernen und Lernen in Präsenz für unsere Schule entstehen.

3. Ergebnisse der Schulinspektion im Oktober 2015

Der Bericht der Schulinspektion weist folgende Aspekte als Stärken bzw. Schwächen aus:

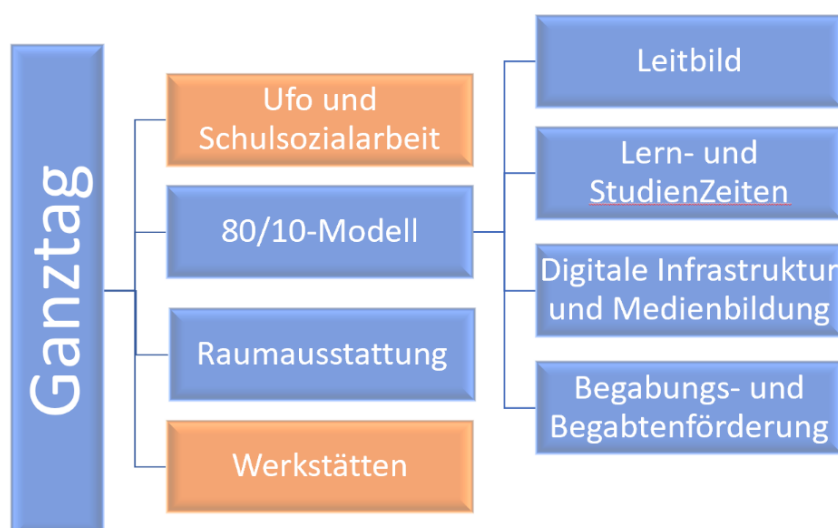
Stärken	Entwicklungsbedarf
Vielfältig gestaltetes Schulprofil mit hoher Außenwirkung	Individualisierung von Lernprozessen insbesondere durch den Einsatz problemorientierter Aufgabenstellungen
Engagiert handelnde Schulleiterin mit klaren Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Schule	Entwicklung verlässlicher Kommunikationsstrukturen unter Einbeziehung aller Beteiligten
Konzeptionelle Überlegungen zum Aufbau des Ganztagsbetriebes und deren schrittweise Umsetzung	Gemeinsame Festlegung realisierbarer und akzeptierter Schwerpunkte der weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung
Implementierung eines pädagogischen und psychologischen Unterstützungssystems für alle Schüler*innen	

Mit der Arbeit an und dem Beschluss zu diesem Schulprogramm werden realisierbare Schwerpunkte für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung festgelegt. Vor der

Beschlussfassung werden die unter dem folgenden Punkt 4 formulierten Schwerpunkte kommuniziert und diskutiert.

4. Entwicklungsschwerpunkte bis 2030

Seit 2015 ist an diesem Schulprogramm gearbeitet und weitere Entwicklungsschwerpunkte vorangebracht worden. In diesen letzten 5 Jahren hatten neben der **Konsolidierung des MINT-Profiles die Ausgestaltung des offenen Ganztags in Verknüpfung mit der Etablierung individueller Unterrichts- und Unterstützungsformen, Begabungs- und Begabtenförderung und der Ausstattung von Fachräumen und Ganztagsräumlichkeiten** Priorität. Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen hat der Schwerpunkt **Medienbildung - digitales gestütztes Lernen und Lehren** einen ungeheuren Schub erfahren. An diesen Schwerpunkten soll weitergearbeitet werden. Der Stand dieser Entwicklungsschwerpunkte ist in der Bestandsanalyse dargestellt, die **Etablierung eines allumfassenden Unterstützungssystems** (Ufo - s. Bestandsanalyse 2.7.1) mit sonderpädagogischer Förderung, sozialpädagogischer Betreuung und psychologischer Beratung ist erfolgreich **abgeschlossen und wirksam**. Ebenso haben sich **Formen individualisierten Lernens** (s. 2.7) **sowie Formen der Begabungs- und Begabtenförderung** (s. 2.7.2 und 2.7.3) fest etabliert. Die Begabtenförderung ist eng mit der **Konso-lidierung des MINT-Profiles verbunden** sind. Diese Formen haben aber **noch Entwicklungsbedarf** und finden sich deshalb in diesem Kapitel wieder. Die **Schwerpunkte Sprach- und Medienbildung**, die sich als kontinuierlicher Bildungsauftrag aus dem Rahmenlehrplan ableiten, sowie **die Leitbildentwicklung** befinden sich auf einem unterschiedlichen Bearbeitungsstand. Die hier beschriebenen **Entwicklungsschwer-punkte greifen ineinander** mit dem Ziel, eine leistungsförderliche und persönlichkeits-bildende Schulkultur, die schon seit Gründung dieses Gymnasiums 1991 die pädagogische Arbeit getragen hat, auf verschiedenen Ebenen zu verstetigen. Als **Basisebene oder als Basisraum** für die Umsetzung werden jetzt schon z. T. **Lern- und StudienZeiten bzw. Lern- und StudienRäume** genutzt, dies soll in Absprache mit den Fachbereichen weiter ausgebaut werden, um **diese zeitliche Ressource** effektiver für die Umsetzung von **über-fachlicher Bildung** für unsere Schüler*innen zu nutzen.



Die Arbeit an den Schwerpunkten **erfordert in unterschiedlichen Phasen die Mitwirkung der Fachkonferenzen und Gremien**, um die inhaltliche Ausgestaltung der Schwerpunkte mit der Unterrichtspraxis und der gelebten Schulkultur zu verbinden, soll aber auf den **Zeitraum bis 2030** verteilt werden. **Arbeitsgruppen**, die sich z. B. zur weiteren Ausgestaltung von Lern- und Studienzeiten oder zur digitalen Bildung schon gebildet haben, arbeiten **kontinuierlich im Laufe der Schuljahre an Konzept- und Umsetzungs-ideen** und treten mit ihren Arbeitsergebnissen **zu geeigneten Zeitpunkten** an die Schulgemeinschaft bzw. an die Fachkonferenzen oder an die anderen Gremien heran, um **Vorschläge zu diskutieren und Beschlüsse herbeizuführen**. Eine **zeitgedehnte und zeitversetzte Umsetzung** der Schwerpunkte ist das Ziel, **Überforderung** der Schulgemeinschaft **soll vermieden** werden.

4.1 Unterrichtsentwicklung (und Personal-, Organisations-, Technologieentwicklung)

4.1.1 Weitere Ausgestaltung der Begabten- und Begabungsförderung in Verknüpfung mit der Konsolidierung des MINT-Profiles

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist schon seit einigen Jahren im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung aktiv: das Netzwerk der MINT-EC-Schulen sowie das mathematisch-naturwissenschaftliche Netzwerk der HU, Kooperationen mit Universitäten, anderen Bildungsträgern und Unternehmen, die breitaufgestellte Teilnahme an Wettbewerben und nicht zuletzt die durch das Profil gelegten Maßstäbe an den Fachunterricht schaffen die Bedingungen für eine umfassende Begabungsförderung im MINT-Bereich. Zudem konnten wir durch die Aufnahme in die Netzwerke der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ und „Begabtes Berlin“ weitere Grundsteine im Bereich der Begabungsförderung legen, wodurch wir von einer finanziellen Förderung profitieren, die wir dazu nutzen, unseren sehr leistungsstarken Schüler*innen u.a. weitere Enrichmentangebote im Nachmittagsbereich zu machen.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren den Fokus der Schulentwicklung vor allem auf den Offenen Ganztags gelegt haben, soll nun auch die Weiterentwicklung der **Begabungs- und Begabtenförderung im Sinne unseres MINT-Profiles** wieder verstärkt in den Blick genommen werden. Im Rahmen des Offenen Ganztags und unseres Profils möchten wir eine Förderung etablieren, die nicht nur auf die **kognitiven Kompetenzen abzielt, sondern auch Lernmanagement und Unterstützung und Begleitung** ermöglicht. Dafür sollen zum einen die Dinge, die die Schule in diesem Bereich bereits erfolgreich umsetzt (vgl. Bestandsaufnahme), noch besser miteinander verknüpft, evaluiert, ausgebaut und zentral koordiniert werden. Zum anderen soll ein Konzept zur Begabungs- und Begabtenförderung im MINT-Bereich erarbeitet und umgesetzt werden, mit dem Ziel, unsere **besonders leistungsstarken Schüler*innen langfristig und nachhaltig in ihrer Entwicklung und ihren Aktivitäten zu begleiten und ihnen mit zunehmendem Alter auch eine zunehmende Spezifizierung ermöglichen**.

	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich	Evaluationsinstrumente bzw. Erfolgsindikatoren und Bemerkungen
1.	Entwicklung eines Konzepts zur Begabungsförderung im MINT-Bereich („Orientieren, Profilieren, Qualifizieren“)	2021-2022	FL Bega in enger Abstimmung mit der Schulleitung und den FV/FL/FBL MINT	Erarbeitung in Abstimmung mit FB MINT, Verabschiedung des Konzepts in der Fachkonferenz MINT
2.	Umsetzung einer langfristigen und nachhaltigen Begabungsförderung im MINT-Bereich entsprechend dem entwickelten Schulkonzept durch: <ul style="list-style-type: none"> - Etablierung eines Mentoring-Systems zur langfristigen Begleitung begabter Schüler*innen bei den Aktivitäten im Profil (Fachmentor*innen) - Ermöglichen einer breitaufgestellten Wettbewerbsteilnahme und einer nachhaltigen Wettbewerbsvorbereitung - Gezielte Nutzung des Rahmens des Offenen Ganztags (Selbstlernzeiten, Lern-/StudienAkademien, BegaKurse) - Gewährleistung von Kontinuität und fachlicher Qualität in den MINT-Fächern - Nutzung der WPU-Kurse zur zielgerichteten Vorbereitung auf die MINT-Leistungskurse - besondere Berücksichtigung der Förderung von Hochbegabungen 	sukzessive, fortlaufend bis 2026	FL Bega in enger Abstimmung mit der Schulleitung und den FV/FL/FBL MINT FL Bega in Zusammenarbeit mit den Schulpsycholog*innen	Diskussion und Austausch in MINT-Fachkonferenzen, Absprache mit Schulleitung bzgl. personeller und räumlicher Ressourcen zur Umsetzung eines Mentoring-Systems Wettbewerbs-erfolge von Schüler*innen schulinterne Fortbildung in den Fachkonferenzen zur Umsetzung der Schulcurricula im Fachunterricht und Austausch bzgl. der fachlichen Anforderungen durch das Profil
3.	Ausbau des Drehtürmodells <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl und Umsetzung interessen- und leistungsbezogener Drehtürangebote (externe Angebote und Lern-/StudienAkademien) - Schaffung der Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Drehtürangebot (Teilnahmemodalitäten, Räume, Aufsichten, digitale Endgeräte) 	2021-2022	FL Bega in Abstimmung mit der Schulleitung Koordination Lern-/StudienAkademie: FL Ganztagskoordination	breite Teilnahme von leistungsstarken Lernenden an den Angeboten Umfrage und Evaluation durch geeignete Feedbackinstrumente (z.B. digitale anonyme Umfragen, Feedbackbögen)
4.	Qualifizierung des Kollegiums durch Fortbildungen zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von und Umgang mit Begabungen und Hochbegabung 	sukzessive, fortlaufend	FL Bega	Durchführung schulinterner Fortbildungen und Vermittlung

	<ul style="list-style-type: none"> - Personenorientierte Begabungsförderung, Mentoring - Individualisierung und Binnendifferenzierung im Unterricht 			<p>externer Fortbildungsangebote (z.B. durch das SIBUZ)</p> <p>Feedback der Kolleg*innen</p>
5.	Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Begabungsförderungsangebote im Nachmittagsbereich (BegaKurse)	fortlaufend	FL Bega FL Ganztagskoordination Kursleiter*innen der BegaKurse	gezielte Auswahl der BegaKurse, Evaluation durch geeignete Feedbackinstrumente
6.	Ausbau der Würdigungskultur, so dass herausragende Schüler*innenleistungen, Projekte und Aktivitäten gesehen und wertgeschätzt werden	fortlaufend	FL Bega FV/FL/FBL Koordinierende Fachlehrkräfte	regelmäßige Veröffentlichungen in den Käthe-News und auf der Schulhomepage
7.	<p>Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Bega-Angebote und -Aktivitäten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Kommunikation der Angebote an Schüler*innen über geeignete Online-Plattform (z.B. über Lernmanagementsystem) - Konzeption von Informationshandreichungen für Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern (Wettbewerbsübersichten, Frühstudium-Angebote, MINT-EC-Zertifikat u. a.) 	2021-2023	FL Bega	<p>breite Teilnahme der Schüler*innen an den Angeboten</p> <p>Klarheit im Kollegium bzgl. anstehender Termine, Angebote etc.</p>

4.1.2 Weitere Ausgestaltung der Lern- und Studienzeit

Seit 2015 ist das Käthe-Kollwitz-Gymnasium eine Offene Ganztagschule. Neben den vielen Angeboten am Nachmittag liegt unsere Besonderheit in der Rhythmisierung im 80/10-Minuten-Modell. Stetig arbeiten wir seit der Einführung des Ganztags an der Ausgestaltung unserer Selbstlernzeiten weiter. Bereits gut etablierte Angebote während des LernRaums und der LernZeit sind z.B. die LernModule, LernLifte oder die LernAkademien. Weiterer Entwicklungsbedarf besteht vor allem bei den Aufgabenstellungen der LernZeiten, wobei es hier schon gute Ansätze aus den Fachbereichen gibt. Schüler*innen und Lehrer*innen haben sich bereits mehrfach in einer Arbeitsgruppe getroffen, Ideen für neue Projekte gesammelt und untereinander ausgetauscht.

Neben der Prävention, der Begabungs- und Begabtenförderung sowie der Anschlussförderung sollen in der LernZeit die fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen gefördert werden. Der Fokus liegt hierbei auf den individuellen Bedürfnissen und Entwicklung der Persönlichkeit, aber auch auf Formen des kooperativen Arbeitens. Flexibilität, Arbeit in Teams und digitale Herausforderungen und Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen zu können sind nur ein paar

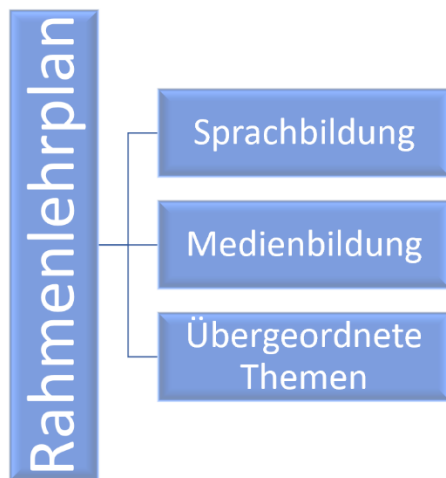
Beispiele für zukünftige Anforderungen der Arbeitswelt an die Lernenden. Unser Ziel ist es, die Schlüsselkompetenzen der Zukunft den Schüler*innen am KKG u.a. durch die Arbeit in den Selbstlernzeiten zu vermitteln. Dafür bieten die beiden Blöcke pro Woche ausreichend Raum und Zeit.

Die drei Säulen unseres Ganztags Fordern und Fördern, die Kooperation mit außerschulischen Partnern und die Partizipation stellen die Leitlinien der pädagogischen Arbeit der Lehrer*innen und des pädagogischen Personals dar. Im Austausch mit Schüler*innen und Lehrkräften sollen die Lernzeiten geöffnet und verbessert werden, sodass die Lernzeit-Aufgaben Schritt für Schritt zu **fächerübergreifenden Projekten und zu offenen Formen des kooperativen Miteinanders mit lebensweltbezogenen Themen** umgewandelt werden und so das Ganztagsmotto „Lernen neu denken, Schule gestalten“ mit Leben erfüllt wird.

	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Evaluationsinstrumente bzw. Erfolgsindikatoren, Bemerkungen
1.	Entwicklung eines Curriculums zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen	2021-2022	kleine Gruppe an Kolleg*innen, Projektgruppe Selbstlernzeiten, miMa	Curriculum wird bis zum Herbst 2021 fertiggestellt und geht in die praktische Testphase
2.	Pilotprojekte bzw. überarbeitete Lernzeiten kommen zur praktischen Anwendung in den 5. und 6. Klassen und werden evaluiert	2021-2022	kleine Gruppe an Kolleg*innen, Projektgruppe Selbstlernzeiten, miMa	Erprobung einzelner Kompetenzen und Methoden in Lernzeiten, Evaluation durch Schüler*innen und durchführende Lehrkräfte
3.	Anpassung des Curriculums + Verabschiedung in GK und GSV	2021-2022	kleine Gruppe an Kolleg*innen, Projektgruppe Selbstlernzeiten, miMa	Diskussion auf Fachkonferenzen; Mima-Sitzung, Verabschiedung durch die Gesamtkonferenz im 2. Halbjahr

4.	Modifizierung des „Forscherprojekts“ und Evaluation	2021-2023	Gruppe der Lehrkräfte, die das Forscherprojekt durchführen und Fachleitung Ganztagskoordination, Fachleitung Medienbildung	Evaluation durch Schüler*innen und durchführende Lehrkräfte, feste Implementierung in der LernZeit in Klasse 7
5.	Überarbeitung der Studienzeit-Aufgaben in der Oberstufe (z.B. gezieltere Vorbereitung auf das Abitur und Formate wissenschaftlichen Arbeitens)	2022-2025	Fachleitung Ganztagskoordination, Projektgruppe Selbstlernzeiten, miMa, ggf. außerschulische Partner	Anpassung der Studienzeiten für Prüfungsfächer, Kurse zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit, Präsentationstraining
6.	sukzessive Arbeit an LernZeiten zur Verbesserung dieser (projektartiger, offener, themen- und fächerübergreifender) unter Bezugnahme des verabschiedeten Curriculums „Lernen lernen“ und Bereichen der Medienbildung, Prävention usw.	2022-2028	Projektgruppe Selbstlernzeiten, miMa, Fachbereiche, Fachleitung Medienbildung und Ganztagskoordination, ggf. Externe	Absprache mit FV/FL/FBL zur Überarbeitung von LernZeiten, Rückmeldung von Lehrkräften, notwendige Bereitschaft zur Überarbeitung, Studientage oder geblockte Zeiten notwendig für Überarbeitung
7.	Etablierung der Angebote und klare Strukturierung, ggf. noch kleine Anpassungen von Projekten, stetige Evaluierung der bestehenden Projekte; Nutzung von weiteren Arbeitsplätzen im „Selbstlernzentrum“ im Vorderhaus (Umbau des Essensraums, falls die kleine Turnhalle zur Mensa umfunktioniert wird)	2030	FL Ganztagskoordination, miMa, UFO-Team, Fachbereiche	Schüler*innen und Lehrer*innen kennen die Abläufe, Inhalte und Ziele der LernZeiten und die Umsetzung erfolgt ohne größere Probleme und auf Basis einer breiten Akzeptanz

4.1.3 Sprach- und Medienbildung



4.1.3.1 Sprachbildung

In allen Fächern, besonders aber in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften wird den Schülern Wissen in Form von Texten vermittelt und abverlangt. Die Verarbeitung und Anwendung von Wissen erfordert umfassende sprachliche Strategien, wie die Kenntnis von geeigneten Dokumentationsformen und von geeigneten Textmustern sowohl bei der schriftlichen als bei der mündlichen Darstellung von Sachverhalten und Zusammenhängen. Diese Strategien sind originäre Unterrichtsinhalte der Fächer Deutsch und Fremdsprachen. Aufgabe eines schulinternen Curriculums der Sprachbildung wird es sein, bei den Schüler*innen ein Bewusstsein dafür zu wecken, diese Strategien auch für die Natur- und Gesellschaftswissenschaften sowie Mathematik zielgerichtet einzusetzen. Mit der Umsetzung des RLP von 2015 hat unsere Schule 2017 die im Teil B aufgeführten Kompetenzen **Rezeption/Leseverstehen** und **Produktion/Sprechen** als Schwerpunkte der Sprachbildung abgestimmt. In den letzten Jahren hat sich herauskristallisiert, dass unsere Schüler*innen bei der schriftlichen Darstellung komplexer Zusammenhänge in den oben genannten Fächern durchaus auch Entwicklungsbedarf haben. Deswegen erscheint es sinnvoll, auch die Kompetenz **Produktion/Schreiben** in ein zu entwickelndes schulinternes Curriculum zur Sprachbildung aufzunehmen. **Dieses Curriculum zur Sprachbildung soll mit den Fachcurricula verzahnt werden** und so konzipiert sein, dass sich eine **gezielte Sprachbildungskompetenzentwicklung funktional mit der fachlichen Kompetenzentwicklung vereinbaren lässt**.

	Maßnahme	Zeit- raum	Verantwortlich	Evaluationsinstrumente bzw. Erfolgsindikatoren, Bemerkungen
1.	Ergänzung der Bewertungsgrundsätze durch ein einheitliches System zur Berücksichtigung der sprachlichen Richtigkeit in allen Fächern der SEK I außer Deutsch und Fremdsprachen	2021-2022	Koordination SEK I, Verantwortliche Sprachbildung und Fach- und Fachbereichsleitungen	Diskussion Fachkonferenzen; Mima-Sitzung, Verabschiedung dieser Ergänzung durch die Gesamtkonferenz spätestens im Frühjahr 2022
2.	Pilotprojekt zur Verzahnung von Medien- und Sprachbildung mit LernZeit (Förder-Forder-Projekt) und Fachunterricht (hier Deutsch - Produktion/ Sprechen) am Darstellungsformat „mediengestützte Präsentation“: Klärung der Frage, inwieweit eine Verzahnung im Unterrichtsalltag praktikabel scheint.	2021-2022	Fachbereichsleitung Deutsch, Fachleitungen Ganztags und Medienbildung	Protokolle der Fachleitungssitzungen
3.	Evaluation der Fachcurricula MINT und Gewi hinsichtlich von Unterrichtseinheiten, in denen Elemente der oben genannten drei Sprachbildungskompetenzen schon mit fachlicher Kompetenzentwicklung verbunden werden	2022-2023	Verantwortliche Sprachbildung und Fachleitungen Gewi und MINT	Evaluationsdokument (Tabellenformat), Ergebnisprotokolle der Sitzungen mit den Fachleitungen MINT und Gewi
4.	Ableitung von wesentlichen Formaten mündlicher und schriftlicher Darstellungsformen, die für die Fächergruppen MINT und Gewi funktional sind und sprachbewusst im Unterricht verschiedener ausgewählter Jahrgänge vermittelt werden sollten: Herstellung einer Passung zwischen den im RLP Teil B und den im RLP der Fächer beschriebenen Kompetenzen	2023-2024	Verantwortliche Sprachbildung und Fachkonferenzen Gewi und MINT	digitales Portfolio zu funktionalen Darstellungsformaten im nichtsprachlichen Fachunterricht mit didaktischem Kommentar, später Teil des Sprachbildungskonzeptes

5.	Entwicklung eines Sprachbildungskonzeptes für die Jahrgänge 7 bis 10 auf der Grundlage der Verzahnung mit den Fachcurricula	2023-2025	Verantwortliche Sprachbildung, Mittelstufenkoordinatorin und Fachleitungen Gewi und MINT	Diskussion in den Gremien, Verabschiedung in der Schulkonferenz 2025
6.	Erprobung und eventuelle Anpassung des Sprachbildungskonzeptes	2025-2026	Verantwortliche Sprachbildung, Mittelstufenkoordinatorin und Fachleitungen Gewi und MINT	Evaluation durch eine digitale Umfrage unter Schüler*innen und Lehrkräften zur Nutzung von sprachlichen Strategien im Fachunterricht

4.1.3.2 Digitale Infrastruktur - Medienbildung

Im Zuge einer zunehmend digital geprägten Welt ist auch das digital gestützte Arbeiten in der Schule hochgradig bedeutsam geworden - für den Unterricht und die weiteren Bereiche der schulischen (Zusammen-)Arbeit. Die Ansprüche und technischen Möglichkeiten im Sinne einer verstärkten Medienbildung mit digitalem Schwerpunkt sind in den vergangenen Jahren im Kollegium sowie in der Schüler*innenschaft gewachsen. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich die Dynamik dieser Entwicklung wesentlich verstärkt. Seit der gemeinsamen Verabschiedung des Medienkonzepts im März 2020, auf dem die hier formulierten Entwicklungsschwerpunkte wesentlich basieren, wurden gesamtkollegial große Entwicklungssprünge gemacht. Auf diese gilt es nun in einem umfassenden, langfristigen Entwicklungsprozess reflektiert aufzubauen und im Zuge dessen die pädagogische Arbeit zu erleichtern, den pädagogischen Wirkungsgrad zu vergrößern, Schüler*innen das Lernen zu erleichtern und sie besser auf das Leben nach der Schule vorzubereiten. Aufgabe eines schulinternen Curriculums der Medienbildung wird es sein, die Schüler*innen umfassend hinsichtlich der Kompetenzen der Medienbildung zu fordern und zu fördern. Mit der Umsetzung des RLP von 2015 hat unsere Schule 2017 die im Teil B aufgeführte Kompetenz **Präsentieren** als Schwerpunkt der Medienbildung bestimmt. In den letzten Jahren und im Zuge der Erarbeitung des Medienkonzepts hat sich herauskristallisiert, dass das **Informieren** und **Kommunizieren** (und ergänzend mit Blick auf die Weiterentwicklung der Medienbildungskompetenzbereiche im künftigen RLP für die Oberstufe: das **Kooperieren**) gleichermaßen förderungswürdige Kompetenz-bereiche darstellen. Deswegen erscheint es sinnvoll, auch diese Kompetenzen in ein weiterzuentwickelndes schulinternes Curriculum zur Medienbildung aufzunehmen. **Das Curriculum zur Medienbildung muss mit den Fachcurricula verzahnt** werden und so konzipiert sein, dass sich eine **gezielte Medienbildungskompetenzentwicklung funktional mit der fachlichen Kompetenzentwicklung vereinbaren lässt**.

	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Evaluationsinstrumente bzw. Erfolgsindikatoren, Bemerkungen
1.	Entwicklung und Umsetzung eines bedarfsgerechten Fortbildungskonzepts zur Flankierung der Maßnahmen im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes (kollegiumsinterne und schulexterne Fortbildungen, Beratung)	Entwicklung bis Ende 1.Hj. im Sj. 21/22, Umsetzung und Weiterentwicklung fortlaufend	Koordinierung: FL Medienbildung, in enger Abstimmung mit der Schulleitung	Angebote sind kontinuierlich, differenzierend und auf den jeweils im Fokus liegenden Entwicklungsschwerpunkt abgestimmt und werden genutzt; Feedback/Rückmeldung, Teilnahmequote
2.	Kontinuierliche, umfassende Arbeit mit einem abgestimmten Lernmanagementsystem in verschiedenen Bereichen der schulischen Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkollegiale und Fachbereichskommunikation und -kollaboration - Fernunterrichts- und hybride Lehr- und Lernsettings - Lehr- und Lernsettings in Präsenz in dem Maße, in dem die schulische Ausstattung es zulässt - Kommunikation mit Eltern/Elternarbeit 	fortlaufend (läuft bereits)	FL Medienbildung und Arbeitsgruppe, Administrator*in, FBL/FL/FV, alle	Gesamtkollegiales und Fachbereiche: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumente werden im LMS auf der Basis einer übersichtlichen Struktur geteilt und hinterlegt (z.B. Protokolle, News, aktuelle Senatsmeldungen, abiturrelevante Dokumente) - Austausch, Diskussion, Kommunikation, Mitbestimmung findet mithilfe geeigneter Tools statt (z.B. kollaboratives Dokument, gemeinsamer Ordner, Umfrage, Forum) Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Tools zum synchronen und asynchronen kollaborativen und individuellen Arbeiten werden (mit zunehmend besserer Ausstattung) zunehmen genutzt

				<p>Elternarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsweitergabe und Einholung von Rückmeldungen laufen routiniert über das System <p>Feedback/Umfragen</p>
3.	<p>Stärkung und Weiterentwicklung des digital gestützten Lehrens und Lernens mithilfe geeigneter Tools. Lernmanagementsystem hier als entscheidende Stütze.</p> <p>Gezielte Einführung einer überschaubaren Anzahl vielseitig einsetzbarer Tools für den routinierten Gebrauch über Fächer und Jahrgangsstufen hinweg (z.B. Wiki; Tool(s) zur kollaborativen Text-, Kalkulations- und Präsentations-erstellung; Tool(s) zur Erstellung von Video- und/oder Audio-produkten)</p>	sukzessive, fortlaufend	FL Medienbildung und Arbeitsgruppe; FBL/FL/FV, alle	<p>Lehrkräfte und Schüler*innen nutzen die eingeführten Tools routiniert und vielseitig und erfahren in der Nutzung der Tools Unterstützung und Mehrwert</p> <p>Feedback/Umfragen</p>
4.	Verstärkung der 1:1-Ausstattung von Lerngruppen mit Geräten (über die Schule oder BYOD)	sukzessive, fortlaufend	SL, FL Medienbildung und Arbeitsgruppe, Klassenleitungsteams	Zunehmend bessere Ausstattung der Lerngruppen mit digitalen Geräten
5.	Fokussierung des Kompetenzbereichs „Informieren“ im Sinne einer kompetenten Informationsgewinnung durch Schüler*innen und des Arbeitens mit und Bewertens von Informationen aus dem Internet = Hinführung der Schüler*innen zu einer kritisch-reflektierten und selbstbestimmten Mediennutzung.	sukzessive, fortlaufend	FL Medienbildung und Arbeitsgruppe; FBL/FL/FV, alle	<p>Kritisch-reflektierte und selbstbestimmte Mediennutzung seitens der Schüler*innen</p> <p>Auswertung der Leistungserbringung der Lernenden in diesem Bereich</p>
6.	Pilotprojekt zur Verzahnung von Medien- und Sprachbildung mit LernZeit (Förder-Forder-Projekt) und Fachunterricht (hier Deutsch	2021-2022	Fachleitung Deutsch, Ganztage und Medienbildung	Sitzungsprotokolle der Fachleitungssitzungen

	- Produktion/Sprechen) am Darstellungsformat „mediengestützte Präsentation“: Klärung der Frage, inwieweit eine Verzahnung im Unterrichtalltag praktikabel scheint.			Auswertung der Leistungserbringung der Lernenden in diesem Bereich
7.	Verzahnung von Ganztags-, Begabungs- und Begabtenförderung, Medienbildung und Informatik/ITG im Rahmen des Forscherprojekts	2021-2022 (läuft bereits)	FL Ganztags, FL Medienbildung, FL Informatik	Ein Wiki mit Tutorials und Hinweisen zur Textgestaltung und -verarbeitung und zur Erstellung von Präsentationen ist entstanden, steht Schüler*innen und Lehrkräften zur Verfügung und wird von ihnen gern als Orientierungsleitfaden genutzt; Schüler*innen und Lehrkräfte führen das Wiki weiter
8.	Möglichkeiten der örtlichen Entgrenzung durch das Digitale nutzen: z.B. Kommunikation und Kollaboration mit Personen der Zielsprache in sprachlichen Fächern; Nutzung von Fremdsprache als Vehikel für fachlichen Fokus in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften und darüber hinaus; Besuch von Online-Events (digitale Umgebungen sowie Live-Veranstaltungen): Fachveranstaltungen, Museen und Galerien, Kultur	sukzessive, fortlaufend	FL Medienbildung und Arbeitsgruppe, FBL/FL/FV, alle	Derlei Angebote werden genutzt und als Bereicherung für den Fachunterricht und den fächerverbindenden Unterricht empfunden Austausch, Umfragen
9.	Ausdifferenzierung/Weiterentwicklung der Feedbackformen mithilfe digitaler Mittel, Arbeit mit individualisierten Lernsettings und adaptiven Lernsystemen	sukzessive, fortlaufend	FL Medienbildung und Arbeitsgruppe, FBL/FL/FV, alle	digitale Testformate werden routiniert und sinnvoll eingesetzt und als Entlastung empfunden und/oder Ressourcen werden frei für individuelles, formatives Feedback und Beratung Austausch, Umfragen

10.	Digitales Klassenbuch mit dem sich insbesondere Abwesenheiten, Belehrungen und weitere juristisch relevante Aspekte dauerhaft und verlustsicher dokumentieren lassen	2021-22	Stellv. SL; alle	Das digitale Klassenbuch wird routiniert geführt und als Entlastung empfunden. Austausch, Umfrage
11.	Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Organisation und Dokumentation im administrativen Bereich der Schule sowie zur Kommunikation nach außen (umfasst digitale Kommunikation, die aktuell noch auf Papier stattfindet wie Einverständniserklärungen, Fehlzettel, Formulare, Exkursionsanträge, abiturbezogene Dokumente etc.)		Schulleitungsebene	Programme zur schulischen Organisation und Dokumentation laufen verlässlich und sind komfortabel bedienbar und arbeits-erleichternd Austausch, Umfrage
12.	Evaluation und eventuelle Anpassung der Maßnahmen	fortlaufend	FL Medienbildung und Arbeitsgruppe, FBL/FL/FV	Evaluation und Anpassungen sind zielgerichtet und verlaufen in angemessener Zeitschiene

4.1.4 Optimierung der Fachkonferenzarbeit

Aufgrund der Umstrukturierung zur Ganztagschule und der Erarbeitung der Fachcurricula auf der Grundlage des RLP von 2016/2017 ist in den Fachkonferenzen eher an Makrostrukturen gearbeitet worden. Der Austausch über die fachliche und fachdidaktische Aufbereitung von Unterrichtsinhalten in Mikrostrukturen ist dadurch teilweise in den Hintergrund gedrängt worden. Dieser Austausch soll - auch vor dem Hintergrund einer effizienten Arbeitsteilung und der Nutzung von Teamressourcen wieder belebt werden. Folgende Maßnahmen sind denkbar:

- Festlegung eines fachlichen Arbeitsschwerpunktes pro Schuljahr für die Arbeit in der Fachkonferenz
- Datenbanken (z. B. das aktuell LMS) zum Teilen von Unterrichtsmaterialien nutzen und pflegen (Verantwortlich: FBL, FL, FV)
- kooperative Arbeitsformen bei der didaktischen Aufarbeitung von neuen fachlichen und methodischen Anforderungen nutzen; Format der niedrigschwelligen Videokonferenz auch für Teilfachkonferenzen und fachdidaktischen Mikrofortbildungen nutzen

4.2 Gesunde Schule

Angesichts der Fülle an Aufgaben, die Schule von allen Akteuren fordert, scheint der Aspekt der gesunden Schule innerhalb des Systems schwer umzusetzen zu sein. Für die Schüler*innen sind durch das Ufo-Team mit den in der Bestandsanalyse beschriebenen Präventions-, Beratungs- und Lerncoachingangebote Möglichkeiten geschaffen worden, Bewältigungs- und Entlastungsstrategien zu entwickeln (s. 2.7.1). Auch das Konzept für Ruhe- und Aufenthaltsräume ist entsprechend den begrenzten Ressourcen umgesetzt worden. Für die Lehrerschaft gestalten sich die präventiven und entlastenden Maßnahmen noch nicht ausreichend (s. 2.5 Gesunde Schule). Folgende Ideen sind in den letzten Monaten entstanden, weitere Ideen und Mitstreiter sind willkommen:

- eine erneute Prüfung eines verlässlicheren Raumkonzeptes, um häufige und unerwartete Arbeitsortwechsel zu vermeiden („mein Stundenplan - meine Fächer - meine Räume, evtl. für alle Schüler*innen der Primarstufe das Klassenraumprinzip, das sich in der Corona-Zeit als beruhigender Faktor herausgestellt hat)
- Konzept, um Lehrkräfte in Teilzeit bei den außerunterrichtlichen Aufgaben zu entlasten (in Erarbeitung)
- Verstärkte Teamarbeit bei der Unterrichtsvorbereitung: Zugriff auf bereitgestellte Materialien (zum Teil schon umgesetzt, s. Käthe-Cloud und Lernmanagementsystem)
- Etablierung eines Modellprojektes: Einstellung eines/einer „Feelgood Manager*in“
- Zuverlässige Grundausrüstung der Unterrichtsräume mit Präsentationstechnik (ist in Arbeit s. 2.6.2.1 und 4.1.3.2)
- weitere Nutzung digitaler Besprechungs- und Unterrichtsräume des Lernmanagementsystems auch über den Zeitraum der Pandemie hinaus (s. 4.1.3.2)
- weiterführende Förderung eines gemeinsamen WIR-Gefühls in der Schulgemeinschaft (u.a. durch gemeinsame Feste, Teamausflüge, Schulrituale, gemeinsame Werte)
- weiterführende Förderung der Schulkultur (u.a. durch ein positives Arbeitsklima, einen respektvollen Umgang miteinander, eine gelebte Feedbackkultur, die Zusammenarbeit mit Eltern und transparente Entscheidungen)
- Schulische Gesundheitsförderung
 1. Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter*innen (u.a. durch Gesundheitstage, eine offene Fehlerkultur, gegenseitige Unterstützung, eine offene und wertschätzende Kommunikation in Bezug auf die Belastungen der Mitarbeiter*innen)
 2. Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Schüler*innen (u.a. durch Präventionsangebote, eine wertschätzende Beziehung zwischen Lehrkräften und Schüler*innen, Unterstützungsangebote, Kompetenzförderung und einen verringerten Leistungsdruck)

Der Prozess des Projektes „Gute gesunde Schule“ ist betont partizipativ angelegt. Er baut auf die motivierte und engagiert Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Schule. Als Entscheidungsgremium bildet sich ein Steuerkreis „Gesundheit“ welcher festlegt, welche Themenschwerpunkte mit welcher Zielgruppe (Lehrende, Schüler/-innen, Eltern, päd. Personal usw.) bearbeitet werden soll. Der Steuerkreis sollte am besten aus 5 - 7 Mitarbeiter*innen aus allen Schulbereichen bestehen, damit die Wahrnehmungen der

Mitarbeiter*innen gut vertreten sind. Die Partizipation aller Schulakteure wird durch regelmäßige Befragungen und Umfragen gestärkt.

Die Teilnahme an den einzelnen Projektmodulen ist immer freiwillig (eine Ausnahme stellen Gesundheitstage dar).

4.3 Erneuerung der Leitsätze und Entwicklung eines Leitbilds

Vor dem Hintergrund der Schulentwicklung im Rahmen des Ganztages und einer deutlichen Verjüngung des Kollegiums ist 2019 die Möglichkeit entstanden, ein für die Schulgemeinschaft verbindliches, begabungs- und begabtenorientiertes Leitbild unter wissenschaftlicher Begleitung der HU (LemaS-Schule) zu entwickeln und die in der Präambel angeführten Leitsätze zu erneuern. Die in der Anlage zum Schulprogramm dokumentierten Leitsätze haben sich zu verschiedenen Oberbegriffen bereits aus den Diskussionsergebnissen auf einem Studientag und auf Sitzungen der GEV 2019 herauskristallisiert. Eine zweite Diskussionsrunde mit dem Ziel einer Feinabstimmung zu weiteren Ergänzungen, auch durch die Schülerschaft soll 2022 stattfinden.

	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Evaluationsinstrumente bzw. Erfolgsindikatoren, Bemerkungen
1.	Diskussion der 2019 entwickelten Leitsätze in den Gremien der Lehrerschaft (Fachkonferenzen), der Elternschaft (GEV) und der Schülerschaft (GSV), Feinabstimmung und Ergänzungen	2022	Verantwortliche Leitbild, miMa, Vorstand GEV und GSV	Vorschläge aus den Gremiensitzungen
2.	Erstellung einer Endfassung der Leitsätze und Umsetzung der Ideen zur Öffentlichkeitswirksamkeit	2023	Verantwortliche Leitbild und eine temporäre Arbeitsgruppe zur Umsetzung einer öffentlichkeitswirksamen Präsentation im Schulgebäude und auf der Homepage	öffentlichkeitswirksame Präsentation

4.4 Weiterentwicklung der Raum- und Gebäudeausstattung unter dem Aspekt des digitalen und des fachlichen Lernens

In einer Zeit, in der digitale Unterrichtsformate von herausragender Bedeutung sind, bedeutet Raumausstattung vor allem Ausstattung mit einer verlässlichen digitalen Infrastruktur. Integrales Ziel der Umsetzung des Digitalpaktes am Käthe-Kollwitz-

Gymnasium ist es, alle Räume des Gebäudes mit Geräten auszustatten, die in allen Räumen auf gleiche Weise gehandhabt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit vor allem mit dem Bezirksamt notwendig, das die Ausstattung der Schule verwaltet. Die folgende Tabelle ist insofern, was den jeweiligen Zeitrahmen angeht, als eine Absichtserklärung von Seiten der Schule zu lesen. Die Tabelle wird ergänzt, sobald Gelder für weitere Anschaffungen zur Verfügung stehen.

	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Evaluationsinstrumente bzw. Erfolgsindikatoren, Bemerkungen
1.	Ausstattung von vier weiteren Räumen als Nawi-Räume	2021	Bezirksamt, HM, SL	Räume ausgestattet
2.	Klärung der WLAN Verkabelung	2021	Bezirksamt, HM	Verkabelung ordentlich
3.	Ausstattung aller Räume mit gleicher Technik: Interaktiver Beamer / Full-HD-Monitor und Computer; Medientische)	2021/22	Bezirksamt, SL, Systemadministrator	Ausstattung vorhanden
4.	Anschaffung von Endgeräten	2022	Bezirksamt, SL, Systemadministrator	Endgeräte vorhanden
5.	Anschaffung von Telepräsenz-Robotern	2022	Bezirksamt, SL, Sonderpädagogin	Roboter vorhanden

5. Weiterführende Ergänzungen zum Schulprogramm

5.1 Leitsätze im Erarbeitungsprozess

5.2 Konzepte, Handreichungen etc.

Curriculum

Schulinternes Curriculum (Teil A, B und C)

Curriculum zur Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen (in Erarbeitung)

Kommunikation

Schulhandbuch

Begrüßungsheft für neue Kolleg*innen

Begrüßungsheft für neue Schüler*innen

Kolle

Organisationsentwicklung

Vertretungskonzept
Teilzeitkonzept (in Erarbeitung)
Exkursionskonzept
Medienkonzept
saLzH-Konzept
Handreichung zur 5. Pk

Personalentwicklung

Fortbildungskonzept (in Erarbeitung)

Ganztag

Konzept zum offenen Ganztag
Handreichung Förderung des Gemeinschaftsgefühls (in Erarbeitung)
Konzept zur Berufs- und Studienorientierung
Konzept zum Lerncoaching und Klassencoaching
Konzept „Lernen lernen“
Konzept für das Projekt „Soziale Verantwortung“
Konzept zum Forscherprojekt (in Überarbeitung)
Konzept zum geschulten Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen im
Forscherprojekt (in Erarbeitung)

Inklusion

Sonderpädagogisches Konzept
Handreichung Autismus zum Übergang Schule Beruf Studium
UFO-Handbuch
Präventionskonzept
Kinderschutzkonzept (in Erarbeitung)
Konzept Diversity (in Überarbeitung)

5.3 Kooperationsverträge